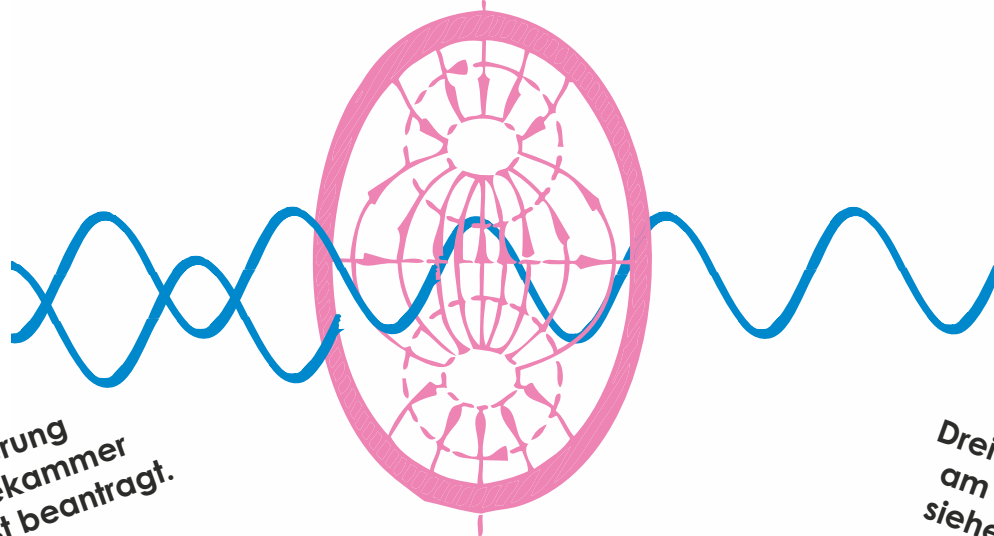




# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Individuelle Gesundheitsleistungen \_ Was ist zu beachten?
- 14 Ärzteversorgung \_ Erfolgreiches Jahr 2007
- 18 G-BA \_ Unparteiischer Westfale im Bundesausschuss
- 22 Zertifikat \_ Geriatrische Themen systematisch aufgearbeitet
- 25 Krankenhaus \_ Case Manager stellt Zeiträuber kalt



Eine Zertifizierung durch die Ärztekammer mit 12 Punkten ist beantragt.

Drei Workshops am 29. 08. 08 siehe Internet

## Deutsche Gesellschaft für Frequenztherapie e.V.

# 1. intern. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Frequenztherapie

Gesundheit durch Frequenzen:  
Licht, elektromagnetische Wellen, Farben und Klänge

**Samstag / Sonntag**  
**30./31. August 2008**

im Gesundheitszentrum der Adler-Apotheke, Wilbecke 12-14, 46325 Borken

### Samstag, den 30. August 2008

- 10:00 Eröffnung des Kongresses, Burkhard Heim als Nachfolger von Platon? (Dr. med. Sigrid Teupe, Internistin, Dorsten, 1. Vorsitzende)-
- 10:20 Der Einfluss von Frequenzen auf Denk- und Handlungsstrukturen (Astrid Tervoort, Financial coach, Rheinhausen)
- 10:40 Aufdeckung psychischer Strukturen in der Infrarotanalytik (Dr. med. Klaus-Peter Schlebusch, 1. Vorsitzender des Zentrums zur Dokumentation der Naturheilverfahren, Essen)
- 12:00 Der Einfluss von Musik auf biologische Systeme (Annette Bruns, Audio-Psycho-Phonologin am Tomatiszentrum, Dorsten, Erle)
- 14:30 Naturwissenschaftliche Grundlagen der Informationsfeldmedizin und Radionik (Markus Schmiede, Physiker, Berlin)
- 15:30 Rhythmen und Frequenzen im Menschen (Prof. Dr. Gunter M. Rothe, Lehrstuhlinhaber des Fachbereichs Biologie der Universität, Mainz)
- 17:00 Körperhören nicht nur auf der Klangliege (Alexander Wunsch, Arzt, Naturheilverfahren, Heidelberg)

### Sonntag, den 31. August 2008

- 10:00 Frequenzen in der Allgemeinmedizinischen Praxis (Dr. med. Bickmann-Böing, Ärztin für Allgemeinmedizin, Bocholt)
- 10:30 Die Bedeutung von Nanobakterien bei biologischen Systemen (Dr. med. Humburg, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Mainz)
- 11:15 Frequenztherapie bei chronischen Erkrankungen wie Rheuma, Krebs und AIDS (Dr. med. Sigrid Teupe, Dorsten)
- 12:30 Borreliose: Die große Imitatorin Borrelia Vortäuschung ähnlicher Symptome, wie bei Multiple Sklerose, Rheuma, Fibromyalgie, etc. (Dr. med. Ingo Woitzel, Arzt für Allgemeinmedizin, Pforzheim)
- 14:30 Becksche Zapper und Magnetic Pulser (Michael Triefenbach, München)
- 15:00 Psychose, Depression: Falldarstellungen aus dem Bereich der Psychiatrie (Dr. med. Hermann Pelzer, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Duisburg)
- 15:45 Grundregulation, Matrix, Biophotonen und Frequenzen (Dr. med. Harry Lamers, Präsident der Gesellschaft für Herd- und Regulationsdiagn., NL)
- 16:45 Mögliche Frequenzen bei der Lebensmittel-Qualitätskontrolle (Prof. Fritz-Albert Popp, Internationales Institut für Biophysik, Neuss)

Zertifizierung für Heilpraktiker und für Ärzte (bei der Ärztekammer mit 12 Punkten) beantragt.

**Interessierte Therapeuten und Laien sind herzlich eingeladen.**  
**Sie können auch Mitglied werden.**

**Kostenbeitrag: 50,- Euro**

**Anmeldung: [www.dgffth.de](http://www.dgffth.de) - Tel.: 02369-2059859 - Fax.: 02369-2059860**

Gründungsmitglieder: Prof. Gunter M. Rothe, Dr. Sigrid Teupe, Dr. Klaus Peter Schlebusch, Holger Börgmann, Astrid Tervoort, Dr. Ulrike Bickmann-Böing, Annette Bruns, Jacqueline Kettelhack, Burghard Benecken

**Herausgeber:**

Ärzttekammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: posteingang@aekwl.de  
Internet: www.aekwl.de

**Redaktionsausschuss:**

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

**Redaktion:**

Pressestelle der  
Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 02 51 929-21 02/-21 03  
Fax 02 51 929-21 49  
Mail: pressestelle@aekwl.de

**Verlag und Druck:**

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: verlag@ivd.de  
Internet: www.ivd.de  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.  
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: fotolia.com/  
Sergey Kivenko

## Gegen den Trend erfolgreich

Berufsständische Rentenversicherung setzt Erfolgsgeschichte fort

**G**ute Nachrichten sind im Bereich der Sozialversicherung leider die — Ausnahme. Hier kommt deshalb eine besonders erfreuliche: Westfalens Ärztinnen und Ärzte können für ihre Altersvorsorge auf einen ausgezeichneten Partner vertrauen. Denn die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe hat im vergangenen Jahr erfolgreich gewirtschaftet – das bestätigen nicht nur die Zahlen der jüngsten Jahresbilanz, sondern auch diverse Auszeichnungen renommierter Fachzeitschriften, die die ÄVWL auch in diesem Jahr wieder als herausragende Altersvorsorgeeinrichtung sehen. Dass das Versorgungswerk des nordrhein-westfälischen Landtags seit geraumer Zeit ebenfalls auf die ÄVWL als kompetenten Partner setzt, unterstreicht deren Leistungskraft zusätzlich.

Der Gedanke, dass Ärztinnen und Ärzte ihre Altersvorsorge eigenverantwortlich gestalten sollten, hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten als richtig erwiesen. Diejenigen, die sich entschlossen haben, auf das berufsständische Versorgungswerk zu setzen, werden langfristig belohnt. Denn es hat seine Chancen auch im Sinne des neuen Heilberufsgesetzes genutzt und kann heute Leistungen bieten, die sich deutlich von denen der Gesetzlichen Rentenversicherung abheben.

Doch von nichts kommt nichts: Der demografische Wandel macht auch vor der Ärzteschaft nicht Halt. Aktuelle versicherungsmathematische Berechnungen haben ergeben, dass Freiberufler durchschnittlich vier Jahre älter werden als der Rest der Bevölkerung. Zahlt das Versorgungswerk jedoch länger Rente aus, braucht es auf der anderen Seite längere Beitragszahlungen der berufstätigen Kolleginnen und Kollegen. Die Kammerversammlung wird deshalb in diesem Monat darüber zu entscheiden haben, ob sie das Renten-Eintrittsalter schrittweise anhebt. Dies und eine „Nullrunde“ für Renten und Anwartschaften



**Dr. Theodor Windhorst**  
Präsident  
der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe



**Dr. Andreas Kretschmer**  
Geschäftsführer  
der Ärzteversorgung  
Westfalen-Lippe

im Jahr 2009 würde, so die versicherungsmathematischen Berechnungen, das grundsätzliche Fundament der ÄVWL-Rente erhalten und dem Versorgungswerk Luft für die zukünftige Dynamisierung seiner Leistungen verschaffen. Der durch die geplanten Satzungsänderungen geschaffene Handlungsspielraum ermöglicht unserem Versorgungswerk damit auch, seine langfristig ausgerichtete und überzeugende Anlagepolitik trotz der noch lange nicht ausgestandenen globalen Finanzmarktkrise im Sinne seiner Mitglieder fortzusetzen.

Die Erfolgsgeschichte der Ärzteversorgung zeigt: Westfalens Ärztinnen und Ärzte können auf eine zukunftssichere Altersvorsorge bauen. Dies ist in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich und nur möglich, weil die Ärzteschaft im eigenen Versorgungswerk und in eigener Verantwortung angemessen die Weichen für ihre Zukunft stellt. Es bleibt deshalb eine wichtige Aufgabe der Ärztekammer, diese Sachentscheidungen unverkrampft und mit Weitblick und Fingerspitzengefühl zu treffen – zum Nutzen heutiger und zukünftiger Beitragszahler und Rentenbezieher.

# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## ■ TITELTHEMA

- 10 **Individuelle Gesundheitsleistungen**  
Was ist zu beachten?
- 13 **Fortbildungsangebot**  
Argumentationshilfen für verantwortungsvolle Ärzte

## ■ KAMMER AKTIV

- 14 **Ärzteversorgung**  
Erfolgreiches Jahr für die ÄVWL
- 17 **Sterbehilfe-Debatte**  
Windhorst kritisiert Entscheidungs-Mentalität
- 18 **G-BA**  
Unparteiischer Westfale im Bundesausschuss
- 20 **Einladung zum ersten Westfälischen Ärztetag**  
Berufsperspektiven für junge Ärztinnen und Ärzte

## ■ FORTBILDUNG

- 22 **Zertifikat Hausärztliche Geriatrie**  
Geriatrie Themen systematisch aufgearbeitet
- 24 **Neue curriculäre Fortbildung**  
Stärkung der ärztlichen Führungskompetenz

## ■ VARIA

- 25 **Entlastung im Krankenhaus**  
Case Manager stellt Zeiträuber kalt
- 54 **Palliativmedizin**  
Palliativmedizinische Versorgung in den Kreisen Paderborn und Höxter
- 56 **Betriebsrente für Praxismitarbeiter**  
Meilenstein für die Altersversorgung

## ■ INFO

- 05 **Info aktuell**
- 57 **Persönliches**
- 26 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 58 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## KAMPAGNE

## September soll „Monat des Impfens“ in Nordrhein-Westfalen werden

Der September soll landesweiter „Monat des Impfens“ werden: Das hat sich NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann vorgenommen und zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen angekündigt, mit denen die Bevölkerung, aber auch Fachleute zum Thema informiert werden sollen.

Am 17. September laden das Gesundheitsministerium, das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit und die nordrhein-westfälische Gesellschaft für Impfwesen und Tropenmedizin die Fachöffentlichkeit zum 3. NRW-Impftag nach Düsseldorf ein. Ab 14.00 Uhr geht es in der VHS Düsseldorf (Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf) u. a. um die Schutzimpfung gegen Influenza im Kontext der Pandemievorbereitung. Ein weiterer Themenblock ist neuen Entwicklungen, z. B. bei Pneumokokken-Impfstoffen, Impfungen gegen VZV und in der gesundheitsökonomischen Bewertung von Impfungen gewidmet. Impf-

strategien werden abschließend diskutiert, dabei geht es vor allem um die neuen STIKO-Empfehlungen, Impflücken am Beispiel von HBV und MMR sowie Pertussis.

Eine Anmeldung zum 3. NRW-Impftag ist bis zum 10. September bei der RG GmbH, Tel. 089 89891619, Fax 089 89809934, E-Mail [tekin@rg-web.de](mailto:tekin@rg-web.de), Internet: [www.rg-web.de](http://www.rg-web.de), möglich. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf 10 Euro, die Zertifizierung der Veranstaltung ist beantragt.

Impflücken und ihre möglichen drastischen Folgen will das NRW-Gesundheitsministerium in seiner Impfkampagne mit Plakaten ins Blickfeld rücken. In sieben Städten und



Einziges Mittel gegen gefährliche Impflücken – im September soll das Thema „Impfen“ verstärkt ins Blickfeld rücken. Foto: istockphoto.com/edfuentesg

Kreisen sollen zudem mehrtägige Aktionen mit dem Impfmobil stattfinden. Häufig gestellte Fragen zum Thema Impfen soll zudem die vom Ministerium herausgegebene Broschüre „Impfen schützt“ beantworten. ■

## WEITERBILDUNG

## Übergangsbestimmungen für Schwerpunkt- und Zusatzbezeichnungen laufen aus

Weiterbildung in Schwerpunkten und Bereichen, die nach den Bestimmungen der „alten“ Weiterbildungsordnung (gültig ab 3.12.1994) begonnen worden ist, muss bis spätestens zum 22.9.2008 abgeschlossen und bei der Ärztekammer beantragt sein.

Für neu in die Weiterbildungsordnung am 23.9.2005 eingeführte Schwerpunkt-/Zusatzbezeichnungen gelten besondere Bestimmungen für die Übergangsphase. Wer bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung in einer der neu eingeführten Qualifikationen tätig war, kann Weiterbildungszeiten/Tätigkeiten während der letzten acht Jahre vor Inkrafttreten – also ab dem 23.9.1997 – für die Anerkennung einer Qualifikation geltend machen. Es können auch Tätigkeitsabschnitte innerhalb der dreijährigen Übergangsphase – bis 22.9.2008 – berücksichtigt werden.

Nachzuweisen ist eine regelmäßige und überwiegende Tätigkeit in der angestrebten Bezeichnung, die der Mindestdauer der jeweiligen Weiterbildungszeit entspricht. Aus den Nachweisen muss hervorgehen, dass umfassende Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben wurden.

Für alle Kammerangehörigen gilt, dass nach Auslaufen der Übergangsfrist gestellte Anerkennungsanträge nur noch nach den sogenannten „Regelbestimmungen“ der seit dem 23.9.2005 geltenden Weiterbildungsordnung beurteilt werden können.

Weitere Informationen können eingeholt werden im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) (→ Aus- und Weiterbildung → Ärztliche Weiterbildung). Bei Rückfragen ist die Ärztekammer auch telefonisch erreichbar – Hotline: 0251 929-2323. ■



Rippenspreizer

## INFEKTOLOGIE AKTUELL

## Krank im Krankenhaus

Menschen gehen ins Krankenhaus, um gesund zu werden. Aber ein Krankenhausaufenthalt kann auch dazu führen, dass die Gesundheit beeinträchtigt wird. In Europa erkranken jedes Jahr drei Millionen Menschen an nosokomialen Infektionen – durch Mikroorganismen verursachte Infektionen, die in zeitlichem Zusammenhang mit einem Krankenhausaufenthalt auftreten – etwa 50.000 Patienten sterben pro Jahr daran.

In Deutschland werden ca. 16 Millionen Menschen pro Jahr vollstationär behandelt. Im Durchschnitt infizieren sich 3,5 % der Patienten

durch antibiotikaresistente Erreger. Antibiotikaresistenz wird von Experten als „globale Pandemie“ bezeichnet. Wenn der Trend sich fortsetzt, geht die Menschheit das Risiko ein, die wichtigste Waffe gegen Infektionskrankheiten zu verlieren. Multiresistenzen entstehen durch zu häufigen oder nicht sachgerechten Einsatz von Antibiotika, die multiresistenten Erreger können durch Kontaktübertragung in Krankenhäusern weiterverbreitet werden. Die Ausbreitung von Multiresistenzen kann auf zwei Wegen bekämpft werden: durch umsichtigen Gebrauch von Antibiotika und durch Verhinderung der Übertragung von resistenten Erregern durch strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen in Krankenhäusern.

*Staphylococcus aureus* verursacht weltweit die meisten im Krankenhaus erworbenen Infektionen, besonders kritisch sind dabei Infektionen durch Methicillin-resistente Staphylokokken (MRSA). In Deutschland wurde in den letzten zehn Jahren nach den Erhebungen des European Antimicrobial Resistance Surveillance System (EARSS) ein Anstieg der MRSA-Prävalenz von 2 % auf ca. 25 % aller invasiven *S. aureus*-Isolate beobachtet. Im Münsterland liegt die Rate von MRSA auf *S. aureus* bei 7,4 %, der Anteil der MRSA-Nachweise bei 1,7 auf 100 Screenings (Daten aus dem EUREGIO-Projekt MRSA-net).

Aus Studien ist bekannt, dass das Auftreten von MRSA direkt mit einer erhöhten Morbidität und Mortalität assoziiert ist. Für Infektionen mit multiresistenten Erregern gibt es nur noch ein schmales Spektrum an Therapieoptionen und damit eine deutlich schlechtere Prognose für den betroffenen Patienten. Neben verlängerten und schwereren Krankheitsverläufen bedeutet das Auftreten von MRSA äußerst arbeitsaufwendige und für die Krankenhäuser sehr teure Konsequenzen. Zu den erhöhten Therapiekosten kommen Kosten durch Erlösausfall durch die hohe stationäre Verweildauer und Umsatzverluste durch Sperrung von Betten in den Zimmern der isolierten Patienten. Die Bundesregierung veranschlagt pro MRSA-Infektion je nach Infektionsart und klinischer Disziplin Kosten zwischen 1.600 und 10.000 Euro.

Die wichtigsten Maßnahmen zur Bekämpfung von MRSA sind das Screening von Risikopatienten bei Krankenhausaufnahme, die strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen im Krankenhaus und die Sanierung von MRSA-Trägern. Der MRSA-Patient muss auch nach Entlassung in den ambulanten Bereich oder in ein Pflegeheim weiterbetreut und die Sanierung bzw. die Behandlung von sanierungshemmenden Faktoren wie z. B. chronischen Wunden konsequent fortgeführt werden. Damit Präventions- und Kontrollmaßnahmen zur Reduzierung von Antibiotika-Resistenzen langfristig erfolgreich sein können, müssen alle an der Gesundheitsversorgung Beteiligten zusammenarbeiten. Die Gesundheitsministerkonferenz der Länder empfiehlt dazu die Etablierung von regionalen Netzwerken und nennt als beispielhaftes Modell das EUREGIO-Projekt MRSA-net Twente-Münsterland (weitere Informationen zum Projekt unter [www.mrsa-net.org](http://www.mrsa-net.org)).



*S. aureus* verursacht die meisten der im Krankenhaus erworbenen Infektionen. Foto: istockphoto/Linde1

ten im Krankenhaus, in Risikobereichen wie Intensivstationen sind es bis zu 15–20 %, d. h. hochgerechnet treten in Deutschland jährlich rund 600.000 bis 800.000 Krankenhausinfektionen auf. Diese Infektionen führen zu zusätzlichem Leid für die Patienten, zu längeren Liegezeiten im Krankenhaus und darüber hinaus zu erheblichen zusätzlichen Kosten. Als größte Gesundheitsgefahr in Europa bezeichnet das European Center for Disease Control in seinem letzten Jahresbericht die behandlungsassoziierten Infektio-

**INFEKTOLOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

Empfehlungen des LIGA.NRW zum Umgang mit MRSA unter [http://www.loegd.nrw.de/publikationen/pub\\_hygiene\\_infektiologie/down\\_hyg/krkshygiene/frameset.htm](http://www.loegd.nrw.de/publikationen/pub_hygiene_infektiologie/down_hyg/krkshygiene/frameset.htm)

Ansprechpartnerin im LIGA.NRW:  
Dr. Inka Daniels-Haardt  
([inka.daniels-haardt@liga.nrw.de](mailto:inka.daniels-haardt@liga.nrw.de))

**SYMPOSION FÜR JURISTEN  
UND ÄRZTE**

**Medizinrechtliche  
Probleme des  
Maßregelvollzuges**

„Medizinrechtliche Probleme des Maßregelvollzugs“ sind Thema beim 37. Symposium für Juristen und Ärzte, zu dem die Kaiserin-Friedrich-Stiftung für den 10. und 11. Oktober 2008 nach Berlin einlädt. Auf dem Programm stehen Referate u. a. zu vollstreckungsrechtlichen und vollzugsrechtlichen Problemen, zu Problemen der ambulanten Nachsorge, zu speziellen therapeutischen Maßnahmen und Prognostik sowie zu Entwicklungstendenzen.

■ Weitere Auskunft zu dieser Veranstaltung gibt die Kaiserin-Friedrich-Stiftung unter Tel. 030 308889-20 oder im Internet: [www.kaiserin-friedrich-stiftung.de](http://www.kaiserin-friedrich-stiftung.de). Dort sind bis zum 5. Oktober auch Anmeldungen möglich.

**PRÜFUNGSBESTE ARZTHELFERINNEN-AUSZUBILDENDE**



Über 1600 junge Frauen haben sich in diesem Jahr an 37 Berufskollegs in Westfalen-Lippe der Abschlussprüfung ihrer Arzthelferinnen-Ausbildung gestellt. Die 19 Besten zeichnete die Ärztekammer Westfalen-Lippe Ende Juni für ihre herausragenden Prüfungsergebnisse aus: In einer Feierstunde im Ärztehaus Münster gratulierte der Beauftragte der Ärztekammer für das Arzthelferinnen-Ausbildungswesen, Dr. Hans-Peter Peters, den Prüfungsbesten des Ausbildungsjahrgangs und überreichte ihnen eine Urkunde und ein Buchpräsent. Foto: kd

**Vorsorgebrücke statt Versorgungslücke.**

„Durch den VR-VorsorgeStatus weiß ich immer genau, wie es finanziell um meine Altersvorsorge steht.“  
Uwe Stein, Zahntechniker, eines unserer 16 Millionen Mitglieder.



**VR-VorsorgeStatus**

Im VR-VorsorgeStatus fassen wir Ihre gesamten Maßnahmen zur Altersvorsorge übersichtlich sowie umfassend zusammen:

- Ihre gesetzliche Rente
- Ihre privaten und betrieblichen Vorsorgemaßnahmen
- Ihre zusätzlichen Bausteine zur Altersvorsorge

[www.vr-nrw.de](http://www.vr-nrw.de)



## ERSTE ABSOLVENTEN NACH DER NEUEN APPROBATIONSORDNUNG IN MÜNSTER

### „Harvey-Semester“ feierte Studienabschluss

Als erste Studierende nach Änderung der Approbationsordnung im Jahre 2002 schloss jetzt das sogenannte „Harvey-Semester“ sein Studium ab: 80 der 125 zur Prüfung gemeldeten Kandidaten feierten am 27. Juni ihr erfolgreich beendetes Studium der Humanmedizin.

Beglückwünscht wurden die frisch gebackenen Mediziner auch von Dr. Rudolf Kaiser, Mitglied des

Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Dr. Kaiser betonte, wie wichtig eine junge Ärztegeneration sei, die „frischen Wind“ in den ärztlichen Berufsstand und die hiesige Versorgungslandschaft bringe. Kaiser versäumte es auch nicht, die jungen Kolleginnen und Kollegen neben der beruflichen Tätigkeit zur Mitarbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung einzuladen: „Die Ärztekammer, das sind Sie!“



Dr. Rudolf Kaiser, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gratuliert Sabine Recker, Semestersprecherin des Studiengangs Humanmedizin, zum bestandenen Examen.



ÄRZTEKAMMER  
WESTFALEN-LIPPE

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/einen

### Referentin/Referenten

#### für die Stabsstelle „Planung und Entwicklung“

Sie sind Arzt bzw. Ärztin oder haben einen Hochschulabschluss in einem anderen Fach (z. B. Jura, Ökonomie, Sozialwissenschaften) und ausgewiesene Kenntnisse des deutschen Gesundheitssystems, z. B. durch Zusatzqualifikation in Public Health.

#### Was Sie erwartet:

Konzeptionelles Arbeiten zu Grundsatzfragen der gesundheitlichen Versorgung z. B.

- Strukturfragen der Krankenhausversorgung
- Medizinische Anforderungen an Grund- und Notfallversorgung
- Klinische Zentren
- Perspektiven der ambulanten Versorgung
- Schnittstellen- und Anforderungsdefinition bei integrativen Versorgungskonzepten

#### Was wir erwarten:

Die Aufgabe der Referentenstelle „Planung und Entwicklung“ ist auf versorgungspraktische Umsetzbarkeit ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht die Mitarbeit bei der Entwicklung von Anforderungen an die gesundheitliche Versorgung aus ärztlicher Sicht.

Wir wünschen uns deshalb eine/n Kollegin/Kollegen mit

- überdurchschnittlicher Motivation zur Mitgestaltung von Zukunftsaufgaben
- sicherem Umgang mit gängigen PC-Programmen
- Erfahrungen in der Anwendung von Statistikprogrammen (z. B. SPSS)
- Methodensicherheit bei der wissenschaftlichen Recherche
- praktischen Erfahrungen in Institutionen des Gesundheitswesens

#### Was wir bieten:

- eine Stabsstelle mit viel kreativem Gestaltungsspielraum
- Einbettung in ein hoch motiviertes Team mit sehr gutem Arbeitsklima
- eine leistungsgerechte Bezahlung

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Dr. Schwarzenau (0251 929-2020) oder Herr Dr. Wenning (0251 929-2030) gern zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen der Anzeige an

Ärztekammer Westfalen-Lippe

- Geschäftsführung -  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster



MUSEUM ALEXANDROWKA

## Ein Stück Russland im Ärztehaus

In einer Ausstellung im Ärztehaus Münster informiert Dr. Hermann Kremer noch bis Ende August über das „Museum Alexandrowka“.

Die russische Kolonie Alexandrowka wurde 1826 vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. im Norden Potsdams zum Gedenken an den russischen Zaren Alexander I. errichtet. Sie besteht aus 13 Blockhäusern inmitten einer von P. J. Lenne entworfenen Gartenanlage sowie einem angrenzenden Kapellenberg mit einer russisch-orthodoxen Kirche. Seit 1999 gehört die Kolonie Alexandrowka zum Weltkulturerbe.

Im Jahr 2001 hat Kremer, Gynäkologe in Haltern am See, das Haus Nr. 2 der Kolonie Alexandrowka erworben und es denkmalpflegerisch renovieren lassen. Als Gründer der „Potsdam Stiftung Kremer“ hat er so ein ein-



Ärztammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (l.) gehörte zu den ersten, die sich von Dr. Hermann Kremer über die interessante Geschichte der russischen Kolonie Alexandrowka informieren ließen. Foto: Isa

maliges Objekt deutsch-russischer Beziehungen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dr. Kremers Ausstellung informiert über die Geschichte der Siedlung und das heutige Museum.

Die Ausstellung im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, ist montags bis donnerstags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

NEU ERSCHIENEN

## Vorstandsbericht gibt Überblick über die Kammerarbeit

37.067 Ärztinnen und Ärzte gehörten am 31. Dezember 2007 der Ärztekammer Westfalen-Lippe an – 422 mehr als noch im Vorjahr. Dies sind nur zwei Zahlen aus dem Bericht des Vorstands der Ärztekammer Westfalen-Lippe 2007. Mit dem Vorstandsbericht liegt jetzt ein detaillierter Überblick über die Arbeit der Ärztekammer im zurückliegenden Jahr vor. Der 124 Seiten starke Bericht stellt die Aktivitäten der Kammer auf berufspolitischem Gebiet vor, schlüsselt die Tätigkeiten der verschiedenen Ärztekammer-Ressorts auf und bietet nicht zuletzt mit einem umfangreichen Statistik-Teil einen Überblick über die zahlenmäßige Entwicklung der westfälisch-lippischen Ärzteschaft.

Interessenten können den Vorstandsbericht der Ärztekammer Westfalen-Lippe kostenlos anfordern unter Tel. 0251 929-2042, E-Mail [melin@aeowl.de](mailto:melin@aeowl.de)



### SERVICE

#### Kammer hilft bei Stellenvermittlung

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de> (Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung) sind die Listen abrufbar. Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

**Kontakt:**  
 Ärztekammer Westfalen-Lippe, Meldestelle,  
 Gartenstraße 210–214, 48147 Münster,  
 Tel. 0251 929-2501, -2502, -2503, -2504,  
 E-Mail [meldestelle@aeowl.de](mailto:meldestelle@aeowl.de)

### INFektionSSCHUTZGESETZ

#### MELDEPFLICHTEN BEI AVIÄRER INFLUENZA

Unter die Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz fallen seit 2007 auch der Krankheitsverdacht, die Erkrankung sowie der Tod eines Menschen an aviärer Influenza. Zur Meldung hat das Robert-Koch-Institut ein spezielles Meldeformular sowie Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte zur Umsetzung der Meldepflicht-Verordnung entwickelt, die im Internet unter [www.rki.de](http://www.rki.de) verfügbar sind.



# Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) Was ist zu beachten?

Möglichkeiten und Grenzen

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Nach nunmehr zehn Jahren seit Vorstellung des „IGeL-Konzeptes“ durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung wird das Thema „Individuelle Gesundheitsleistungen“ noch immer unterschiedlich bewertet. Man kann durchaus davon sprechen, dass „IGeL“ die Ärzteschaft polarisiert. Während ein Teil hinter dem Konzept steht und dies letztendlich häufig sogar als finanziellen Rettungsanker sieht, erkennt ein anderer Teil darin einen Konflikt mit dem sozialen Auftrag des Arztberufs, der kein Gewerbe ist (§ 1 Bundesärzteordnung und § 1 Berufsordnung).

Verständlicherweise wird die wachsende Kommerzialisierung der ärztlichen Berufsausübung kritisch gesehen. Es ist völlig klar: Ärztinnen und Ärzte sind von ihrem Selbstverständnis her Heiler und Helfer und keine Händler und Kaufleute. Dennoch: In einem zunehmend von der Ökonomie geprägten Gesundheitswesen muss es erlaubt sein, auf eine Nachfrage des Patienten nach einer über den Leistungsumfang der GKV hinausgehenden bestmöglichen Versorgung zu reagieren und insoweit auch ökonomisch zu handeln, um seine freiberufliche Tätigkeit und Existenz zu sichern. Dies gilt auch dann, wenn Leistungen ohne Zusammenhang mit einer Heilbehandlung nachgefragt und erbracht werden.

Doch „IGeLn“ bleibt eine Gratwanderung. Die meisten Ärztinnen und Ärzte bewahren Augenmaß und verhalten sich korrekt. Es gibt aber auch die andere Seite. Bei der Kammer vorgebrachte Patientenbeschwerden verdeutlichen immer wieder, dass die im Zusammenhang mit der Erbringung von „individuellen Gesundheitsleistungen“ zu beachtenden Vorgaben vielfach nicht bekannt sind oder offenbar auch bewusst missachtet werden. Schon und z. B. das Anbieten eines „bunten Straußes“ von IGeL-Leistungen durch eine Praxismitarbeiterin beim ersten Vorlegen der Chipkarte, ohne dass der Patient den Arzt auch nur von Weitem gesehen hat, ist ein Unding.

Dieser Beitrag soll auf der Grundlage der inhaltlich abgewogenen und überzeugenden Entschließung des 109. Deutschen Ärztetages 2006 in Magdeburg („Zum Umgang mit individuellen Gesundheitsleistungen“) sowohl die bestehenden Möglichkeiten als auch die unverändert zu beachtenden Grenzen noch einmal aufzeigen.

### Verhältnis zu GKV-Leistungen

Nach ihrem Verhältnis zu GKV-Leistungen kann es sich bei IGeL um Leistungen handeln, die aus dem Leistungsumfang der GKV ausgeschlossen sind, die sich aber im Einzelfall als sinnvolle Diagnostik und Therapie anbieten können. Angesichts komplexer Verfahren zur Aufnahme neuer Methoden in den Leistungsumfang der GKV und hoher, insbesondere bei seltenen Erkrankungen schwierig zu erfüllender Anforderungen an eine evidenzbasierte Aufnahmeentscheidung können bei neuen Methoden Situationen auftreten, in denen eine Behandlung außerhalb des Leistungs-

umfangs der GKV nach dem Stand der medizinischen Erkenntnisse zu empfehlen ist. Hinzu kommen empfehlenswerte ärztliche Leistungen, die – wie z. B. reise- oder sportmedizinische Untersuchungen oder ein jährlicher Check-Up – nie zum Leistungsumfang der GKV gehört haben und auch in Zukunft kaum zum Umfang einer solidarisch finanzierten Krankenversicherung zählen werden. Schließlich können Leistungen je nach Lage des einzelnen Falles vom Leistungsumfang der GKV gedeckt sein oder eine individuelle Gesundheitsleistung darstellen. Letzteres beispielsweise dann, wenn ohne Indikation eine Diagnostik gewünscht wird, die auch nicht als Präventionsleistung zum Leistungsumfang der GKV zählt.

Immer wieder gibt es Probleme bei der Information über Abgrenzungen zum GKV-Katalog. Beispiel Augeninnendruckmessung: Bei Diabetikern oder im Rahmen prä- und postoperativer Untersuchungen zu zahlreichen interokularen Eingriffen kann sie eine reguläre Kassenleistung sein. Als reine Präventionsmaßnahme am beschwerdefreien Patienten wird sie zur IGeL. Bei schon vorhandenen Frakturen und daraus resultierendem Verdacht auf Osteoporose ist die Knochendichtemessung eine Kassenleistung, als reine Präventionsmaßnahme ohne vorherige Verdachtsmomente ist sie eine IGeL-Leistung. Bei Frauen mit sehr unregelmäßigen Blutungen oder auffälligen Tastbefunden im Rahmen der Krebsvorsorge ist eine Ultraschalluntersuchung zur weiteren Abklärung eine Kassenleistung. Als reine Vorsorgemaßnahme ohne vorherigen Verdachtsbefund ist sie eine IGeL-Leistung.

Vielfach wird bei der Aufklärung und Information des Patienten nicht genügend differenziert, sondern den Patienten vermittelt, die Maßnahme werde generell nicht – oder schlimmer: nicht mehr (was bezogen auf IGeL in der Regel falsch ist) – von der Kasse übernommen.

### Definition

Individuelle Gesundheitsleistungen sind danach zu verstehen als ärztliche Leistungen, die

- generell oder im Einzelfall nicht der Leistungspflicht der GKV unterliegen,
- aus ärztlicher Sicht erforderlich oder empfehlenswert, zumindest aber vertretbar sind und

- von Patientinnen und Patienten ausdrücklich gewünscht werden.

### Was ist im Einzelnen zu beachten?

Ganz generell gilt: IGeL müssen seriös und berufsrechtskonform angeboten werden. Zu Recht ist mit der Übernahme der Behandlung die Verpflichtung verbunden, den Patienten mit geeigneten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gewissenhaft zu versorgen (§ 11 Abs. 1 Berufsordnung). Überdies verbietet es das Berufsrecht, diagnostische oder therapeutische Methoden unter missbräuchlicher Ausnutzung des Vertrauens, der Unwissenheit, der Leichtgläubigkeit oder der Hilflosigkeit von Patientinnen und Patienten anzuwenden (§ 11 Abs. 2 Berufsordnung).

Vor diesem Hintergrund ist beim Anbieten und dann später auch beim Erbringen individueller Gesundheitsleistungen folgendes zu beachten:

#### Sachlichkeit

IGeL dürfen den Patienten nicht aufgedrängt werden. Sachliche Informationen über das jeweilige Angebot sind zulässig. Sie dürfen jedoch den Leistungsumfang der GKV nicht pauschal als unzureichend abwerten. Unzulässig sind marktschreierische und anpreisende Werbung und eine Koppelung sachlicher Informationen über IGeL mit produktbezogener Werbung.

#### Zulässige Leistungen

Das Angebot von IGeL muss sich auf Leistungen beziehen, die entweder notwendig oder aus ärztlicher Sicht empfehlenswert und sinnvoll, zumindest aber vertretbar sind. Es darf sich nicht um gewerbliche Dienstleistungen handeln.

#### Korrekte und transparente Indikationsstellung

Eine etwaige Indikation muss korrekt und zugleich transparent gestellt werden. Dem Patienten muss klar sein, unter welchen Umständen und in welchem Umfang eine Behandlung Kassenleistung oder individuelle Gesundheitsleistung ist, um eigenverantwortlich entscheiden zu können.

#### Seriöse Beratung

Jegliche Beratung im Zusammenhang mit IGeL muss so erfolgen, dass der Patient nicht verunsichert oder gar verängstigt wird. Der Patient darf auch nicht zur Inanspruchnahme einer Leistung gedrängt werden. Auch dürfen

keine falschen Erwartungen hinsichtlich des Erfolges einer Behandlung erweckt werden.

### Aufklärung

Die für die Patientenaufklärung generell geltenden Regeln sind auch beim Gespräch über IGeL einzuhalten. Bei Leistungen, die nicht dem anerkannten Stand der medizinischen Wissenschaft entsprechen, muss nicht nur umfassend über mögliche Alternativen aufgeklärt werden, sondern auch darüber, warum eine Behandlung mit nicht anerkannten



Die meisten Ärzte bewahren Augenmaß – doch „IGeLn“ bleibt eine Gratwanderung. Foto: fotolia.com/Alexander Rochau

Methoden in Frage kommt.

Eine besondere ärztliche Darlegungslast besteht bei Leistungen, die bereits vom Gemeinsamen Bundesausschuss bewertet und aufgrund eines mangelhaft belegbaren Nutzens von der Leistungspflicht der GKV ausgeschlossen worden sind. Sofern solche IGeL überhaupt angeboten werden, sollte dies und auch die Gründe dafür in der Patientenaufklärung nicht verschwiegen werden.

### Angemessene Informations- und Bedenkzeit

Dem Patienten muss vor Abschluss des Behandlungsvertrages eine der Leistung angemessene Bedenkzeit eingeräumt werden. Dem Patienten muss auch Zeit gegeben werden, leistungsrechtliche Fragen mit der Krankenkasse abzuklären oder auch eine Zweitmeinung einzuholen.

### Schriftlicher Behandlungsvertrag

Für IGeL gegenüber gesetzlich Krankenversicherten schreibt der Bundesmantelvertrag einen schriftlichen Behandlungsvertrag vor. Der Vertrag sollte die Leistungen anhand von Gebührenpositionen der Amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) konkretisieren und den Steigerungssatz festlegen. Ferner sollte er den Hinweis enthalten, dass die Leistungen mangels Leistungspflicht der GKV privat zu honorieren sind.

### Keine Koppelung mit sonstigen Behandlungen

IGeL sollten nicht im Zusammenhang mit Behandlungsmaßnahmen zu Lasten der GKV erbracht werden, sondern grundsätzlich getrennt davon.

### Einhaltung von Fachgebieten

Auch bei Erbringen individueller Gesundheitsleistungen darf man nicht fachfremd tätig werden. Die Grenzen des jeweiligen ärztlichen Fachgebiets müssen auch beim „IGeLn“ beachtet werden.

### GOÄ-Liquidation

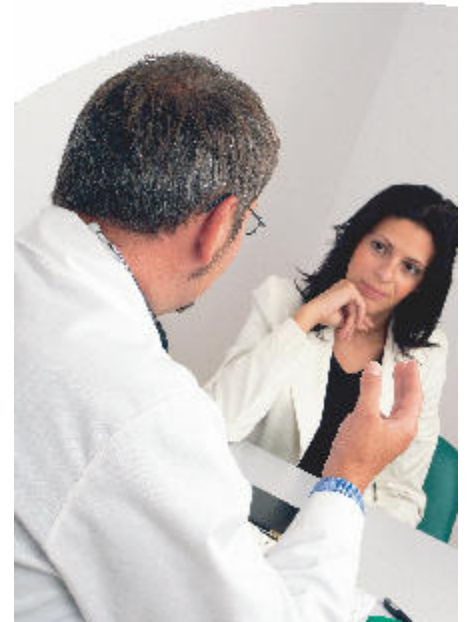
„IGeLn“ ohne Rechnung ist nicht korrekt. (Auch) individuelle Gesundheitsleistungen müssen ordnungsgemäß, und zwar auf der Grundlage der GOÄ abgerechnet werden.

Pauschale Vergütungen sind unzulässig. IGeL, die nicht als Heilbehandlung qualifiziert werden können und bei denen kein therapeutisches Ziel im Vordergrund steht, sind umsatzsteuerpflichtig.

### Fazit

„IGeLn“ ist nicht per se schlecht und schon gar nicht „in toto“ zu verurteilen. Allerdings kann nur dringend dazu geraten werden, unbedingt die beschriebenen berufsrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Verstöße können und werden berufsrechtliche Konsequenzen bis hin zur Einleitung eines Verfahrens beim Berufsgericht für Heilberufe nach sich ziehen. Die Kammer wird es nicht zulassen, dass einzelne Kolleginnen und Kollegen durch ihr Verhalten letztendlich den gesamten Berufsstand in Misskredit bringen. ■

## Individuelle Gesundheitsleistungen – was Sie über IGeL wissen sollten



### Individuelle Gesundheitsleistungen: Broschüre gibt Antwort auf Patientenfragen

Die Patientenbroschüre „Individuelle Gesundheitsleistungen – was Sie über IGeL wissen sollten“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt Antworten auf Fragen wie „Warum trägt meine Krankenkasse die Kosten für IGeL nicht?“, „Welche Leistungen sind empfehlenswert?“, „Bin ich von meinem Arzt ausreichend und sachlich beraten worden?“ oder „Habe ich eine nachvollziehbare Rechnung erhalten?“.

Die Broschüre kann bei der Bürgerinformation der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe telefonisch oder per Post angefordert werden. Kontakt: Bürgerinformation im Ärztehaus, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929 9000. Außerdem ist sie unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) (Pfad: „Presse/Aktuelles“ – „Informationen & Broschüren“) ins Internet eingestellt.

# Argumentationshilfen für verantwortungsvolle Ärzte

Seminarangebot zu Individuellen Gesundheitsleistungen

von Elisabeth Borg, Ärztekammer Westfalen-Lippe

„IGeL“ ist unseriös, Individuelle Gesundheitsleistungen seien überflüssig und regelrechter „Nepp“, wird vielseitig behauptet und in den Medien häufig in dieser Form dargestellt. Als Beispiele werden nicht selten typische fragwürdige diagnostische oder therapeutische Angebote angeführt.

Dabei gibt es in den meisten Arztpraxen ausschließlich solide und qualitätsgesicherte Selbstzahlerangebote, wie z. B. Raucherentwöhnung, reisemedizinische Gesundheitsberatung, Krebsfrüherkennungstests und vor allem weitergehende Gesundheitschecks als die, die von den Gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge als ausreichend und sinnvoll angesehen werden.

Ein Arzt sollte seine Patienten in Gesundheitsfragen bestmöglich informieren und beraten, unabhängig von dem Leistungsspektrum der Gesetzlichen Krankenkassen. Medizinische Leistungen außerhalb des GKV-Kataloges können durchaus sinnvoll und empfehlenswert sein.

Mit dem Angebot von Individuellen Gesundheitsleistungen tun sich derzeit noch viele Arztpraxen schwer. Dabei würden Patienten die Kosten für bessere medizinische Versorgungsleistungen durchaus selbst zahlen, wenn sie im Rahmen einer guten und vertrauensvollen Beratung durch ihren behandelnden Arzt über diese Selbstzahlerangebote objektiv informiert würden.

Darum sollte jeder Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sich auch um den „privaten Gesundheitsmarkt“ kümmern. Ein großer Teil der Patienten ist gerne bereit, für IGeL und sonstige Selbstzahlerleistungen im Rahmen von Präventiv-, Diagnose- und Therapiemaßnahmen ein angemessenes Honorar aus eigener Tasche zu zahlen.

Wie der Arzt seine Patienten informieren und seine Mitarbeiter motivieren kann, welche Fehler Arzt und Arzthelferin vermeiden können, wo Chancen, aber auch Risiken und Grenzen liegen, darum geht es in einem neuen Seminarangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-



Ein gutes Angebot – dennoch gibt es vielfach Vorbehalte, Selbstzahlerleistungen anzubieten.  
Foto: istockphoto.com/Cimmerian

Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, in dem Werner M. Lamers auf kompetente Art die wesentlichen Fakten und Erfahrungen aus zahlreichen Praxen zum Thema „Individuelle Gesundheitsleistungen“ vermittelt.

Zunächst werden in der Veranstaltung die emotionalen Barrieren gelockert, die es manchem Altruisten oder Skeptiker erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema „IGeL“ zu nähern. Dabei wird schnell klar, dass es selbstverständlich ist, für eine qualitativ hochwertige medizinische Leistung auch eine angemessene Vergütung zu verlangen. Darüber hinaus werden eine Vielzahl hilfreicher Tipps für die Umsetzung von IGeL-Konzepten geboten. Nicht zuletzt wird erprobtes Kommunikations-Know-how vermittelt, mit dem es leichter gelingt, Patienten von den sinnvollen Angeboten der Praxis zu überzeugen, und mit dem verhindert wird, dass unerwünschte Eindrücke entstehen, die sich negativ auf das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient auswirken. Am Ende des Seminars werden abrechnungstechnische und rechtliche Fragen auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben besprochen.

## TERMIN

### Seminarangebot

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet gemeinsam unter der Leitung von Werner M. Lamers sowohl Seminare für Ärzte/innen als auch für Arzthelfer/innen an.

#### Termine:

#### Seminar für Ärzte/innen:

Donnerstag, 18.09.2008,  
19.00–22.00 Uhr in Dortmund

#### Seminare Arzthelfer/innen:

Freitag, 18.08.2008,  
15.00–19.00 Uhr in Münster  
Freitag, 19.09.2008,  
15.00–19.00 Uhr in Dortmund

Nähere Informationen bei:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL, Andrea Gerbaulet,  
Tel. 0251 929-2225

# Erfolgreiches Jahr für die Ärzteversorgung

Freiberufler leben länger – mit Folgen für das Versorgungswerk

von Manfred Geibig, Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

Nicht nur Satzungsänderungen für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL), auch das Jahresergebnis des Versorgungswerkes und weitere aktuelle Fragen der Altersvorsorge waren Themen bei der Sitzung der Kammerversammlung am 21. Juni 2008.

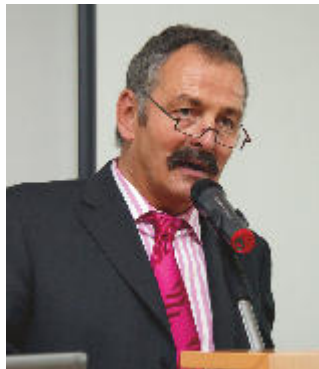
Nachdem die Fraktionen der Kammerversammlung unterschiedlicher Auffassung über die Besetzung der Ausschüsse der Ärzteversorgung waren, bekamen die vorgeschlagenen Satzungsänderungen bei der anschließenden geheimen Abstimmung nicht die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit. Mit den Satzungsänderungen sollten einerseits die Änderungen des Heilberufsgesetzes in der Satzung der Ärzteversorgung umgesetzt und andererseits die Belastungen durch die neue Sterbetafel durch geeignete Maßnahmen ausgeglichen werden.

Die Wirtschaftsprüfer des Versorgungswerkes haben ihren uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit der Auflage erteilt, dass die Kammerversammlung den Satzungsänderungen zustimmt, die zur Finanzierung der Belastungen durch die neuen Sterbetafeln vorgeschlagen waren. Da diese Zustimmung aber nicht zustande kam, müssen die Satzungsänderungen erneut der Kammerversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ohne die Satzungsänderung konnte die Kammerversammlung auch den von den Gremien des Versorgungswerkes vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 nicht feststellen. Dieser muss nach den Rechnungslegungsvorschriften des Landes NRW aber bis zum 30.09.2008 der Aufsichtsbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen vorgelegt sein. Deshalb wird sich die Kammerversammlung in einer Sitzung am 20. August nochmals mit den Satzungsänderungen und dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 befassen müssen.

Am 21. Juni informierte die Ärzteversorgung die Kammerversammlung detailliert über ihre Arbeit im zurückliegenden Jahr. Die Vorträge werden im Versorgungsbrief der ÄVWL in vollem Umfang wiedergegeben werden.

## Gravierender Anstieg der Lebenserwartung

„Die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe hat ein erfolgreiches Jahr 2007 hinter sich. Sowohl im Mitglieder- als auch im Beitragsbereich und bei der Vermögensanlage wurden exzellente Ergebnisse erzielt“, erklärte der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Dr. Günter Kloos. Jedoch stelle die steigende Lebenserwartung der Freiberufler die berufsständischen Versorgungswerke vor große Herausforderungen. Im Vergleich zu den bisher verwendeten Sterbetafeln aus dem Jahr 1997 zeigen die neuen Sterbetafeln, dass sich der Trend zur Längerlebigkeit ungemindert fortsetze. Dr. Kloos verdeutlichte an einem Beispiel die gestiegene Lebenserwartung: So habe ein 60-jähriger Mann nach der Sterbetafel 1997 noch eine statistische Lebenserwartung von 22,8 Jahren gehabt. Nach der neuen Sterbetafel habe sich diese auf 28,4 Jahre erhöht. Bei einer 60-jährigen Frau betrage die Lebenserwartung nunmehr 31 Jahre.



Dr. Günter Kloos

Fotos: kd

27,6 Jahre waren es nach der Sterbetafel 1997.

Dr. Kloos strich in diesem Zusammenhang deutlich heraus, dass die Lebenserwartung der Freiberufler um etwa vier Jahre über der der allgemeinen Bevölkerung liege. In der Gesamtheit belaste die neue Sterbetafel die Rechnungsgrundlagen der Ärzteversorgung um mehr als 1,1 Milliarden Euro. Die Gremien der Ärzteversorgung hätten sich dafür entschieden, die Belastungen der neuen Sterbetafel sofort auszugleichen, um zukünftig Renten und Rentenanwartschaften wieder dynamisieren zu können.

## Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre anheben

Zu den beschlossenen Maßnahmen gehöre das Hinausschieben der Regelaltersgrenze vom 65. auf das 67. Lebensjahr. Dies geschehe in Form einer Übergangsregelung, erfolge in Zwei-Monats-Schritten und werde mit dem Jahrgang 1949 beginnen. Dieser Jahrgang könne die abschlagsfreie Altersrente erst mit 65 Jahren und zwei Monaten erhalten. Der Jahrgang 1960 sei der erste Jahrgang, der erst mit dem 67. Lebensjahr ohne versicherungsmathematische Abschläge in die Regelaltersrente eintreten könne.

Durch das Hinausschieben der Regelaltersgrenze werde erreicht, dass das Verhältnis zwischen Beitragszahlungsdauer und Rentenbezugsdauer wieder ins Gleichgewicht gebracht werde. Es sei für keinen Rentenversicherungsträger auf Dauer zu finanzieren, wenn der Zeitraum des Rentenbezuges immer länger werde, der Zeitraum der Beitragszahlung aber konstant bleibe. Dr. Kloos rechtfertigte die Abweichung von den Regelungen in der gesetzlichen Rentenversicherung damit, dass die Lebenserwartung der Freiberufler höher sei als die der allgemeinen Bevölkerung. Ergänzend zu dieser Regelung werde auch der frühestmögliche Zeitpunkt für den Bezug einer Altersrente vom 60. auf das 62. Lebensjahr hinausgeschoben. Dies sei notwendig geworden, um die Abzugsfähigkeit der Beiträge zum Versorgungswerk, die mit dem Alterseinkünftegesetz 2005 eingeführt worden sei, nicht zu gefährden.

Als weitere Maßnahme, so Dr. Kloos weiter, würden in Zukunft die Hinterbliebenenrenten beim Tode eines Mitgliedes, das noch keine Altersrente beziehe, nicht mehr auf der Basis der fiktiven Altersrente, sondern auf der Grundlage der Berufsunfähigkeitsrente berechnet. Man gleiche die Satzung damit den Regelungen anderer Versorgungswerke an.

Alle diese Maßnahmen würden nicht nur für die Grundversorgung, sondern auch für die freiwillige Zusatzversorgung gelten.

### **Keine Renten und Rentenanwartschaftserhöhungen zum 01.01.2009**

Durch diese Satzungsänderungen einschließlich einer Null-Runde für Rentenbezieher und Anwartschaften zum 01.01.09 könne die Belastung durch die neue Sterbetafel vollständig ausgeglichen werden. Damit verbleibe das Versorgungswerk auf einem soliden Fundament und schaffe die Voraussetzungen für eine Dynamisierung der Renten und Rentenanwartschaften für die Zeit danach.

### **Appell für zusätzliche Beitragszahlungen**

Vor dem Hintergrund einer höheren Rentenbesteuerung appellierte Dr. Kloos wie schon in den Vorjahren an die Mitglieder, ihre Altersvorsorge durch die Zahlung zusätzlicher freiwilliger Beiträge auszubauen. Die Beiträge zur ÄVWL könnten steuerlich geltend gemacht werden und würden so die Steuerschuld mindern.

### **ÄVWL als beste Altersvorsorgeeinrichtung ausgezeichnet**

Dass diese Gelder bei der ÄVWL gut angelegt seien, zeige die erneute Verleihung eines Preises, diesmal durch das international bekannte Fachmagazin „portfolio institutionell“. Die Kapitalanlage der ÄVWL habe die Auszeichnung als beste Altersvorsorgeeinrichtung erhalten. Es sei von der Jury besonders hervorgehoben worden, dass die ÄVWL früh in Märkte mit hohem Potenzial investiert habe und so höhere Renditen habe erwirtschaften können. Dabei sei nach Feststellung der Jury der lange Anlagehorizont genutzt worden ohne die Sicherheit der Anlagen außer Acht zu lassen. Dr. Kloos: „Auf diesen Preis können wir stolz sein und er wird uns weiter anspornen im Interesse unserer Mitglieder verlässlich und rentabel zu arbeiten“.

Eine weitere Auszeichnung habe die ÄVWL im Mai dieses Jahres erhalten. Vom englischsprachigen Fachmagazin IPE sei die ÄVWL als bester Immobilieninvestor für Österreich, Deutschland und die Schweiz geehrt worden. Dr. Kloos führte erläuternd dazu aus, dass die Bewerbung um Preise nicht als Selbstzweck betrieben werde, sondern eine Art Benchmarking mit anderen Versorgungseinrichtungen darstelle. Mitbewerber seien nicht nur berufs-

ständische Versorgungswerke, sondern auch Versorgungseinrichtungen aus allen Teilen der Wirtschaft. Besonders hervorzuheben sei auch, dass die Teilnehmer von Dritten nominiert werden müssen und alleine dies schon für den guten Ruf der ÄVWL spreche. Diese Herausforderung werde von vielen Versorgungseinrichtungen genutzt und inzwischen auch von anderen Institutionen wie z. B. von Universitäten praktiziert, um sich von anderen abzuheben. Die Teilnahme diene somit auch den Interessen der ÄVWL-Mitglieder, nämlich eine wettbewerbsfähige und sichere Anlage ihrer Gelder zu gewährleisten.

### **Versorgungswerke müssen wachsam bleiben**

Dr. Kloos ging anschließend auf die allgemeine rentenpolitische Diskussion ein. Als Beispiel nannte Dr. Kloos die Erwerbstätigenversicherung, in die z. B. nach Ansicht der IG Metall auch Freiberufler, die Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke seien, einbezogen werden sollen. Er sei froh, dass die berufsständischen Versorgungswerke mit der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen eine Dachorganisation habe, die alle „Regungen“ auf der politischen Bühne genau beobachte und einen kurzen Draht zu den Entscheidungsträgern besitze.

### **Änderungen des Heilberufsgesetzes sollen in der Satzung umgesetzt werden**

Ferner ging Dr. Kloos auf die Änderungen des Heilberufsgesetzes und die sich daraus ergebenden Folgen für die Satzung der Ärzteversorgung ein. So schreibe das Heilberufsgesetz u. a. vor, dass zum Schutz des Vermögens der in den Versorgungseinrichtungen versicherten Pflichtmitglieder in Zukunft das Vermögen der Einrichtungen nur für deren Verbindlichkeiten, nicht aber mehr für Verbindlichkeiten der Kammern hafte.

Dr. Kloos dankte abschließend allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich motiviert und engagiert zum Wohle der Mitglieder und Rentenbezieher zeigten. Die Verwaltung der ÄVWL sei gut gewappnet für die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.

### **Lokalitätsprinzip lässt Mitgliederzugang und -abgang ansteigen**

Der Geschäftsführer für den Versicherungsbetrieb, Dr. Gerhard Saam, zeigte sich erfreut über die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestiegenen Beitragseinnahmen. Er ging auf den seit dem Jahr 2005 steigenden Mitgliederzugang ein: Dieser sei eine Ursache des Lokalitätsprinzips, das nicht immer den Beifall der Mitglieder finde. Ursache für den Unmut



Dr. Gerhard Saam

sei die Tatsache, dass durch das Lokalitätsprinzip die Möglichkeit, die Pflichtmitgliedschaft im alten Versorgungswerk fortzuführen, entfallen sei. Der Wechsel zum neuen Versorgungswerk könne dazu führen, dass das neue Versorgungswerk geringe Rentenanwartschaften bescheinige.

Ursache für diese Unterschiede sei – so Dr. Saam – u. a. die Tatsache, dass es sich bei den Rentenauskünften lediglich um Prognosen handle, die aber nur dann zutreffen würden, wenn die bei der Berechnung unterstellten Konstellationen auch in Zukunft erhalten blieben. Von wesentlicher größerer Bedeutung sei aber die unterschiedliche Verrentung geleisteter Beiträge.

### **Das Lokalitätsprinzip ist das Grundprinzip der Versorgungswerke**

Man könne, erläuterte Dr. Saam, angesichts dieser Sachlage die Forderung erheben, das Lokalitätsprinzip wieder abzuschaffen. Dagegen spreche jedoch, dass die Versorgungswerke mit der (Wieder-)Einführung des Lokalitätsprinzips zu einem ihrer Grundprinzipien zurückgekehrt seien. Die berufsständischen Versorgungswerke seien Pflichtversorgungseinrichtungen des jeweiligen Bundeslandes. Dies bedeute, dass die Pflichtmitgliedschaft in dem Versorgungswerk des Landes bestehe, in dem die ärztliche Tätigkeit ausgeübt werde. Somit sei das Lokalitätsprinzip das eigentliche, die Versorgungswerke tragende Prinzip und die freie Wahl des günstigsten Versorgungswerkes eine systemwidrige Abweichung.

Diese Abweichung sei aus der Not geboren. In den Gründungsjahren der Versorgungswerke habe es nicht in allen Bundesländern Versor-

gungswerke gegeben, sodass bei Migrationen innerhalb der Bundesrepublik die Pflichtmitgliedschaft im alten Versorgungswerk erlosch und im neuen Bundesland eine Pflichtmitgliedschaft nicht begründet werden konnte, weil es dort noch kein Versorgungswerk gab. Mit Rücksicht darauf habe man Regelungen eingeführt, die es diesen Mitgliedern ermöglichen, bei dem Versorgungswerk, bei dem zuvor die Pflichtmitgliedschaft bestand, die Mitgliedschaft aufrechtzuerhalten.

### **Wettbewerb zwischen den Versorgungswerken ist schädlich**

Obwohl diese systemwidrige Abweichung ihren Grund in der beschriebenen „Notlage“ hatte, blieben die zu ihrer Vermeidung geschaffenen Regelungen, wenn auch nicht von ihrem Inhalt, wohl aber vom Prinzip her auch dann noch erhalten, als in der Bundesrepublik flächendeckend Versorgungswerke errichtet waren. Mangels Bewältigung einer „Notlage“ rechtfertigte man dies nunmehr mit dem Gedanken der „Freizügigkeit“. Das eigentliche, dem System der berufsständischen Versorgungswerke entsprechende Prinzip, nämlich dass der Ort, an dem die berufliche Tätigkeit ausgeübt wird, die Pflichtmitgliedschaft in dem Versorgungswerk begründet, das am Ort der Ausübung der beruflichen Tätigkeit zuständig ist, war aufgegeben.

Als Kehrseite führte die Freizügigkeit dazu, dass die Zahl der freiwilligen Mitglieder drastisch zunahm. Ihr Anteil am Gesamtbestand aller Mitglieder betrug z. T. über 35 %. Das wiederum bedeutete, dass mehr als ein Drittel der Mitglieder in der Regel weder ein aktives noch ein passives Wahlrecht zu den Organen des Versorgungswerkes besaßen und somit von jeglichen demokratischen Mitwirkungsrechten ausgeschlossen waren.

Dr. Saam räumte ein, dass das Lokalisierungsprinzip vereinzelt Probleme bereite, dass aber der Rechtsausschuss der ABV daran arbeite, zu einer Lösung zu kommen, bei der sowohl die Interessen des einzelnen Mitgliedes berücksichtigt werden als auch die Interessen der Versorgungswerke, die für eine Vielzahl von Mitgliedern ein funktionsfähiges Versorgungssystem zu gewährleisten haben.

### **Kapitalanlageverzinsung liegt 2007 deutlich über dem Rechnungszins von 4 %**

Dr. Andreas Kretschmer, der Geschäftsführer für den Bereich Kapitalanlage, blickte in sei-

nem Referat auf ein turbulentes und für die ÄVWL erfolgreiches Kapitalanlagejahr 2007 zurück. Es sei eine erfreuliche Kapitalrendite erzielt worden, die deutlich über dem Rechnungszins von 4 % liege.

Im Jahr 2007 sei der jahrelange Aufwärtstrend sowohl an den Aktienmärkten als auch an den Rentenmärkten durch die so genannte Subprime-Krise gestoppt worden. Die Performance der Aktienmärkte weltweit und in Europa habe entweder im negativen Bereich oder unter dem Rechnungszins der Ärzteversorgung gelegen. Das gleiche gelte auch für Unternehmensanleihen, die durch Zinssteigerungen und erhöhte Risikoaufschläge im Durchschnitt keinerlei Ertragsbeitrag erwirtschafteten.

Ein konservatives Standardportfolio von 20 % Aktien Europa und 80 % europäischen Unternehmensanleihen erbrachte in diesem negativen Umfeld im Jahre 2008 lediglich eine Performance von 0,7 %. Die Master-Kapitalanlagegesellschaften der Ärzteversorgung erzielten dagegen eine Performance von 3,7 %, was erheblich über der erwähnte Rendite des Standardportfolios liege. Man habe, so Dr. Kretschmer, rechtzeitig in Emerging Markets und in Rohstoffe diversifiziert. Mit diesen risikokontrollierten Anlagen konnte die Fonds-Performance deutlich gestützt und in die Nähe des Rechnungszinses gebracht werden. Dr. Kretschmer: „Für diesen Drahtseilakt gebührt der Dank allen Mitarbeitern, dem Controlling und vor allen Dingen auch den Ausschüssen, die mit diesen Engagements besonders gefordert waren.“

Die eigentliche Ertragsquelle habe im abgelaufenen Geschäftsjahr aber im Eigenbestand gelegen, der je nach Anlagesegment Verzinsungen zwischen 5,1 und 7,5 % erbrachte. Die erwähnten 7,5 % habe die ÄVWL im Immobilienbereich erzielen können, indem man durch eine langfristig ausgelegte Strategie die Investitionen aus Deutschland heraus nach Europa, die USA und auch in die Emerging Markets diversifiziert habe.

### **Umschichtungen von Spezialfonds in Renteneigenbestand**

Die Ärzteversorgung habe angesichts der unsicheren Kapitalmarktlage ihre Engagements in den Spezialfonds um rd. 800 Mio. Euro zurückgefahren und risikomindernd in den Renteneigenbestand investiert. Man habe bewusst die momentanen überzogenen Spreadaufschläge insbesondere bei Bankanleihen genutzt, so dass teilweise Renditen von über 6 % erzielt werden konnten. Mit diesen großen Umschichtungen habe die ÄVWL eine stabile Basis für die nächsten Jahre mit Renditen zwischen 5,5 % und 6 % geschaffen. Dr. Kretschmer stellte abschließend fest, dass der klare Trend an den Kapitalmärkten zu Lasten des traditionellen Anlegers gebrochen sei. Diese entstandenen Strukturbrüche



Dr. Andreas Kretschmer

in der Weltwirtschaft böten Chancen und Risiken. Die ÄVWL werde sich dieser Herausforderung stellen.

### **Subprime-Krise keineswegs ausgestanden**

Zu dem bisherigen Verlauf des Jahres 2008 teilte Dr. Kretschmer mit, dass die Subprime-Krise keineswegs ausgestanden sei, sondern sich verstärkt fortsetze. Die Vertrauens- und Liquiditätskrise der Banken halte weiter an und die bisher vorgenommenen Abschreibungen stellten leider nur einen Zwischenstand dar. Die Investoren an den Kapitalmärkten hofften, dass die Emerging Markets in die Rolle der „Wachstumslokomotive“ hineinwachsen würden, was infolge der enormen Wachstumsraten nicht unbegründet sei. Das Sozialprodukt der Emerging Markets habe bereits das Sozialprodukt der USA überholt. Sorgen bereiteten die zunehmenden inflationären Tendenzen in den Industriestaaten.

### **Bürokratieabbaugesetz schafft Widerspruchsverfahren ab**

Der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses, Karl-Heinz Müller, berichtete über die Tätigkeit des Ausschusses im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er führte aus, dass durch das 2. Bürokratieabbaugesetz das Widerspruchsverfahren zum 01. November 2007 abgeschafft worden sei. Dort wo in Rechte eines ÄVWL-Mitgliedes eingegriffen werde, z. B. beim Ent-



zug einer Berufsunfähigkeitsrente, finde nunmehr eine Anhörung statt. Glaube das Mitglied, in seinen Rechten beeinträchtigt zu sein, müsse es, so Müller, sofort vor dem Verwaltungsgericht Klage erheben. Für den Aufsichtsausschuss bedeute dies eine Entlastung. Man werde jedoch nicht die Hände in den Schoß legen, sondern sich intensiver mit der Überwachung der Geschäftstätigkeit befassen. Deshalb werde auch eine Satzungsänderung vorgeschlagen, den Aufsichtsausschuss um drei sachverständige Mitglieder zu erweitern, um der immer komplizierteren Aufgabenstellung gerecht zu werden.

#### Mitglieder können Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen

Weiterhin ging Müller auf das Urteil des Bundessozialgerichtes ein, das die gesetzliche Rentenversicherung verurteilt habe, für Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke Kindererziehungszeiten anzuerkennen, wenn das zuständige berufsständische Versorgungswerk keine adäquaten Leistungen biete.

Es widersprach damit der von der Deutschen Rentenversicherung vertretenen Ansicht, dass Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke, die von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreit sind, von der Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgeschlossen seien. Da die Satzung der ÄVWL keine adäquate Leistung für Kindererziehungszeiten wie in der gesetzlichen Rentenversicherung vorsehe, können Mitglieder die Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen.

#### Arbeitskreis erarbeitet Corporate Governance-Grundsätze

In den letzten Jahren, so Müller, habe er dargelegt, dass der Aufsichtsausschuss die Entwicklung von allgemein gültigen Corporate Governance-Grundsätzen für die ÄVWL als sehr bedeutsam ansehe. Der primär für Aktiengesellschaften entwickelte Kodex diene dem Aufsichtsausschuss als Maßstab, könne jedoch auf Grund unterschiedlicher Aufga-



Karl-Heinz Müller

ben, Funktionen und Begrifflichkeiten nicht als spiegelbildliche Anwendung für die Versorgungswerke in Betracht kommen.

Das Referat von Dipl.-Mathematiker Knecht, der über die versicherungsmathematische Bilanz zum 31.12.2007 berichten wollte, wurde aufgrund des Ergebnisses über die Abstimmung zur Satzungsänderung auf die nächste Sitzung der Kammerversammlung verschoben.

## Windhorst kritisiert Entsorgungs-Mentalität

Sterbehilfe-Debatte: Selbstbestimmungsrecht darf nicht missbraucht werden

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

In der aktuellen Diskussion um Sterbehilfe und Sterbebegleitung warnt Dr. Theodor Windhorst vor einer „wachsenden Entsorgungs-Mentalität in der Gesellschaft“. Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe kritisiert dabei vor allem den geschäftsmäßigen Umgang mit den Sterbenden. „Wer für aktive Sterbehilfe eintritt, muss auch deutlich sagen, wer das dann verantworten und durchführen soll: gewinnorientierte Sterbeunternehmen oder nach Profit strebende Einzelpersonen etwa? Ärzte werden sich dafür auf keinen Fall einspannen lassen. Wir sind keine Entsorger.“ Sollte es letztendlich beim Thema Sterbehilfe zum Tabubruch kommen, werde sich ein entmenslichter Sterbemarkt entwickeln, prophezeit Windhorst. Die derzeitige Debatte dürfe deshalb nicht auf ökonomische oder Entsorgungsaspekte verkürzt werden: „Eine humane Gesellschaft kümmert sich um die Hilflosen und Schwachen, sie tötet und entsorgt diese Menschen aber nicht.“

Die Ärzteschaft hingegen trete für eine humane Sterbebegleitung bei unheilbar kranken Patienten ein. Durch eine gut ausgebaute Palliativmedizin und moderne Schmerztherapie könne das Leiden der Menschen kurz vor dem Tod gemildert und gelindert werden. Dazu gehöre auch, dass der Sterbevorgang nicht unnötig durch medizinische Maßnahmen verlängert werde. Wenn die Menschen wüssten, dass sie am Ende ihres Lebens nicht alleine sind und ihnen die Schmerzen so gut wie möglich genommen werden, wären sie eher bereit, das Sterben anzunehmen, so Kammerpräsident Windhorst. Dies sei dann eine wirklich freie und selbstbestimmte Entscheidung ohne Angst vor dem Tod. „Die Befürworter der Sterbehilfe sprechen immer von dem freien Selbstbestimmungsrecht der Menschen. Die Entscheidung zur Annahme



Dr. Theodor Windhorst

von todbringenden Medikamenten oder Sterbe-Cocktails ist aber nur eine scheinbare Selbstbestimmung, sie ist eigentlich eine Flucht vor der Realität. Das individuelle Selbstbestimmungsrecht darf in einer Gesellschaft mit humanistischen Werten nicht missbraucht werden, damit sich Einzelne zu Herrschern über Leben und Tod aufspielen.“

In diesem Zusammenhang verweist Windhorst auf die Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung, in denen der Patientenwille eine maßgebliche Rolle spiele. Maßnahmen zur Fortführung des Lebens dürften mit dem Willen des Patienten demnach auch unterlassen oder nicht weitergeführt werden, wenn diese nur den Todes-eintritt verzögern und die Krankheit nicht mehr aufgehalten werden kann.

# Unparteiischer Westfale im Bundesausschuss

Dr. Theodor Windhorst gehört dem reformierten G-BA an

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**S**chlanker, transparenter und auch öffentlich soll er sein: Mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz wurde dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) eine grundlegende Renovierung verordnet. Zur neuen Organisation kam auch ein neues Personaltableau – Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, zog als einer der Stellvertreter des unparteiischen Vorsitzenden Dr. Rainer Hess in den Gemeinsamen Bundesausschuss ein. Am 17. Juli konstituierte sich das Gremium in neuer Besetzung in Berlin.

Der Gemeinsame Bundesausschuss ist das oberste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung von Leistungserbringern und Kostenträgern im deutschen Gesundheitswesen. Zu seinen Aufgaben gehört u. a., den Leistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung mit rund 70 Millionen Versicherten zu bestimmen. So sieht die Besetzung vorläufig aus: Je zwei Vertreter repräsentieren die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Deutsche Krankenhausgesellschaft, ein Vertreter die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung. Fünf GBA-Mitglieder bilden die zweite „Bank“ im Ausschuss, sie stehen für den GKV-Spitzenverband. Der Ausschuss wird durch drei unparteiische, nun hauptamtliche Mitglieder komplettiert, auf die sich die Trä-

ger des GBA im Vorfeld geeinigt hatten. Für jedes unparteiische Mitglied wurden zudem zwei ehrenamtliche Stellvertreter benannt.

Die neue Geschäftsordnung des Ausschusses sieht vor, dass alle Entscheidungen des G-BA – unabhängig, ob es sich um vertragsärztliche, vertragszahnärztliche, psychotherapeutische Fragen, Fragen der stationären Versorgung oder Aspekte der Qualitätssicherung handelt – in einem einzigen, sektorenübergreifenden Gremium getroffen werden. Dabei

sind im Rahmen öffentlicher Sitzungen auch fünf Patientenvertreter beteiligt, die allerdings nicht stimmberechtigt sind.

Von seinen bisher 23 Unterausschüssen hat sich der Gemeinsame Bundesausschuss getrennt. Übrig blieben acht Unterausschüsse für Arzneimittel, Qualitätssicherung, sektorenübergreifende Versorgung, Methodenbewertung, veranlasste Leistungen, Bedarfsplanung, Psychotherapie und zahnärztliche Behandlung, ■



Die Arbeit nach den neuen Regularien kann beginnen: Gesundheitsstaatssekretär Dr. Klaus-Theo Schröder (r.) war bei der konstituierenden Sitzung an der Seite des G-BA-Vorsitzenden Dr. Rainer Hess. Foto: G-BA/Svea Pietschmann

## „Ärztliche Belange deutlich machen“

Interview mit Dr. Theodor Windhorst

*WÄB: Als Arzt und Berufspolitiker vertreten sie klare Meinungen und nehmen Partei für die Ärzteschaft. Jetzt sind Sie als Unparteiischer in den Gemeinsamen Bundesausschuss eingezogen. Eine ganz neue Erfahrung?*

**Dr. Windhorst:** Unparteiischer zu sein heißt ja nicht, zum Schweigen verdammt zu sein. Ich sehe darin vielmehr eine Chance, die in diesem Gremium immer wieder nötigen Kompromisse anzuregen und zu fördern.

*WÄB: Wo möchten Sie in Ihrer Arbeit Schwerpunkte setzen?*

**Dr. Windhorst:** Zunächst einmal im Unterausschuss für Methodenbewertung, in dem ich als Stellvertreter des Vorsitzenden Dr. Deisler vorgesehen bin. Aber auch die Themen „Paragraph 116 b“ und „Qualitätssicherung“ werde ich im G-BA sicherlich besonders aufmerksam im Auge behalten.

*WÄB: Der Gemeinsame Bundesausschuss hat sich auf Geheiß des Gesetzgebers umorganisieren müssen. Profitiert er von dieser Reform?*

**Dr. Windhorst:** Ganz bestimmt! Der G-BA hat in der Vergangenheit viel Gegenwind bekommen, oft wurde ihm mangelnde Transparenz vorgeworfen. Die jetzt verordnete Öffentlichkeit seiner Arbeit wird dieses Bild verbessern, das tut dem Ausschuss gut.

WÄB: Denen, die als GKV-Versicherte von den Entscheidungen des Ausschusses unmittelbar betroffen sind, auch?

Dr. Windhorst: Die Einbeziehung der Patientenvertreter ist als vertrauensbildende Maßnahme nur zu begrüßen. Man muss allerdings prüfen, ob diese Seite – wie von den Patientenvertretern gefordert – mehr Einfluss bekommen sollte.

WÄB: Viele ärztliche Kolleginnen und Kollegen verfolgen die Arbeit des G-BA kritisch...

Dr. Windhorst: ... aber sich nur auf Kritik zu beschränken, hilft nicht weiter! Änderungen

wird es hier nur durch Mitwirkung geben. Es stimmt schon: Der Gemeinsame Bundesausschuss ist in seiner Zusammensetzung durchaus „juristenlastig“. Das muss doch aber heißen, dass ärztliche Belange in diesem Gremium umso deutlicher gemacht werden müssen.

WÄB: Was kommt nach den sicher wohlgesetzten Worten der konstituierenden Sitzung an Arbeit auf den Ausschuss zu?

» Sich nur auf Kritik zu beschränken, hilft nicht weiter «

Dr. Windhorst: Eine reine Festveranstaltung war schon die erste Sitzung nicht, wir haben z. B. gleich eine Reihe von Festbeträgen für Medikamente beschlossen. Im Ohr geblieben ist mir allerdings die Rede von Gesundheits-Staatssekretär Schröder zur Konstituierung, der erneut mehr

Wettbewerb für das Gesundheitswesen eingefordert hat. Dieser Wettbewerbsgedanke wird uns auch im Gemeinsamen Bundesausschuss eine Menge Probleme bereiten, wenn er für das „richtige Leben“ umgesetzt werden soll.



## pactSeminar zur Praxisgründung

### ► Chancen und Risiken

#### Möglichkeiten der Niederlassung

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz

#### Grundformen der ärztlichen Kooperation

Praxisgemeinschaft, Jobsharing etc.

#### Praxisgründung, Praxisübernahme oder Praxiseinstieg

Das richtige Investitionsverhalten  
Ermittlung des angemessenen Praxiswertes

#### Kosten – Einnahmen – Rentabilität Finanzierung

Darlehen und Tilgungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der neuen steuerlichen Möglichkeiten

### ► Anmeldung

SeminarService

Münsterstrasse 94 · 40476 Düsseldorf

Telefon 02 11. 44 03 09-40

Telefax 02 11. 44 03 09-60

seminare@pact.eu

www.pact.eu

30 Jahre  
pact macht unabhängig!

**pact**  
Consult

**pact**  
Finanz AG

Düsseldorf · Essen · Hannover · Münster

### ► Veranstaltungsorte

|                       |                           |                     |
|-----------------------|---------------------------|---------------------|
| ► <b>Aachen</b>       | Samstag, <b>30.08.08</b>  | von 10.00–12.30 Uhr |
| ► <b>Bielefeld</b>    | Mittwoch, <b>03.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Bocholt</b>      | Samstag, <b>06.09.08</b>  | von 10.00–12.30 Uhr |
| ► <b>Bonn</b>         | Freitag, <b>05.09.08</b>  | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Braunschweig</b> | Mittwoch, <b>03.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Bremen</b>       | Samstag, <b>06.09.08</b>  | von 10.00–12.30 Uhr |
| ► <b>Dortmund</b>     | Samstag, <b>13.09.08</b>  | von 10.00–12.30 Uhr |
| ► <b>Düsseldorf</b>   | Mittwoch, <b>10.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Essen</b>        | Freitag, <b>12.09.08</b>  | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Göttingen</b>    | Mittwoch, <b>10.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Halle-Saale</b>  | Freitag, <b>19.09.08</b>  | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Hamburg</b>      | Samstag, <b>13.09.08</b>  | von 10.00–12.30 Uhr |
| ► <b>Hannover</b>     | Mittwoch, <b>17.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Köln</b>         | Mittwoch, <b>17.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Leer</b>         | Freitag, <b>19.09.08</b>  | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Lüneburg</b>     | Freitag, <b>19.09.08</b>  | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Magdeburg</b>    | Mittwoch, <b>17.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Münster</b>      | Samstag, <b>20.09.08</b>  | von 10.00–12.30 Uhr |
| ► <b>Oldenburg</b>    | Mittwoch, <b>24.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |
| ► <b>Osnabrück</b>    | Mittwoch, <b>24.09.08</b> | von 19.30–22.00 Uhr |

Die Teilnehmergebühr enthält zusätzlich, auf Wunsch, ein individuelles Klärungsgespräch, in dem wir Ihre persönlichen Voraussetzungen für die Praxisgründung erörtern.

Teilnahmegebühr € 69,00 inkl. MwSt. (Für pact-Kunden € 49,00)

# Einladung zum ersten Westfälischen Ärztetag

Kammer informiert über Möglichkeiten und Perspektiven des Arztberufs

Welche Perspektiven bietet der Arztberuf? Antworten auf diese Frage gibt — der erste Westfälische Ärztetag, der am 23. August 2008 um 10.00 Uhr im Ärztehaus in Münster beginnt. An diesem Samstag dreht sich alles um die Chancen und Möglichkeiten, die insbesondere jungen Kolleginnen und Kollegen im Arztberuf haben. Doch selbstverständlich lädt die Ärztekammer auch langjährig berufstätige Kolleginnen und Kollegen herzlich nach Münster ein. Die Weitergabe von Wissen und Erfahrung ist ausdrücklich erwünscht. Erstmals ermöglicht die Ärztekammer zudem Interessierten, eine Veranstaltung im Ärztehaus live am Internet-Computer zu verfolgen.

Die Nachfrage nach Medizin-Studienplätzen übersteigt nach wie vor das Angebot, das Interesse am Arztberuf ist nach wie vor groß. Doch die Begeisterung verfliegt oft schon bald. „Einmal im Beruf angekommen, verliert das Arztsein für zu viele Kolleginnen und Kol-

legen schnell an Attraktivität“, hat Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, beobachtet. Die Gründe sind vielfältig: mangelnde Wertschätzung, immer mehr Belastungen durch Bürokratie, immer weniger Zufriedenheit im Beruf – gibt es Perspektiven?

Dr. Windhorst ist überzeugt, dass es gute Perspektiven für das Berufsleben als Arzt gibt. Die Kammer werde sie aufzeigen: „Wir wollen junge Kolleginnen und Kollegen bei ihrer beruflichen Planung unterstützen und ihnen Orientierung geben“, beschreibt der Kammerpräsident die Motivation des ÄKWL-Vorstandes, den Westfälischen Ärztetag auszurichten. Zu dieser Planung gehört die fachliche Spezialisierung genauso wie die Auswahl der passenden Berufsausübung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. All diese Informationen werde die Kammer mit handfestem Bezug zum Alltag vermitteln, verspricht Dr. Windhorst.

Dazu gibt es nicht nur Vorträge und Workshops (s. Kasten). An Informationsständen im Ärztehaus sind u. a. die Ärztekammer-Resorts Aus- und Weiterbildung und Fortbildung vertreten, die mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern individuelle Beratung für die Ärztetags-Besucher anbieten.

## Live-Übertragung der Vorträge im Internet

Wer nicht nach Münster kommen kann, kann vormittags von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr am 1. Westfälischen Ärztetag auch live-online teilnehmen. Aus dem Vortragsprogramm des Ärztetages werden dabei die Präsentationfolien, das Bild der Referenten und der Ton übertragen.



©Fotolia.de/Pfluegl

Um live-online an dieser Veranstaltung teilzunehmen, benötigen Sie einen PC mit Internetzugang, Lautsprecher oder Headset, Internet-Browser (Firefox empfohlen, IE möglich) und das kostenlose, vorher installierte Online-Programm (Download und weitere Informationen unter [www.aerztetag.ifofo.de](http://www.aerztetag.ifofo.de)). Installieren und testen Sie das sehr einfach zu bedienende Programm bitte rechtzeitig vor der Online-Veranstaltung. Wenn Sie teilnehmen möchten, registrieren Sie sich bitte rechtzeitig vorher unter [www.aerztetag.ifofo.de](http://www.aerztetag.ifofo.de). Sie erhalten dann eine Bestätigungsmail mit den Informationen zur Teilnahme.

Am Veranstaltungstag rufen Sie die Seite [www.aerztetag.ifofo.de](http://www.aerztetag.ifofo.de) auf. Loggen Sie sich ein. Unter „zur Veranstaltung“ klicken Sie auf den Zugangslink und folgen den Anweisungen.

## ANMELDUNG

Die Teilnahme am 1. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter [westfaelischer-aerztetag@aeowl.de](mailto:westfaelischer-aerztetag@aeowl.de) oder per Fax an 0251 929-2249. Begrenzte Teilnehmerzahl! Informationen unter Tel. 0251 929-2042.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 5 Punkten anerkannt.

Für die Dauer des Westfälischen Ärztetages bieten wir kostenfrei eine qualifizierte Betreuung Ihrer Kinder von 3 bis 10 Jahren an. Falls Sie die Kinderbetreuung in Anspruch nehmen möchten, teilen Sie uns dies bitte zusammen mit Ihrer Anmeldung mit.

## 1. WESTFÄLISCHER ÄRZTETAG

## Berufsperspektiven für junge Ärztinnen und Ärzte

23. August 2008, 10.00 Uhr, Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

## Programm

ab 9.30 Anmeldung und Begrüßungskaffee

## Vorträge im Sitzungssaal „Westfalen-Lippe“, 2. Etage

## 10.00–10.15 Begrüßung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Dr. med. Ulrich Thamer,  
1. Vorsitzender des Vorstandes  
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

## 10.15–10.45 Welche Chancen bietet die neue Weiterbildungsordnung?

Dr. med. Hans-Albert Gehle,  
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

## 10.45–11.45 Schöne neue Versorgungswelt: Niederlassung – MVZ/angestellter Arzt – Krankenhaus

## ■ Neue Vielfalt der Berufsausübung

Dr. med. Theodor Windhorst,  
Präsident der ÄKWL

## ■ Niederlassung

Dr. med. Ansgar Arend,  
stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungs-  
bezirks Münster der ÄKWL

## ■ MVZ/angestellter Arzt

Wolfgang Vieten MD,  
Geschäftsführer der KVWL Consult GmbH

## ■ Lebensarbeitsplatz Krankenhaus

Dr. med. Hans-Ulrich Schröder,  
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

## 11.45 – 12.30 Die Zukunft der Medizin ist weiblich – Stille Reserve oder stille Macht?

Dr. med. Angela Maienborn,  
Vorsitzende der Regionalgruppe Münster des Deut-  
schen Ärztinnenbundes

## 12.30–13.30 Pause/Imbiss



## 13.30–15.00 Vier parallele Workshops

## ■ Workshop 1

## „Work-Life-Balance“ – wie verändert sich das Arztbild?

Dr. med. Regine Rapp-Engels,  
Vizepräsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes

## ■ Workshop 2

## Kleines Einmaleins des Arztrechts (für Krankenhaus und Praxis)

Ass. Christoph Kuhlmann,  
stellvertretender Justiziar der ÄKWL  
RA Michael Frehse, Vertreter der ÄKWL in berufsge-  
richtlichen Verfahren

## ■ Workshop 3

## Grundlagen zu den Abrechnungssystemen EBM und GOÄ – wir bringen Licht in die „Black box“

Dr. med. Markus Wenning,  
Geschäftsführender Arzt der ÄKWL  
Thomas Müller, Ressort-Geschäftsführer  
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

## ■ Workshop 4

## Perspektive Niederlassung

Dr. med. Klaus Reinhardt,  
Vizepräsident der ÄKWL

## anschließend Gartenparty im Innenhof des Ärztehauses

Bier vom Fass – Spezialitäten vom Grill – Livemusik  
mit den „Walking Blues Prophets“ aus Münster –  
gute Gespräche in geselliger Runde...

# Geriatrische Themen systematisch aufgearbeitet

Zur Einführung des führungsfähigen Zertifikates „Hausärztliche Geriatrie“

von Dr. Eugen Engels und Bernd Zimmer

**G**eriatrische Versorgung ist regelmäßige Tätigkeit eines Hausarztes. Die Beschäftigung mit der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit und -einschränkung besonders Hochbetagter wird zunehmen. Dies ist eine Herausforderung an die Gesellschaft, besonders aber an die Ärzteschaft.

## Lebenserwartung steigt

Langlebigkeit ist bereits jetzt die vorhersehbare Chance der meisten Deutschen. So steigt die Lebenserwartung in den Industriestaaten weiterhin um etwa zwei bis drei Jahre pro Dekade. Oft sind die letzten Lebensjahre von den Folgen kardiovaskulärer Ereignisse, den Tumor- und altersspezifischen Erkrankungen geprägt. Besonders drastisch steigt die Zahl der Demenzkranken: Ihr Anteil liegt bei den 70-jährigen bei etwa fünf Prozent, bei den 80-jährigen zwischen 10 und 15 % und bei den über 90-jährigen bei bis zu 50 %.

Trotz der Tatsache, dass die überwiegende Zahl der Hausärzte sich im Laufe ihrer Niederlassungszeit mit altersbedingten Veränderungen vertraut gemacht und einen enormen Erfahrungsschatz angesammelt hat, ist die curriculäre systematische Aufarbeitung geriatrischer Themen und präventiver Maßnahmen sinnvoll und folgerichtig.

## Überwältigende Resonanz in der Hausärzteschaft

Vor diesem Hintergrund hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein 60-stündiges Fortbildungscurriculum erarbeitet, das unter der Bezeichnung „Hausärztliche Geriatrie“ auch führbar ist. Die Resonanz innerhalb der Hausärzteschaft ist überwältigend. Offensichtlich kommt die Kammer mit diesem Konzept einem großen Anliegen der Hausärzteschaft nach.

Allerdings hat die Ankündigung auch zu Irritationen, besonders bei den ausschließlich geriatrisch tätigen Kollegen in den Kliniken, geführt. Deswegen sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich betont, dass das Curriculum „Hausärztliche Geriatrie“ nicht Teil einer Weiterbildung ist, sondern eine notwendige, zeitgemäße Fortbildungsmaßnahme für die schon niedergelassenen Hausärzte mit Facharztstitel darstellt. Als Referenten stehen nicht nur Hausärzte zur Verfügung, sondern sehr viel mehr Geriater und geriatrisch erfahrene Fachkollegen. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, durch Beteiligung eines Hausarztes als Moderator die Schnittstellen zwischen Haus- und geriatrisch tätigen Fachärzten zu erarbeiten sowie das Wissen und Können von Gebietsärzten gezielt in das geriatrische Handeln im Hausarztalltag einzubinden.

Selbstverständlich werden der Wissensstand und der Erfahrungsschatz der Hausärzte, die außerhalb ihrer Gebiets-Mindestzeiten eine sechsmonatige spezifische klinisch-geriatrische Weiterbildung in einer Geriatrischen Fachabteilung absolviert haben, die für anders lautende Qualifikationen keine Berücksichtigung gefunden hat, nicht außer Acht gelassen. Hier kann – auf vorherigen Antrag – die Genehmigung zum Führen des Zertifikates „Hausärztliche Geriatrie“ auch ohne Kursbeteiligung erreicht werden. Anträge/Anfragen auf/zur Anrechnung von Weiterbildungszeiten auf das 60-stündige Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Geriatrie“ richten Sie bitte an das Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL, Anja Strickstock, Tel. 0251 929-2310.

■ Für Fragen zur Curriculären Fortbildung „Hausärztliche Geriatrie“ steht Ihnen das Ressort Fortbildung der ÄKWL, Jutta Korttenbrede, Tel. 0251 929-2205, zur Verfügung.

## Nachwuchssorgen ernst genommen

Die Befürchtung der Geriater, dass mit der Einführung dieses hausärztlichen Fortbildungszertifikates der ärztliche Nachwuchs in dem Fach „Geriatrie“ ausbleiben könne, wird sehr ernst genommen. Sie kann aber als



Zukunftsträchtiges Modell: Geriatrisches Spezialwissen wird immer häufiger benötigt.

Foto: Fotolia.de/kif

unbegründet angesehen werden, da die Zielgruppe der Fortbildung schon hausärztlich tätige Ärzte sind, die als Nachwuchs kaum zur Verfügung stehen. Die demografische Entwicklung und die zunehmende ärztliche Spezialisierung stehen jedoch auf Seiten der Geriater. Es werden immer mehr geriatrische Abteilungen und ambulante geriatrische Facharztzentren benötigt. Diese brauchen aber als Kooperationspartner Hausärzte, die zunehmend geriatrisch denken und handeln können und so die Versorgung außerhalb der Geriatrien sichern. Diesem Anliegen wird durch das Curriculum Rechnung zu tragen versucht, es findet seine Bestätigung in der unerwartet hohen Akzeptanz.

### Geriatric ist immer mehr gefragt

Es ist selbstverständlich, dass eine 60-stündige hausärztliche Fortbildung in der Geriatrie die Weiterbildungszeit zum Erwerb der Anerkennung „Geriatric“ nicht ersetzen kann. Die jungen Kolleginnen und Kollegen, die Geriater werden wollen, sind selbstverständlich nachdrücklich zu ermutigen, diesen zukunftsträchtigen Weiterbildungsweg zu beschreiten. Dieses Fach hat Zukunft. Im immer komplexer werdenden Gesundheitssystem werden beide – Hausärzte und geriatrische Spezialisten – dringend gebraucht.

Der Hausarzt wird in der Diagnostik und Therapie immer der erste Ansprechpartner in jeder Lebensphase sein, so auch für seine Patienten zwischen 60 und 80 Jahren und für die Hochbetagten über 90 Jahre. Er kennt das soziale Umfeld, die Leistungsfähigkeit und Hilfsbereitschaft, aber auch die Sorgen und Nöte seiner Patientenfamilien.

## Geriatric Qualifikation dringend erforderlich

### STELLUNGNAHME DER MITGLIEDER DES SEKTIONSVORSTANDES „GERIATRIE“ DER AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG DER ÄKWL UND DER KVWL

Angesichts der Herausforderungen, vor die die demografische Entwicklung uns stellt, ist eine Qualifikation möglichst vieler Ärztinnen und Ärzte in der Geriatric dringend erforderlich. Dies gilt sowohl für niedergelassene als auch für klinisch tätige Kolleginnen und Kollegen. Insofern begrüßen wir als Sektionsvorstände „Geriatric“ der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe es grundsätzlich, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit der curriculären Fortbildung „Hausärztliche Geriatric“ hier ein strukturiertes Qualifizierungsangebot geschaffen hat.



Prof. Dr. Ludger Pientka, Ltd. Arzt für Altersmedizin und Frührehabilitation Stiftung Kath. Krankenhaus Marienhospital Herne, Lehrstuhl für Geriatric an der Ruhr-Universität Bochum

Wir sind mit den Herren Kollegen Engels und Zimmer der Meinung, dass eine durch

eine 18-monatige Weiterbildung bei einem zur Weiterbildung befugten Arzt erworbene Zusatzweiterbildung „Geriatric“ sich deutlich von einer in einem 60-stündigen Curriculum erworbenen Fortbildungsqualifikation unterscheiden muss und diese keineswegs ersetzen kann. Diese Unterscheidung muss auch erkennbar bleiben.



Priv.-Doz. Dr. Barbara Elkeles, Ltd. Ärztin der Klinik für Geriatric Rehabilitation, Telgte

Die Geriatric ist geradezu prädestiniert, den Nachwuchs für die hausärztliche Tätigkeit weiterzubilden. Klinische Geriater und Hausärzte sind wegen der sich überschneidenden Klientel und Problemstellungen natürliche Partner. Eine enge Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Fortbildungscurriculums „Hausärztliche Geriatric“ ist daher sehr sinnvoll und wichtig. Nur gemeinsam können Geriater und Hausärzte der wachsenden Bedeutung der Altersmedizin gerecht werden. Selbstverständlich stehen wir als klinisch tätige Geriater zur Verfügung, wenn wir zur Qualifikation und Fortbildung hausärztlicher Kollegen beitragen können.

# Stärkung der ärztlichen Führungskompetenz

Curriculäre Fortbildung „Ärztliche Führung“ gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

von Elisabeth Borg, ÄKWL

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärztinnen und Ärzte sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen, anstatt sich diesen widerstandslos anzuliefern.

Mit dem curriculären Fortbildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll

- ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln
- bei den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können



Ein neuer Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen – die Bundesärztekammer möchte ihn mit dem Curriculum „Ärztliche Führung“ voranbringen. Foto: fotolia.com/Mykola Velychko

- die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärzten/innen weiterentwickeln („soziale Dimension“ der Führung, Mitarbeiterführung und Konfliktmanagement)

- die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften stärken, sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant im Frühjahr 2009 die Umsetzung des BÄK-Curriculums „Ärztliche Führung“. Die Veranstaltung gliedert sich in vier Bausteine

- Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen (12 Unterrichtsstunden)
- Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung (24 Unterrichtsstunden)
- Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern und im Team (32 Unterrichtsstunden)
- Baustein Q4 – Selbstmanagement (12 Unterrichtsstunden)

Weiterführende Informationen zum Curriculum finden Sie auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de), Bereich Fortbildung.

Die Leitung der Veranstaltung übernimmt Dr. Joachim Dehnst, Hagen, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

## WEITERE INFORMATIONEN

### Ansprechpartner

Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL,  
Tel. 0251 929-2200,  
E-Mail: [elisabeth.borg@aekwl.de](mailto:elisabeth.borg@aekwl.de)

und

Mechthild Vietz, Sachbearbeiterin,  
Tel. 0251 929-2209,  
E-Mail: [mechthild.vietz@aekwl.de](mailto:mechthild.vietz@aekwl.de)



# Case Manager stellt Zeiträuber kalt

Dennis Sextro entlastet Ärzte und ebnet Wege für Patienten

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**D**ennis Sextro ist ein Exot im Krankenhaus – noch. Denn eigentlich könnte — jede Klinik mindestens einen Fachmann wie ihn gebrauchen. Der Diplom-Pflegewirt ist einer der ersten „Case Manager“ in Westfalen-Lippe. Er sorgt dafür, dass beim Klinikaufenthalt der von ihm betreuten Patienten alle nötigen Untersuchungs- und Behandlungstermine reibungslos hintereinander passen. Ärztinnen und Ärzte werden so spürbar vom Zeiträuber „Organisationsarbeit“ entlastet.

Seit Mai 2007 erprobt das Universitätsklinikum in einem Projekt, wie Case Manager die Patientenversorgung verbessern können. In der Klinik Innere Medizin D mit dem Schwerpunkt Nephrologie und relativ vielen „planbaren“ Patienten analysierte Dennis Sextro gemeinsam mit Ärzten und Pflegepersonal die Prozesse, die bei Aufnahme, Behandlung und Entlassung der Patienten abliefen. Ein Ergebnis: Die Planung der Patientenaufnahmen war nicht für alle Beteiligten transparent genug – Sextro installierte einen elektronischen Termin- und Diagnostikkalender, der das Geschehen übersichtlicher machte.

## Zentraler Anlaufpunkt für Anforderungen und Termine

Dann galt es, den Case Manager als zentralen Anlaufpunkt für die Organisation des Klinikaufenthalts zu etablieren. „Der Arzt teilt mir mit, welche Diagnostik für einen Patienten notwendig ist und äußert gegebenenfalls Terminwünsche“, erläutert Dennis Sextro. Alles weitere erledigt der Case Manager: Er weiß, wer welche Untersuchungen wo im Universitätsklinikum erledigt, kümmert sich um das Anfordern der Leistungen. „Der Arzt erspart sich Telefonate quer durch die Klinik, muss nicht erst suchen und muss auch nicht die Rückmeldungen im Auge behalten, ob die gewünschten Diagnostik-Termine möglich sind und tatsächlich zustande kommen.“ Ein Vorteil auch für diejenigen, die die gewünschten Untersuchungen durchführen: „Die Termine müssen nicht mehr einzeln, sondern können jetzt mit dem Case Manager im Paket vereinbart werden.“ Zeitersparnis: Jeweils einige Minuten – und obwohl die Effekte des Case



Telefon und das computergestützte Terminplanungssystem sind Dennis Sextros wichtigste Handwerkszeuge, wenn er die von ihm betreuten Patienten durch das Universitätsklinikum Münster schleust. Foto: kd

Managements noch nicht ausgewertet sind, ist abzusehen, dass sich diese Minuten in einer Klinik zu einer beachtlichen Zeitersparnis summieren.

## Case Management schon vor der Aufnahme

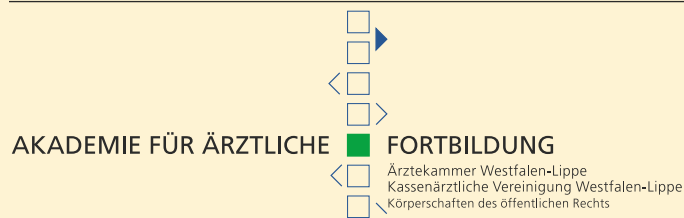
Doch nicht nur im Krankenhaus, auch nach außen wird der Case Manager tätig. Patienten erfahren seine Arbeit als frühzeitige Begleitung: Bei planbaren Krankenhausaufenthalten setzt sich Dennis Sextro schon eine Woche vor der Aufnahme mit den Patienten in Verbindung. Noch bevor sie das Universitätsklinikum betreten, wissen sie anhand eines „Laufzettels“ für die kommenden Tage, welche Untersuchungen ihnen zu welchem Zeitpunkt bevorstehen. Stand am ersten Krankenhaustag bislang oft nach der Aufnahme nur noch Warten auf dem Programm, werden Patienten nun meist gleich ins Diagnostik-Geschehen eingeschleust. „Der Patient merkt: Hier wird etwas gemacht!“ Was dem Patienten positiv erscheint, ist für die Klinik unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten interessant. Unter DRG-Bedingungen lasse sich die Liegezeit durch bessere Terminorganisation sichtbar verkürzen.

Die ersten Erfahrungen sind gut: Ärztinnen und Ärzte wüssten die Entlastung durch das Case Management schon bald zu schätzen, hat Dennis Sextro erfahren. Zwar habe es mitunter auch Befürchtungen gegeben, Ärzten könnten Kompetenzen aus der Hand genommen werden. Das sei jedoch nicht gewollt. „Der Case Manager mischt sich nicht in die Anforderungen des Arztes ein. Gibt es einmal Ungereimtheiten, wird er den Arzt verständigen.“ Ohnehin, räumt Dennis Sextro ein, sei nicht jeder Patient in standardisierten Abläufen zu erfassen „Das geht nur bis zu einem gewissen Grad.“ Gut funktionierendes Case Management verbessert auch die Kommunikation und Kooperation aller am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen, z. B. wenn Reha-Maßnahmen nach dem stationären Aufenthalt erforderlich sind.

Wenn aus dem Modellprojekt Arbeitsalltag wird, so die Perspektive für das UKM, sollen mehrere Case Manager die Organisation für das Klinikum weiter entwickeln, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes übernehmen auf der jeweiligen Stationen die Tagesarbeit des Case Managements.

# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION



Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
 Ressortleitung: Elisabeth Borg  
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
 Fax 0251 929-2249 \_ Mail [akademie@aeawl.de](mailto:akademie@aeawl.de) \_ Internet [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

|  |   |
|--|---|
| <b>A</b> Ärztliches Qualitätsmanagement 30<br>Akupunktur 30, 41<br>Allgemeine Informationen 26<br>Allg. Vortragsveranstaltungen 27-29  | <b>N</b> Naturheilverfahren 31<br>Neuraltherapie 44<br>Notfallmedizin 31, 39-41   |
| Allgemeinmedizin 29<br>Arbeitsmedizin 30   | <b>O</b> Online-Fortbildungen 52<br>Organspende 36<br>Orthopädie 44   |
| <b>B</b> Bildungsscheck 52<br>Borkum 2009 29<br>Burnout 43   | <b>P</b> Palliativmedizin 31<br>Patientensicherheit 45<br>Phys. Therapie/Balneologie 32<br>Pneumologie 39<br>Psychosom. Grundversorgung 38  |
| <b>C</b> Chefarztrecht 46<br>Curriculäre Fortbildungen 36-38   | <b>R</b> Refresherkurse 41-42<br>Rehabilitationswesen 37<br>Reisemedizin 35   |
| <b>D</b> Depression 43<br>Diabetes 38<br>DMP-Fortbildungsveranstaltungen 38-39<br>Drogennotfall 43   | <b>S</b> Schmerztherapie 32<br>Sozialmedizin 32, 44<br>Sportmedizin 32<br>Strahlenschutzkurse 33<br>Strukturierte curriculäre Fortbildungen 35-36<br>Suchtmedizinische Grundversorgung 32 |
| <b>E</b> EKG 42, 45<br>Ernährungsmedizin 35  | <b>T</b> TCM 45<br>Train-the-trainer-Seminare 39  |
| <b>F</b> Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 46<br>Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops 42-46<br>Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Arzthelfer/innen/ Med. Fachangestellte 47-52<br>Forum - Medizinrecht aktuell 46, 47 | <b>U</b> Ultraschallkurse 33-35, 42<br>Umweltmedizin 35, 42   |
| <b>H</b> Hausärztliche Geriatrie 37<br>Hautkrebscreening 36<br>Homöopathie 30  | <b>V</b> Verkehrsmedizin 38   |
| <b>I</b> IGeL-Leistungen 47<br>Impfen 38<br>Insulintherapie 38   | <b>W</b> Weiterbildungskurse 29<br>Wiedereinsteigerseminar 44   |
| <b>K</b> Kindertotfälle 41<br>KPQM 2006 46<br>Krankenhausstrukturen 47   |   |
| <b>L</b> Leichenschau 43   |   |
| <b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie 31<br>Medientraining für Mediziner 47<br>Medizinethik 46<br>Medizinische Begutachtung 36<br>Med. Assistenzpersonal 47-52<br>Medizinproduktegesetz - MPG 51<br>Moderieren/Moderationstechniken 46                         |   |

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum "herunterladen" zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
 Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):  
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
 Nichtmitglieder: € 10,00  
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
 Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

### Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de> Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekindigt:

Thema 6 •

**2. Gräfliches Symposium Bad Driburg Süß kann auch wehtun** 5 •

**Termin:** Samstag, 09. August 2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bad Driburg, Gräfliches Parkhotel, Brunnenallee 1

- Diabetes mellitus II: Das Einmaleins der Diagnostik und Therapie  
Dr. med. E. Leßmeister, Bad Hermannsborn
- Sanieren statt amputieren: der diabetische Fuß aus orthopädischer Sicht  
Dr. med. M. Struck, Bad Driburg
- Die sensomotorischen und autonomen diabetischen Neuropathien  
„So fast, so numb...“  
Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg
- Besonderheiten kardialer Erkrankungen bei Diabetes mellitus: Nur ein Gerücht?  
Dr. med. B. Lamp, Bad Hermannsborn
- Hochdruck und Diabetes mellitus: Panikmache oder wirklich üble Kombination?  
Dr. med. M. Wrenger, Bad Driburg

Leitung: Dr. med. M. Wrenger, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Caspar-Heinrich-Klinik Bad Driburg

Teilnehmergebühr: s. S. 26

**Möglichkeiten und Grenzen naturheilkundlicher Behandlung bei Kinderwunschpatientinnen** 2 •

**Termin:** Mittwoch, 13. August 2008, 18.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Angesichts der abnehmenden Geburtenrate in Deutschland, zunehmenden Kinderwunsch im höheren Alter und oftmals stagnierende Erfolgsraten der Reproduktionsmedizin wählen viele Kinderwunschpatientinnen komplementäre Behandlungsmethoden. Letztere werden in vielen Fällen als außerordentlich erfolgreich erlebt. In der Fortbildung soll ein breiter Überblick über naturheilkundliche und komplementäre Behandlungsmethoden gegeben werden.

- Moderne Reproduktionsmedizin: Möglichkeiten und Grenzen  
Dr. med. A. Neff, Bochum
- Die Kinderwunschbehandlung in der anthroposophischen Medizin  
Dr. med. Ch. Zerm, Herdecke
- Integrative Ansätze in der Kinderwunschbehandlung  
Dr. med. Ch. Gnoth, Grevenbroich
- Chinesische Medizin und moderne Reproduktionsmedizin: Ein Modell der Zukunft?  
F. Sulisty, Witten/Herdecke
- Möglichkeiten der Phytotherapie bei der Kinderwunschbehandlung  
Frau Dr. med. D. Struck, Kiel

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.–M. Beer, M. Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte  
**1. Münsteraner Marathon-Medizin-Symposium** 8 •

**Termin:** Samstag, 16. August 2008, 9.00–17.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Landesamt für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW, Welseler Str. 264

Gesundheitliche Risiken des Marathonlaufens werden derzeit viel diskutiert. Aus diesem Grund hat der Volksbank-Münster-Marathon zusammen mit dem ZfS-Zentrum für Sportmedizin, den German Road Races und dem Landesinstitut für Aus-, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW die Initiative ergriffen und laden zusammen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Ärztinnen und Ärzte und medizinisch Verantwortliche zum 1. Münsteraner Marathon-Medizin-Symposium ein.

Das Symposium soll Experten aus unterschiedlichsten Disziplinen als Diskussionsforum dienen und das Phänomen Marathon aus unterschiedlichsten medizinischen Perspektiven beleuchten.

So finden sich unter den Referenten neben den Rennärzten verschiedener großer City-Marathons lokale und überregionale Experten verschiedenster Fachdisziplinen, die sich in Ihren Beiträgen mit gesundheitlichem Nutzen und Risiko des Marathonlaufes auseinander setzen.

Vom plötzlichen Herztod und Läuferthrombosen über orthopädische Überlastungsbilder und Schuhversorgung bis zu Ernährungs- und Trinkempfehlungen reicht das Spektrum der Beiträge.

- Ausdauertraining und psychische Gesundheit  
Dr. med. M. Pawelzik, Münster
- Sportverletzt – was jetzt? Wann Laufen auf die Knie geht...  
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Pronation, Supination & Co.:  
Erkennung und Behandlung von Überlastungsschäden des Fußes und der Achillessehne  
Dr. med. G. Borgmann, Münster
- Wenn der Rücken schmerzt:  
Beratung des Laufsportlers in der Praxis  
Dr. med. A. Lison, Warendorf
- Der Magen-Darmtrakt im Ausdauersport – kein Unbeteiligter  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster
- Laufen und Elektrolytstoffwechsel:  
Die Hyponatriämie bei Marathonläufern  
Dr. med. Th. Bobbert, Berlin
- Schadet trinken dem Marathonläufer?  
Grundlagen zu Trinkempfehlungen für Marathonläufer  
R. Schomaker, Münster
- Der plötzliche Herztod des Marathonläufers:  
mögliche Ursachen und Vorbeugungsstrategien aus Sicht des Kardiologen  
Dr. med. M. Weber, Münster
- Schadet Marathonlaufen dem Herz?  
Dr. med. J. Scharhag, Saarland
- Marathonläufer leben nicht länger, sondern sterben gesünder?  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Möhlenkamp, Duisburg
- Thrombosen, Embolien und laufinduzierte Gerinnungsstörungen – Gefahren für den Läufer?  
Dr. med. J. Günther, Münster
- Optimale Trainingsvorbereitung des Marathoneinsteigers aus sportwissenschaftlicher Sicht  
Dr. phil. A. Greiwing, Münster
- Mit 70 noch Spitze – Auswirkung eines Lauftrainings auf das Altern  
Dr. med. D. Kleinmann, Fellbach

Leitung und Organisation: R. Schomaker, niedergelassener Arzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, ZfS-Zentrum für Sportmedizin GmbH, Windthorststr. 35, 48143 Münster, www.ZfS-Münster.de, www.MarathonMedizin.de

Teilnehmergebühr:  
 € 70,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 € 75,00 (Andere Zielgruppen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/2224,  
 E-Mail: eugenia.decampos@aekwl.de

**Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 20. August 2008, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Dortmund, KVWL Dortmund im Gebäude der WestLB, Raum 425–426, Kampstr. 45

Die Medizin wird durch eine zunehmende Technologisierung bestimmt. Nach wie vor bleibt neben der Anamnese die eingehende klinische Untersuchung zur Diagnosefindung, eine unentbehrliche Grundlage vor dem Beginn weitergehender diagnostischer, insbesondere apparativer Verfahren. Die richtige Indikationsstellung für bildgebende Untersuchungsverfahren sollte zwischen dem behandelnden Hausarzt und dem weiterbehandelnden Facharzt sorgfältig abgestimmt werden.

Der Hausarzt ist ein kompetenter Partner in der frühen Diagnostik. Er entscheidet über die Einbindung fachärztlicher Kompetenz, bevor aufwändige apparative Untersuchungsverfahren veranlasst werden.

Anliegen dieser Veranstaltung ist es, die Schnittstelle Hausarzt/Facharzt in der Diagnostik und Behandlung von Rückenschmerzen klarer zu definieren.

Die Hausarztliche Schnittstelle

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass – Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik – Die Anamnese – Die körperliche Untersuchung – Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster, niedergelassener Allgemeinmediziner

Fachärztliche Schnittstelle

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“ – akuter Schmerz – chronischer Schmerz – Anamnese – Ganzkörper-Untersuchung – Bildgebende Diagnostik – Röntgen – 3-D-Statikvermessung – Kernspintomographie – Computertomographie – Szintigraphie – Myelographie u. a.
- Diagnostische Infiltration nach „landmarks“
- Diagnostische Infiltration ct-gesteuert

Referent: Dr. med. U. Frohberger, Münster, niedergelassener Orthopäde

Teilnehmergebühr: s. S. 26

### Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

**Termin:** Mittwoch, 20. August 2008, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmanns-Heil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Stoffbezogene Gefährdungsbeurteilung nach GefStoffV  
 Frau Dr. rer. nat. C. Carl, Hannover

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

### 9. Gladbecker Gastroenterologisches Gespräch Gastrointestinale Neoplasien – State of the art 4 •

**Termin:** Mittwoch, 20. August 2008,  
 17.00 c. t.–20.00 Uhr

**Ort:** Gladbeck, Gildensaal, Wasserschloß Haus Witrigen, Burgstr. 64

- Magentumoren (Karzinom, Lymphom)  
 Prof. Dr. med. S. Kubicka, Hannover
- Pankreastumoren (benigne, maligne, IPMN) – Problemfall der Diagnostik und Problemfall der Therapie  
 Prof. Dr. med. P. G. Lankisch, Lüneburg
- Selten, aber nicht so selten: Neuroendokrine Tumoren, GIST, Darmlymphom, Darmmetastasen, CIPO  
 Prof. Dr. med. B. Lembecke, Gladbeck
- Colon-Polypen: Theorie und Praxis  
 Prof. Dr. med. J. Riemann, Ludwigshafen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembecke, Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Gastroenterologie des St. Barbara-Hospital Gladbeck

Teilnehmergebühr: s. S. 26

9. Münsteraner Dialog zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikern

### Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie „Was uns bewegt: Verletzungen und Krankheiten des Sprunggelenks“ 5 •

**Termin:** Samstag, 23. August 2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

- Bänderrisse am Sprunggelenk  
 Dr. med. C. Müller-Rensmann, Münster
- Operative Behandlung der gerissenen Achillessehne: Renaissance oder Rückschritt?  
 M. Rüter, Münster
- Frakturen rund ums Sprunggelenk  
 Dr. med. B. Egen, Münster
- Aktuelle Falldarstellungen: Wie würden Sie entscheiden? Die Teilnehmer haben Gelegenheit, eigene Fälle vorzustellen und mit den Referenten und anderen Teilnehmern zu diskutieren. Bitte bringen Sie Röntgenbilder, Befunde etc. mit. Außerdem soll über problematische Verläufe aus den Falldarstellungen der letzten Symposien berichtet werden.
- Endoprothetik des oberen Sprunggelenks – die Lösung?  
 Dr. med. F. Horst, Sendenhorst
- Ein Blick genügt? Arthroskopie des Sprunggelenks – Meniskoid, Knorpelschaden, Arthrodese...  
 Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie des Clemenshospitals Münster, Zentrum für ambulante Hand-, Fuß- und Arthroskopische Chirurgie, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität

Organisation: Dr. med. D. Wetterkamp, Prof. Dr. med. H. Rieger, Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie des Clemenshospitals Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität

Teilnehmergebühr: s. S. 26

### Strategien zur Begleitung von Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen Vom Akutstadium über Rehabilitation zur häuslichen Langzeitbetreuung 6 •

**Termin:** Samstag, 23. August 2008, 9.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Hörsaal der Zooschule, Allwetterzoo, Sentruper Str. 315

Erworbene Hirnschädigungen wie Schädel-Hirn-Traumata, Hirnblutungen oder Schlaganfälle mit nachfolgenden neurologischen, neuropsychologischen und emotionalen Symptomen und Defiziten brechen in das Leben von Betroffenen und Angehörigen ohne Vorwarnung ein. Der Krankheitsverlauf ist oft dramatisch und langwierig: von der Akutbehandlung in den Kliniken mit leitlinienorientierter Hochleistungsmedizin – und langwierig: über die meist wohnortferne stationäre Früh- und Anschlussrehabilitation bis zur wohnortnahen ganztägig-ambulanten neurologischen Rehabilitation am Ende der Reha-Kette.

Und wie geht es dann weiter? Im Alltag, mit der Teilhabe am sozialen und beruflichen Leben? Das fragen sich die Angehörigen Betroffener in unserem regulierten, budgetierten, sektorenorganisierten Gesundheitssystem, das voll ist von Hindernissen an vielen Schnittstellen.

Diese Fortbildung soll der Information über langfristige Folgen von Hirnschädigungen dienen, soll über die außergewöhnlichen Belastungen von Betroffenen und Angehörigen berichten und aufzeigen, wo das Gesundheitssystem mit seinen Möglichkeiten Unterstützung bieten kann. Wir möchten außerdem helfen, Hilfsmöglichkeiten weiter auszubauen und ggf. mit Unterstützung von Kostenträgern und anderen auf den Weg zu bringen.

- Gesundheitspolitik – Pflegereform – Gesundheitsfonds – cui bono?  
 J. Spahn
- Ursachen und klinischer Verlauf erworbener Hirnschädigungen  
 Dr. med. B. Fischer, Dr. med. J. Wölfer, Münster
- Spektrum der Neuro-Rehabilitation  
 Frau Dr. med. K. Teetz, Münster
- Teilhaben! Die Aufgabe von ambulanter Rehabilitation und Nachsorge  
 Prof. Dr. med. W. Fries, München
- Betroffen! Bericht von Angehörigen mit Hirnschädigungen  
 Frau D. Kroos, Münster
- Emotionale und neuropsychologische Störungen nach erworbenen Hirnschädigungen: erkennen und therapieren  
 Frau B. Sonntag, Münster
- Wer trägt die Kosten von Rehabilitation und Nachsorge?  
 J. Schwabe, Münster
- Podiumsdiskussion

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, UK Münster  
 Frau Dr. med. K. Teetz, Ärztliche Leitung der Neurologie, Zentrum für ambulante Rehabilitation, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

### Aktuelle Standards und Entwicklungen der Thromboembolieprophylaxe in der Endoprothetik 4 •

**Termin:** Mittwoch, 27. August 2008, 16.00–19.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23

- Antikoagulationen – Ein Paradigmenwechsel in Sicht?  
 Frau Prof. Dr. S. Alban, Kiel

- Thromboseprophylaxe im Wandel – Ergebnisse eines endoprothetischen Patientengutes über ein Vierteljahrhundert  
 Dr. med. Ph. Lubinus, Kiel
- Thromboseprophylaxe im Umbruch: Bedeutung und Wertigkeit neuer oral anzuwendenden Substanzen aus der Sicht des orthopädischen Chirurgen  
 Priv.-Doz. Dr. med. F. Rubenthaler, Borken
- Perioperative Thromboseprophylaxe aus Sicht des Anästhesisten  
 Frau Dr. med. I. Erler, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Chefarzt und Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

### Lengericher Tag der Multiplen Sklerose 5 •

**Termin:** Samstag, 30. August 2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Lengerich, Gemphalle, Gemptplatz 1

- Pathogenese der Multiplen Sklerose und Bedeutung für die Therapie  
 Prof. Dr. med. R. Gold, Bochum
- Aktuelle und zukünftige Therapiestrategien  
 Dr. med. S. Schmirigk, Lüdenscheid
- Symptomatische Behandlung im Rahmen eines multimodalen Gesamtkonzeptes  
 Dr. med. M. Heibel MBA, Sundern-Hachen
- Vater/Mutter werden ist nicht schwer?! – Fragen zu Kinderwunsch und Schwangerschaft bei Multipler Sklerose  
 Frau Dr. med. K. Hellwig, Bochum
- Unsichtbare Symptome bei Multiple Sklerose  
 Fatigue – Depression – Kognitive Störungen  
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Haupts, Bielefeld
- Differentialdiagnostische Aspekte und Fallbeispiele  
 Dr. med. F. Bethke, Lengerich

Leitung und Organisation: Dr. med. F. Bethke, Chefarzt der Abteilung für Neurologie, LWL-Klinik, Lengerich

Teilnehmergebühr: s. S. 26

### Interdisziplinäre Kinderreumatologie 5 •

**Termin:** Samstag, 30. August 2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Sendenhorst, St. Josef-Stift Sendenhorst, Cafeteria, Westtor 7

- Typische Diagnosen, Differentialdiagnosen und ihre Bildung in der Kinderreumatologie  
 Prof. Dr. med. H. Girschick, Würzburg
- Differentialdiagnose Fieber aus kinderreumatologischer Sicht  
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Frosch, Münster
- Die Uveitis als wesentliche Komplikation rheumatischer Entzündungen im Kindes- und Jugendalter  
 Prof. Dr. med. A. Heiligenhaus, Münster
- Rheuma und Impfungen bei chronischen Erkrankungen und Immunsuppressionen  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. W. Mannhardt-Laakmann, Mainz

Leitung: Dr. med. G. Ganzer, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendreumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums am St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2208/2224,  
 E-Mail: eugenia.decampos@aeckw.de oder  
 jessica.kleine-asbrocke@aeckw.de

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 14:00 Uhr ein Seminar für Eltern und Ärzte zum Thema „Impfungen im pädiatrischen Alltag unter der besonderen Situation eines rheumakranken Kindes in der Familie“ statt.

**2. Münsteraner Muskelsymposium** 5 •

**Termin:** Samstag, 06. September 2008, 9.00 Uhr c. t.–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Mercure Hotel (ehem. Dorint Hotel), Engelstr. 39

- Muskulatur und Psyche  
Dr. med. U. Peschel, Bad Malente-Gremsmühlen
- Muskelstimulation bei Lähmung und Hypotrophie  
R. Sieven, Stolberg
- Muskulatur und Verletzung:  
„Tennis leg“ und Co. – aktuelle Diagnostik und Therapie von Muskelverletzungen  
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Muskulatur und Aktivitäten des täglichen Lebens  
Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
- Muskulatur und Sturzrisiko, neue Diagnostik  
Prof. Dr. med. P. Schneider, Würzburg
- Muskulatur aus neurologischer Sicht, Erkrankungen und Differenzialdiagnose  
Dr. med. W. Kusch, Münster

Leitung und Organisation: Dr. med. W. Terhorst, niedergelassener Facharzt für Orthopädie/Rheumatologie, Senden  
 Prof. Dr. med. K. Völker, Institut für Sportmedizin, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 26

*7. Bochumer Rückenschmerzsymposium*  
**Diagnostik und Therapie spezifischer Rückenschmerzen** 3 •

**Termin:** Samstag, 06. September 2008, 9.30–12.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Bildgebung der Wirbelsäule  
Prof. Dr. med. O. Köster, Bochum
- Bandscheibenverlagerungen  
Dr. med. W. Teske, Bochum
- Spinalkanalstenose  
Dr. med. H. Kleinert, Bochum
- Spondylolisthesen  
B. Giera, Bochum
- Entzündlicher Rückenschmerz  
Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum
- Tumoren  
Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Bochum
- Chronifizierungsrisiken  
Frau Prof. Dr. phil. M. Hasenbring, Bochum
- Schmerztherapie  
Prof. Dr. med. H. Laubenthal, Bochum

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. Chr. von Schulze Pellengahr, Direktor der Klinik für Orthopädie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum  
 Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Leitender Arzt der Rheumatologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

Hinweis: Im Anschluss an die Veranstaltung findet ein Workshop zum Thema „Injektionsbehandlung an der LWS“ statt.

Anmeldung und Organisation: Prof. Dr. med. R. E. Willburger  
 Fax: 0234/612-295, Tel.: 0234/612-294

**Arbeitsmedizinisches Kolloquium** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 10. September 2008, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Betriebliche Diagnostik bei Beschwerden am Bewegungsapparat  
Dr. med. M. Spallek, Baunatal

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetz-

lichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 26

*6. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt*  
**Fuß und Sprunggelenk** 5 •

**Termin:** Samstag, 13. September 2008, 8.30 Uhr c. t.–13.00 Uhr  
**Ort:** Lippstadt, Aula des evangelischen Gymnasiums, Beckumer Str. 61

- Funktionelle Anatomie des Fußes  
K. Dabidian, Lippstadt
- Spreizfuß – Hallux – Hammerzeh:  
Aktuelle Standards der Vorfußchirurgie  
Dr. med. O. Heyn, Lippstadt
- Knickfuß und Co – Pathologie des Rückfußes  
Dr. med. M. Kanevski, Lippstadt
- Das diabetische Fußsyndrom – eine interdisziplinäre Herausforderung  
Prof. Dr. med. H. Kogel, Lippstadt
- Die Heilmittelverordnung – Mythen und Fakten  
Frau Ass. jur. K. Tiemens, Dortmund
- Bandverletzungen am Sprunggelenk  
Dr. med. W. Rädcl, Lippstadt
- Knorpelschäden am Sprunggelenk  
Prof. Dr. med. Th. Hess, Lippstadt
- Die Sprunggelenksprothese – eine neue Erfolgsstory?  
Dr. med. L. C. Linke, Marl
- Aktuelle Aspekte zur Behandlung von Sprunggelenksfrakturen beim jungen und geriatrischen Patienten  
Prof. Dr. med. M. Raschke, Münster
- Wann passt der Fuß perfekt in den Laufschuh?  
Aktuelle Trends der Sportschuhentwicklung  
S. Renz, München
- Die perkutane Achillessehnennaht – Möglichkeiten und Grenzen  
Prof. Dr. med. M. Raschke, Frau Dr. S. Ochmann, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Hess, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Gelenkchirurgie und Dr. med. W. Rädcl, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie, Dreifaltigkeitshospital, Lippstadt

Teilnehmergebühr: s. S. 26

**Rund um die Leber Interdisziplinarität am Beispiel hepatobiliärer Tumore** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 17. September 2008, 16.30–19.45 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Hotel Mercure Bielefeld City, Waldhof 15

- Radiologische Diagnostik und Therapie  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Wittenberg, Bielefeld
- Gastroenterologische Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld
- Chronische Virushepatites – Erkennung und Minimierung von Risikofaktoren des Hepatozellulären Karzinoms  
PD Dr. med. H. Wedemeyer, Hannover
- Chirurgische Therapie hepatobiliärer Tumore  
Prof. Dr. med. M. Reymond, Bielefeld
- Systemische Therapie bei primären Lebertumoren/Lebermetastasen – Was können wir heute erreichen?  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Weißinger, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie,  
 Prof. Dr. med. M. Reymond, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie,  
 Priv.-Doz. Dr. med. habil. F. Weißinger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Hämatologie/Oncologie, Palliativmedizin und  
 Priv.-Doz. Dr. med. G. Wittenberg, Chefarzt des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuro-radiologie des Ev. Krankenhauses Bielefeld gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 26

**Familientherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Die Anforderungen unterschiedlicher Settings** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 17. September 2008, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525

- Familientherapie: Eine Frage der Perspektive oder wer hat Schuld?  
Dr. med. C.–R. Haas, Marl-Sinsen
- Familientagesklinik für Vorschulkinder: Spannungsfeld zwischen Einzeltherapie mit den Eltern und Familientherapie  
Dr. phil. Dr. med. C. Postert, Münster
- Jugendliche in der Tagesklinik: Und was machen wir mit den Eltern?  
Dr. med. H. Schulte Wermlinghoff, Marl-Sinsen
- Familientherapie in der teil- und vollstationären Behandlung von Vorschulkindern: Unverzichtbare Ressource oder notwendige Verpflichtung?  
Dipl.-Päd. C. Bach-Haecker, Marl-Sinsen
- Schulkinder in der stationären Behandlung: Wie lassen sich die Familien einbinden?  
Dr. phil. R. Steckel, Marl-Sinsen
- Familientherapeutische Interventionen in der stationären Behandlung bei Adoleszenten  
Dr. med. C.–R. Haas, Marl-Sinsen

Leitung: Dr. med. Claus-Rüdiger Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marl-Sinsen

Teilnehmergebühr:  
 kostenfrei (Mitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)

**BORKUM**

**Borkum 2008**

63. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

25. April bis 03. Mai 2009

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204,  
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**WEITERBILDUNGSKURSE**

**Allgemeinmedizin 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999**

**Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden** 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)  
**Ort:** Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum  
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):  
 € 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

**Ärztliches Qualitätsmanagement** Insgesamt 200 •

**Modul C2 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin:** Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

**Modul C3 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken  
**Termin:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

**Modul C4 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin:** Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

**Ort:** Attendorf Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 7-9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,  
 Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,  
 E-Mail: bredehoeft@aeakwl.de, buecker-nott@aeakwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul C2 und C3  
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Modul C4  
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,  
 Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**Akupunktur** 10 • pro Kurs

**Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung**  
 Facharztanerkennung\*  
 Weiterbildungszeit  
 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterzubildenden  
 60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 - 3

**Termine:**

**4. Kursreihe:**  
 Innere Erkrankungen 1: Sa., 06.09.2008  
 Innere Erkrankungen 2: So., 07.09.2008  
 Repetitionskurs Theorie: Sa., 15.11.2008  
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. So., 16.11.2008  
 Übungsprüfung: So., 24.01.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 16.05.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009  
 Fallseminare: Sa., 06.06.2009  
 Fallseminare: So., 07.06.2009

**5. Kursreihe:**  
 Grundkurs 1: Sa., 20.09.2008  
 Grundkurs 2: So., 21.09.2008  
 Grundkurs 3: Sa., 29.11.2008  
 Punktlokalisierung: So., 30.11.2008  
 Schmerztherapie 1: Sa., 21.03.2009  
 Schmerztherapie 2: So., 22.03.2009  
 Ohrakupunktur 1: Sa., 25.04.2009  
 Ohrakupunktur 2: So., 26.04.2009  
 Innere Erkrankungen 1: Sa., 12.09.2009  
 Innere Erkrankungen 2: So., 13.09.2009  
 Repetitionskurs Theorie: Sa., 17.10.2009  
 Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 18.10.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.11.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.11.2009  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 20.02.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 21.02.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 17.04.2010  
 prakt. Akupunkturbehandlung: So., 18.04.2010  
 Fallseminare: Sa., 15.05.2010  
 Fallseminare: So., 16.05.2010

**Ort:** Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:  
 Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

4. Kursreihe/5. Kursreihe:  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

**Arbeitsmedizin** 60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

**Termine:**

**Kursteil A**  
 Abschnitt A1: Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008  
 Abschnitt A2: Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

**Kursteil B**  
 Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009  
 Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

**Kursteil C**  
 Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009  
 Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Gesamtleitung:**  
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Gesamtorganisation:**  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Leitung:**  
 Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:  
 Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Homöopathie** 40 • pro Block  
25 • pro Fallseminar

**Termine:**

**Kurse (jeweils 40 Stunden):**  
 Block B: Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008 und Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008  
 Block C: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009 und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009  
 Block D: Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:  
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Fallseminare 1–4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):**

Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
 Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009  
 Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:  
 € 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohlleppelsweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Manuelle Medizin/Chirotherapie**  
insgesamt 320 •

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Musuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00-13.00 Uhr.

**Termine:**  
**12. Kursreihe:**

|        |                   |
|--------|-------------------|
| LBH 1: | abgeschlossen     |
| LBH 2: | 13.08.–17.08.2008 |
| LBH 3: | 12.11.–16.11.2008 |
| HSA 1: | noch offen        |
| HSA 2: | noch offen        |
| HSA 3: | noch offen        |
| MSM 1: | noch offen        |
| MSM 2: | noch offen        |

**Ort:** Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:  
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Standort Bad Driburg**

Die Reihenfolge der Kurse I – IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:**  
**21. Kursreihe:**

|  |  |
|--|--|
| Kurs I:  | 05.09.–07.09.2008<br>12.09.–14.09.2008 |
| Kurs II:   | 06.03.–08.03.2009<br>13.03.–15.03.2009 |
| Kurs III:  | 18.09.–20.09.2009<br>25.09.–27.09.2009 |
| Kurs IV:   | 19.02.–21.02.2010<br>26.02.–28.02.2010 |
| Kurs Muskulatur:   | 05.12.–07.12.2008                      |
| Kurs Osteopathie:  | 14.11.–16.11.2008                      |
| Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: | 24.01.–25.01.2009                      |

Zeiten: jeweils ganztägig

**Ort:** Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I – IV (pro Kurs):  
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/Kurs Osteopathie (pro Kurs):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:  
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram @aekwl.de

**Naturheilverfahren** 80 • pro Kurs/Fallseminare  
8 • je Einheit

**Termine:**  
**Kurse (80 Stunden):**  
Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008  
(Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)  
Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009  
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):**  
Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 10 Personen begrenzt.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung):  
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung) Einheit 1-10 (incl. Verpflegung):  
€ 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster @aekwl.de

**Notfallmedizin**  
**Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig** 80 •

**Termin:** Fr., 08.05. bis Sa., 16.05.2009  
(80 Stunden – ganztägig)  
**Ort:** 44263 Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV (2. Etage), Werlinghofer Str. 158-160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand – und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Dortmund gGmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Assistenzarzt der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufs-genossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum und Dr. med. A. Bohn, Facharzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)  
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).

**Eingangsvoraussetzung:**  
Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

**Hinweise:**  
Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom  
Der für den Fachkundenachweis "Rettenngsdienst" u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

**Thoraxdrainage**  
Die für den Fachkundenachweis „Rettenngsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.  
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettenngsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/-2310

**Palliativmedizin**  
**Basiskurse 40 Unterrichtsstunden** 40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Standort Gütersloh**

**Termine:** Teil I: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008  
Teil II: Fr., 12.12. bis So., 14.12.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr  
samstags, 9.00–17.00 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 40

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Bad Lippspringe**

**Termine:** Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008  
Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr  
samstags, 9.00–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

**Standort Haltern**

**! WARTELISTE**

**Termine:** Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008  
Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

**Zeiten:** jeweils freitags, 8.45–17.30 Uhr  
samstags, 8.45–17.30 Uhr  
sonntags, 8.45–13.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Künzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne  
Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

**Standort Lünen****! WARTELISTE****Termine:** Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008**Zeiten:** jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr  
samstags, 8.30–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–14.30 Uhr**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision  
120 Unterrichtsstunden****Termine:** auf AnfrageTeilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de**■ Physikalische Therapie/Balneologie****40 • pro Kurs****Thema: Ergotherapie (Kurs E)****Termin:** Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho**Ort:** Vlotho-Bad Seebbruch, Weserland-Klinik**Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)****Termin:** Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

**Ort:** Bad Hopfenberg, Weserland-KlinikTeilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de**■ Schmerztherapie****Standort Bochum****40 • pro Block**

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

**Termin:** Kursblock II: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008**Zeiten:** Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr**Ort:** Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1Leitung:  
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)Teilnehmergebühr pro Kursblock:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Standort Münster****20 • pro Wochenende**

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Termin:** Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:

Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009

Wochenende 2/Modul 3 und 5:

Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009

Wochenende 3/Modul 6 und 7:

Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009

Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:

Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

**Zeiten:** Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztagig)**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214Leitung:  
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)  
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapiein Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de**Akademie für Sozialmedizin Bochum****■ Sozialmedizin/Rehabilitationswesen****80 • pro Teil****Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen****Teil A und B (80 Std.):****Mo., 08.09. bis Fr., 19.09.2008**

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen****Teil C und D (80 Std.):****Mo., 10.11. bis Fr., 21.11.2008**

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):****Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009**

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):****Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009**

Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

**Ort:** Grundkurse Teil A, B, C und D/Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214**Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25**

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de**■ Sportmedizin****Wochenend-Kurs 1:****Sportmedizinische Basics  
Biologische Grundlagen- Belastung, Beanspruchung, Anpassung der Organsysteme****15 •****Anzahl der Weiterbildungsstunden:**Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden**Termin:** Sa., 22.11. bis So., 23.11.2008**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de**■ Suchtmedizinische Grundversorgung****insgesamt 50 •****Baustein III**

Medikamente (8 Std.)

**Termin:** Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00 Uhr**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster



**Baustein IV**

Illegale Drogen (8 Std.)

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

**Termin:** Fr., 14.11.2008, 17.00–20.30 Uhr

Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum–Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.–Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:

Baustein III–IV (je 8 Std.)

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,

E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**STRALENSCHUTZKURSE**

**Grund- und Spezialkurse**

**■ Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)**

26•

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

**Termin:** Mo., 25.08. bis Mi., 27.08.2008

**■ Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)** 20•

**Eingangsvoraussetzung:**

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 01.09. bis Mi., 03.09.2008

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen–Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.–Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.–Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/

incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):

€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte\*

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)** 8•

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Termine:** Sa., 25.10.2008, 9.00–17.00 Uhr oder

Sa., 15.11.2008, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21

Leitung:

Dipl.–Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 125,00 (MTA/MTR)

€ 115,00 (Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte)

€ 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,

E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

**Grundkurs** 38•

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do, 21.08. bis So., 24.08.2008

**Aufbaukurs** 38•

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 04.12. bis So., 07.12.2008

**Ort:** 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):

€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

**Grundkurs** 38•

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Mo, 27.10. bis Do., 30.10.2008

**Ort:** (Achtung: Der Theorieteil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:

St. Barbara-Hospital Gladbeck

für den praktischen Teil:

St. Vincenz-Krankenhaus Datteln

St. Marien-Krankenhaus Gelsenkirchen-Buer

St. Barbara-Hospital Gladbeck

Marienhospital Marl

Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:

€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

### ■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

**Grundkurs** 37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 22.10. bis Sa., 25.10.2008

**Aufbaukurs** 37 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 03.12. bis Sa., 06.12.2008

**Ort:** 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf  
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

### ■ Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

**Aufbaukurs** 20 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Brustdrüse

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Achtung: Am Ende des Kurses findet ein kurzes schriftliches Testat zur Wissensabfrage/Erfolgskontrolle statt.

**Termin:** Sa., 06.09. bis So., 07.09.2008  
**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Abschlusskurs**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse
- 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Achtung: Am Ende des Kurses findet ein kurzes schriftliches Testat zur Wissensabfrage/Erfolgskontrolle statt.

**Termin:** Sa., 06.09. bis So., 07.09.2008

**Zeiten:** Samstag, 13.00–17.00 Uhr/  
Sonntag, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 300,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

### ■ Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

**Grundkurs** 30 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** Fr., 17.10. bis So., 19.10.2008

**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Gefäßdiagnostik-Kurse**

### ■ Gefäßdiagnostik - Doppler-/Duplex-Sonographie

**Interdisziplinärer Grundkurs** 29 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

**Termin:** Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

### ■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extrakranielle hirnversorgende Gefäße

**Aufbaukurs** 27 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

**Termin:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

**Abschlusskurs** 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

**Termin:** Sa., 24.01. bis So., 25.01.2009

### ■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler - extremitätenversorgende Gefäße

**Aufbaukurs** 26 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

**Termin:** Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

**Abschlusskurs** 20 •

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

**Termin:** Fr., 23.01. bis Sa., 24.01.2009

**Ort:** 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs) incl. Vollverpflegung:  
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@akewl.de

**STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

**Ernährungsmedizin** 50 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Teil I (50 Std.) vom 01.04. bis 05.04.2009**

**Seminarblock 1: Grundlagen**

**Termin:** Mi., 01.04. bis Do., 02.04.2009

**Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien**

**Termin:** Fr., 03.04. bis Sa., 04.04.2009

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)**

**Termin:** So., 05.04.2009

**Teil II (50 Std.) vom 22.07. bis 26.07.2009**

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)**

**Termin:** Mi., 22.07.2009

**Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**

**Termin:** Do., 23.07. bis Fr., 24.07.2009

**Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**

**Termin:** Sa., 25.07. bis So., 26.07.2009

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:  
 € 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:  
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V.,  
 Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg,  
 Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Fortbildung

**Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation** 32 •

**Abschnitt A**

Grundlagen (4 Std.)  
 Definitionen und Statistiken  
 Geomedizinische Faktoren  
 Impfundlagen  
 Rechtsfragen

**Abschnitt B**

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)  
 Impfpräventable Infektionskrankheiten  
 Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten  
 Malaria  
 Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung  
 Umweltrisiken  
 Transportmittelbezogene Risiken  
 Risiken spezieller Reiseaktivitäten

**Abschnitt C**

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)  
 Frauen, Kinder, Senioren  
 Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut  
 Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen  
 Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

**Abschnitt D**

Geomedizin (4 Std.)  
 Europa und Mittelmeerraum  
 Amerika  
 Afrika  
 Asien, Australien, Ozeanien

**Abschnitt E**

Management (4 Std.)  
 Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung  
 Beratungsbeispiel  
 Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken  
 Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Sa./So., 25./26.04.2009 (Teil I) und Sa./So., 09./10.05.2009 (Teil II)

**Zeiten:** jeweils von 9.00-16.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 430,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@akewl.de

**Umweltmedizin** 20 • pro Block  
**80 Unterrichtseinheiten**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

**Theorieteil (80 U.-Std.)**

**Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin**

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring

**Umweltbelastung**

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren

**Klinisch-umweltmedizinische Aspekte**

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

**davon Wahlthemen (20 U.-Std.)**

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

**Praxisteil (20 U.-Std.)**

**Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel**

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung  
 Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien  
 Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

**Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.**

**Termine: Block 1: in Planung**

**Block 2: in Planung**

**Block 3: in Planung**

**Orte:** Bochum und Münster

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum  
 Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld  
 Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)  
 340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)  
 240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

| Fortbildung  |             |
|--|-------------|
| ■ <b>Grundlagen der Medizinischen Begutachtung zur Erlangung der ankundigungsfähigen Qualifikation</b> |             |
| <b>40 Unterrichtseinheiten</b>   | <b>40 •</b> |

#### Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

#### Kurs 1

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

#### Kurs 2

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Schädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

#### Kurs 3

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz-)versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

**Termine:** Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.08.2008, 16.00–16.45 Uhr  
Kurs 2: Fr./Sa., 05./06.09.2008, 14.00–16.45 Uhr  
Kurs 3: Fr./Sa., 24./25.10.2008, 14.00–16.45 Uhr

oder

Kurs 1: Fr./Sa., 13./14.03.2009, 16.00–16.45 Uhr  
Kurs 2: Fr./Sa., 24./25.04.2009, 16.00–14.45 Uhr  
Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.06.2009, 14.00 – 14.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 620,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 550,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

## CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

| Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzt/innen  |             |
|---|-------------|
| ■ <b>Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV</b> | <b>10 •</b> |

Die Veranstaltung incl. des Selbststudiums ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL anerkannt.

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFV/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

**Termine:** +Sa., 16.08.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
Sa., 30.08.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
Sa., 20.09.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster

**Termine:** Sa., 06.09.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
Sa., 27.09.2008, 09.00–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Bochum

Teilnehmergebühren (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ **Organspende** **16 •**

Transplantationsgesetz  
Gemeinschaftsaufgabe Organspende

- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO

Der Organspendeprozess

- Indikation zur Organspende
- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report

Die Feststellung des Todes

- Hirntod/Hirntoddiagnostik

Organverteilung/-transplantation

- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/ Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen
- Medizinische und ethische Zielbestimmung
- Organspende NRW/D – Perspektiven
- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
- Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHGG NRW)/Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes (AG-TPG)
- Aufgaben der Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen  
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

**Termine:** Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 05.12.2008, 10.00–18.00 Uhr  
Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr  
Seminar „Krisenintervention“  
Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00–18.00 Uhr

**Orte:** Curriculäre Fortbildung „Organspende“ Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40  
Seminar „Krisenintervention“ Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29–41

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:  
€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)  
€ 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

**Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“**

63 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.  
(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatz-Weiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.  
Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.  
Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

- Abschnitt A:** Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Abschnitt B:** Geriatisches Assessment (4 Std.)
- Abschnitt C:** Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)
- Abschnitt D:** Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)  
(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

**Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

**Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)**

**Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)**

**Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie**

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

**Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder**

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatistisierungsstörungen/Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Höreinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

**Pharmakotherapie im Alter**

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

**Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers**

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

**Abschnitt D:**

**Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)**

**Termin: Samstag, 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr**  
**Ort: Münster, Ärztehaus**

Teilnehmergebühr:  
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 32

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

**Termin: Abschnitt A, B und C:**  
**So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009**  
(jeweils ganztägig)  
**Ort: Borkum**

**Termin: Abschnitt A und B:**  
**Sa., 21.11.2009, 10.00–18.00 Uhr**  
**So., 22.11.2009, 8.30–12.15 Uhr**  
**Abschnitt C:**  
**02.12.2009, 10.00–18.00 Uhr**  
**03.12.2009, 8.30–17.15 Uhr**  
**04.12.2009, 8.30–17.15 Uhr**  
**05.12.2009, 8.30–17.15 Uhr**  
**06.12.2009, 8.30–13.00 Uhr**  
**Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Erwiger Str. 7–9**

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs), pro Termin: (Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)

€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 1.150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Hinweis:**

Im Rahmen des 3. Westfälisch-Lippischen Hausärztetages im September 2008 in Bad Sassendorf werden Abschnitt A (Grundlagen und Struktur der Geriatrie) am 06.09.2008 und Abschnitt B (Geriatisches Assessment) am 05.09.2008 angeboten.

Auskunft und Anmeldung: Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzteverband (IhF) e. V., Vonder-Wetter-Str. 27, 51149 Köln, Tel.: 02203/5756-1000, Fax: 02203/5756-7000, E-Mail: ihf@hausarzteverband.de

Für die Teilnehmer/innen der Abschnitte A und B wird die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen gesonderten Abschnitt C (Spezifische Probleme

me in geriatrischer Medizin) anbieten. Über diesen Termin werden Sie im Rahmen des Hausärztetages entsprechend informiert.

Wichtig: Ein Quereinstieg in die o. g. Abschnitte C auf Borkum und in Attendorn ist hier nicht möglich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

**Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 21 •**

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

**Inhalte:**

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

**Termin: Sa., 08.11.2008, 9.00–ca. 17.15 Uhr**  
**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):  
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL plant die Umsetzung des 80 U-Std. umfassenden BÄK-Curriculums „Ärztliche Führung“. Die Veranstaltung gliedert sich in vier Bausteine:

- Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen (12 U-Std.)
- Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen der medizinischen Versorgung (24-U-Std.)
- Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern und im Team (32 U-Std.)

Baustein Q4 – Selbstmanagement (12 U-Std.)

**Termin:** Frühjahr 2009

Auskunft:  
Mechthild Vietz, Tel. 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

### ■ Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Inhalte:**

20 Stunden Theorie  
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balinarbeit vermittelt und bestätigt.

**Zielgruppen:**

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009  
Teil II: Fr., 30.01. bis So., 01.02.2009

**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr  
samstags, 9.00–19.00 Uhr  
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):  
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aeakwl.de

### ■ Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

**Themen:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

**Termin:** Sa./So., 20./21.09.2008

**Ort:** Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 5

oder

**Termin:** Sa./So., 22./23.11.2008

**Ort:** Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus,  
Kardinal-von-Galen-Ring 50

**Zeiten:** samstags, 9.00–ca. 17.30 Uhr  
sonntags, 9.00–ca. 16.00 Uhr

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):  
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

### ■ Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 16 •

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

**Leitung:**

em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster  
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachs-  
heide, Bad Salzflun

**Termin:** Sa., 22.11.2008, 9.00–17.00 Uhr  
So., 23.11.2008, 9.00–16.30 Uhr

**Ort:** Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

### DMP-FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

### ■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte,  
Medizinisches Assistenzpersonal

**Termin:**

Ärztinnen: Mi., 22.10.2008, 15.00–19.00 Uhr 5 •  
Med. Assistenzpersonal: Sa., 25.10.2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes,  
Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte, Diabetes-  
berater/innen und Diabetesassistenten/innen, Medizinisches  
Assistenzpersonal

**Termin:**

Mi., 12.11.2008, 15.30–19.45 Uhr 5 •

**Ort:** Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10

Leitung: Prof. Dr. med. M. Spraul, Med. Klinik III, Diabetologie  
und Endokrinologie, Jakobi-Krankenhaus und Mathias-  
Spital, Gesundheitszentrum Rheine

Teilnehmergebühr Ärzte/innen:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 5,00 (arbeitslos)

Teilnehmergebühr Med. Assistenzpersonal:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 25,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie,  
Diabetesberater/assistent/in)  
€ 5,00 (arbeitslos)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen

### ■ Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung Vorträge/Praktische Übungen 6 •

- Insulintherapie: wann beginnen?
- Blutzuckermessgeräte und Insulinpens: wo können Fehler bei der Handhabung auftreten?
- Welche Faktoren beeinflussen die Insulinwirkung?

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

**Termin:** Mi., 26.11.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr:  
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@ækwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen/  
Medizinische Fachangestellte

■ **Train-the-trainer-Seminare**

**Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale** 16 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)  
**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)  
**Sporttherapie** (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)  
**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)  
**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

**Termin:** Fr., 21.11.2008, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 22.11.2008, 9.00–16.00 Uhr

**Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)** 16 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)  
**Sporttherapie** (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)  
**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)  
**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

**Termin:** Fr., 17.10.2008, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 18.10.2008, 9.00–16.00 Uhr

**Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:**

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:  
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte)  
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels @ækwl.de

**NOTFALLMEDIZIN**

Intensivseminar

■ **Notfälle in der Praxis – Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation** 6 •

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)**

- Basis Check
  - Erwachsene
- Reanimation
  - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

**II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)**

- Übungen an folgenden Geräten:
  - Intubationstrainer, Megacode, Trainer Heartsim 2000, Rescue Anne, Demonstration eines Halbautomaten
  - Freimachen der Atemwege
  - Intubation und Beatmung
  - Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH

**Termin:** Mi., 03.09.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Personalcafeeteria), Zollernstr. 40

Teilnehmergebühr:  
€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@ækwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining

■ **Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation** 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)**

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

**Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)**

- Station 1: Basic Life Support  
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement  
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynx-tubus, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training  
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen  
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation  
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Munker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

**Termin:** Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 320,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •**

**Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Kardiopulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen
  - Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

- CPR-Basismaßnahmen:
- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
- Intubation
  - Defibrillation
  - Säuglingsreanimation
  - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
  - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termin:** Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**Notfalltraining**  
**■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •**

**für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

Kardiopulmonale Reanimation  
Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

**Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)**

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

**Station 1:**  
**Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**  
Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

**Station 2:**  
**Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**  
Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

**Abschlussstation:**  
**Mega-Code-Training:**  
Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termin:** Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr  
**Ort:** Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**Intensivseminar**  
**■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •**

**Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern  
Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

**Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

**BLS (Basis Life Support)**  
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage  
**ALS (Advanced Life Support)**  
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

**Teamtraining**  
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe  
Kinderreanimation  
Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

**Termine:** Mi. 17.09.2008, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**Notfalltraining**  
**■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •**

**für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen – Indikation und Durchführung



**Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
  - Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termin: Mi., 03.12.2008, 16.00–20.00 Uhr**  
**Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

|                           |                      |
|---------------------------|----------------------|
| <i>Refresher-Kurse</i>    |                      |
| <b>■ Notfallmedizin</b>   | <b>10 • pro Kurs</b> |
| <b>Theorie und Praxis</b> |                      |

**Traumalogische Notfälle (3. VA)**

**Termin: Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
  - Abdominal- und Thoraxtrauma
  - Patientengerechte Technische Rettung
  - Praktische Übungen:
    - Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i. v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
  - Demonstration: Technische Rettung
  - Amputationsverletzungen
  - Versorgungsstrategien des Polytrauma
  - ...und was uns sonst noch so einfiel
  - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

**Hinweis:** Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Der besondere Notfall (4. VA)**  
**– von Babies und anderen Katastrophen**

**Termin: Sa., 06.12.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
  - Versorgung des Neugeborenen
  - Massenansturm von Verletzten – Der ersteintreffende Notarzt
  - Praktische Übungen: Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR
  - Planspiel ManV
  - Neurologische Notfälle
  - Todesfeststellung und Leichenschau

- Stressbewältigung am Notfallort
- Praktische Übungen, Planspiel:
  - s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:  
 Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff,  
 Dr. med. T. Klausnitzer  
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

**Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

|                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| <i>Intensivseminar</i>                |             |
| <b>■ Kindertotfälle</b>               | <b>10 •</b> |
| <b>Theorie und praktische Übungen</b> |             |

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
  - Airwaymanagement
  - Cardio Pulmonale Reanimation
  - Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis...
  - Intoxikationen
  - Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
  - CPR-Simulation an 2 Stationen
  - Fallbeispiele aus den Bereichen:
  - Allgemeine Kindertotfälle
  - Spezielle Kindertotfälle
  - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin: Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**  
**Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

**REFRESHERKURSE**

**■ Refresherkurse Notfallmedizin**

Nähere Angaben s. Seite 41

|   |             |
|---|-------------|
| <i>Refresherkurs für Fortgeschrittene</i>       |             |
| <b>■ Akupunktur/TCM</b>                         | <b>20 •</b> |
| <b>Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele</b> |             |

**Die fünf Wandlungsphasen: Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Kurs I und II**

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der „wu xing“ ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psychosomatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

**Termin: Kurs II: Sa./So., 25./26.10.2008**  
**(Der Kurs I ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Kursteil II)**

**Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr**  
**Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45**

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):  
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

|  |             |
|--|-------------|
| <i>Refresherkurs</i>   |             |
| <b>■ Sonographie der Gefäße</b>  | <b>10 •</b> |
| <b>Theorie/Praktische Übungen</b>  |             |
| <b>Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beingefäße arteriell und venös</b> |             |

- Vorträge:
  - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
  - Halsgefäße
  - Postoperative Gefäßdiagnostik
  - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

**Termin: Sa., 16.05.2009, 10.00–18.00 Uhr**  
**Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157**

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*  
**■ Sonographie**  
**Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Tipps und Tricks für die Abdominalsonographie von Experten
- Schwierige Nierenbefunde
- Stand der Abdominalsonographie 2008 bei Magen-Darm-Erkrankungen
- Einsatz und Stellenwert der farbcodierten Duplex-Sonographie im Abdomen
- Kontrastmittelsonographie im Abdomen – Grundlagen und der klinische Stellenwert 2008
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

**Termin:** Fr., 17.10.2008, 9.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axtstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*  
**■ Sonographie**  
**Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse** 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

**Termin:** Fr., 27.02.2009, 10.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*  
**■ Mammasonographie**  
**Theorie/Praktische Übungen** 10 •

- Update Mammasonographie**
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
  - Sonomorphologie von Tumoren
  - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden**
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
  - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten**
- Dignitätskriterien
  - Stellenwert der Dopplersonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen**
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen**
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie**
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
  - 3D-Sonographie
  - Elastographie/Parametric Imaging
  - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

**Termin:** Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Fortbildungseminar für Ärzte/innen*  
**■ EKG-Refresher**  
**Refreshing und Troubleshooting** 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitations-syndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

**Termin:** Sa., 20.09.2008, 8.30–15.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

Teilnehmergebühr:  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 85,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/  
 SEMINARE/WORKSHOPS  
 MEDIZINISCH-FACHLICHE  
 VERANSTALTUNGEN**

**■ Symptomorientierte Anwendung  
 von Imaginationstechniken zur Behandlung  
 der Sexuellen Funktionsstörungen  
 (aus psychotherapeutischer Sicht)** 20 •

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

1. Überblick und Übungen zu den Imaginations 10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen zu den Imaginationstechniken
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt der Pathogenesehypothesen der psychodynamischen Psychotherapie als auch, in begrenztem Umfang, der kognitiven Verhaltenstherapie
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß der Richtlinien Psychotherapie

**Termin:** Fr., 05.12.2008, 14.30–19.30 Uhr  
**Sa., 06.12.2008, 9.00–19.00 Uhr**  
**Ort:** Münster, Ärztehaus Münster, Raum „Bielefeld“ Gartenstr. 210-214

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Teilnehmergebühr:  
 € 375,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte*  
**■ Umweltmedizin**  
**Interne Expositionen, Belastungsstörungen  
 und Gesundheitsstörungen in speziellen  
 Kollektiven** 4 •

- Umweltbezogene chemische Belastungsfaktoren und deren gesundheitliche Bedeutung im Seniorenalter – Seniorenstudie der Umweltprobenbank
- Fallbeispiele aus der universitären Umweltmedizin

Leitung: Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Leitender Arzt der Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Sa., 09.08.2008, 9.00–12.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 15,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
 E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

*Seminar*  
**■ Ärztliche Leichenschau 6 •**

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern  
 Nähere Informationen zu den Inhalten finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 20.08.2008, 16.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragssaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:  
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Workshop für Ärzte/innen*  
**■ Arzt und Gesundheit Vom Burnout zur Depression oder Sucht 10 •**

**Vorträge:**

- Burnout-Indikatoren
  - Emotionale Erschöpfung
  - Körperliche Reaktionen
  - Mentale Probleme
  - Überengagement
  - Problem-Bewältigungsstrategien
- Burnout, Depression und Sucht
- Kurzzeittherapie
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit

**Workshops:**  
 Die Workshops finden parallel statt!

- Workshop I: Burnout, Depression und Sucht
- Workshop II: Kurzzeittherapie
- Workshop III: Wege aus Helfersyndrom u. Co-Abhängigkeit

Leitung/Moderation: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberbergklinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

**Termin:** Sa., 23.08.2008, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Wichtig: Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*Sommerschule Depression - Workshop*  
**■ Therapie der Depression in der Praxis 6 •**

**Impulsvorträge**

- Die medikamentöse Therapie der Depression
  - ein Stufenplan für den ärztlichen Alltag
- Möglichkeiten psychotherapeutischer Intervention in der Praxis
- Depression im Alter – Herausforderungen für die hausärztliche Versorgung
- Medikamentöse Therapie und Prophylaxe – Behandlungsempfehlungen für die Praxis

**Workshops**

- Teil I: Umgang mit depressiv Erkrankten im klinischen Alltag – Management von Krisen
- Teil II: Wann zum Hausarzt? Wann zum Facharzt? Wann in die Klinik? – Empfehlungen im Hinblick auf die psychiatrische Versorgungssituation

Hinweis: Alle Teilnehmer/innen haben Gelegenheit nacheinander an beiden Workshops teilzunehmen.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. V. Arolt, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, lfd. Oberarzt und Leiter der Angstambulanz der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Sa., 30.08.2008, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Handorf, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte*  
**■ Der Drogennotfall in der Praxis Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •**

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
  - Drogenkonsum im Einzelnen und

- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin:** Mi., 03.09.2008, 18.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barckhoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:  
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen*  
**■ Medikamenten-Versandhandel Arzneimittelsicherheit in der Diskussion 4 •**

- Arzneimittelfälschungen
- Versandhandel
- Internethandel
- Arzneimittelversand: Einfallstor für Fälschungen?

Zu den Themen referieren:  
 Frau A. Schmidt, Bonn  
 Prof. Dr. rer. nat. habil. H. G. Schweim, Bonn

Moderation:  
 Prof. Dr. med. F. Oepel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilde I, Bielefeld

**Termin:** Mi., 03.09.2008, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Str. 1–25

**Termin:** Mi., 29.10.2008, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Stadthalle Hilstrup, Westfalenstr. 197

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:  
 € 10,00  
 kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

*Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Interessierte*  
**■ 1. Münsteraner Pruritus-Symposium 7 •**

- Modul I: Neurophysiologie**
- Juckreiz und Schmerz – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
  - Zentrale Darstellung von Juckreiz
  - Mastzellen und Pruritus
- Modul II: Klinik – internistische Ursachen von Pruritus**
- Der renale Pruritus
  - Der cholestatische Pruritus
  - Interaktive Sitzung: Fälle, Lösungen, Diskussion
- Modul III: Klinik – dermatologische Ursachen von Pruritus**
- Atopie, Psoriasis und Co.: Was juckt wie häufig?

- Schwangerschaftsdermatosen
- Urtikaria, Urtikaria factitia und Mastozytose  
– Jucken mit flüchtigen Spuren

**Modul IV: Therapieprinzipien**

- Analgetika und Antikonvulsiva: Potential in der Juckreiztherapie
  - Leitliniengerechte Therapie
  - Somatoformer Pruritus
  - Interaktive Sitzung: Fälle, Lösungen, Diskussion
- Anschließend: AKP-Mitgliedersitzung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. S. Ständer, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster  
Prof. Dr. med. Th. A. Luger, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Sa., 06.09.2008, 10.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Hörsaal der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Von-Esmarch-Str. 58

Teilnehmergebühr:  
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 70,00 (Mitglieder des Arbeitskreises Pruritusforschung AKP)  
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 30,00 (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,  
E-Mail: jessica.kleine-asbrocke@aeakwl.de

Ärztchamber Westfalen-Lippe  
Akademie für Sozialmedizin - Bochum

■ **10. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf**  
**Die Rolle der Sozialmedizin in einer älter werdenden Gesellschaft** 7 • (Freitag)  
5 • (Samstag)

**Freitag, 12.09.2008**

- Begrüßung der Teilnehmer  
Herr A. Bahlmann, Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf
- Ansprachen  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Leitender Ministerialrat Dr. J. Siebertz, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
- Demenz und Demographie – Konsequenzen für die alternde Gesellschaft  
Prof. Dr. med. Dr. phil. E. Nagel, Bayreuth
- Spezielle Aspekte bei der Begutachtung älterer Arbeitnehmer  
Dr. med. L. Erfmann-Heckenthaler, Münster.
- Unterstützung der Leistungsbeurteilung durch arbeitsbezogene Assessmentssysteme: Wie ist der aktuelle Stand?  
Dr. med. W. Moesch, Braunschweig

Moderation: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

- Neuentwicklungen in der neurologischen Rehabilitation  
Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg

Moderation: Dr. med. W. Klingler, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

**Samstag, 13.09.2008**

- Pflegebedürftigkeit im Alter – Weiterentwicklung der Pflegeversicherung  
Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld
- Medizinische Rehabilitation im Alter – Chancen zur Vermeidung/Verminderung von Pflegebedürftigkeit  
Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Hamm

- Podiumsdiskussion  
Thema: Pflege und geriatrische Versorgung in einer alternden Gesellschaft – Quo vadis?

Teilnehmer:  
Dr. med. E. Engels, Eslohe  
Frau Dr. med. B. Gansweid, Bielefeld  
Dr. med. H.-W. Greuel, Bochum  
Dr. med. W. Klingler, Moers  
Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster  
Frau Dr. med. C. Stegemann, Paderborn

Moderation: Dr. med. H. Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

**Termin:** Fr., 12.09.2008, 11.00–ca. 19.00 Uhr  
Sa., 13.09.2008, 9.00–ca. 13.00 Uhr  
**Ort:** Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

Teilnehmergebühr: € 60,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

■ **„Was gibt es Neues in der Medizin?“** 40 •

- Themen der 2. Woche:**  
Allergologie  
Berufspolitik/Stellung der Körperschaften  
Bewerbst raining  
Dermatologie  
Gastroenterologie II  
Gynäkologie/Geburtshilfe  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Impfempfehlungen  
Kardiologie  
Kinder- und Jugendmedizin  
Leichenschau/Totenschein  
Neurologie  
Pharmakotherapie  
Rheumatologie  
Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

**Termin:** 2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008  
**Zeiten:** jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:  
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:  
Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:  
Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsreihe

■ **Neuraltherapie nach Huneke**  
**Theorie/praktische Übungen** 10 •

**Termine:** Kurs 1: Sa., 18.10.2008, 9.00–18.00 Uhr  
Kurs 2: Sa., 06.12.2008, 9.00–18.00 Uhr  
Kurs 3: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

**Ort:** Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

**Zeiten:** jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:  
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

■ **Phytotherapie Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka** 4 •

- Inhalte**
- Stellenwert pflanzlicher Arzneimittel in der Therapie
  - Praxisorientierte evidenzbasierte Phytotherapie – Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln

**Begrüßung und Einführung**  
Prof. Dr. med. F. Oettel, Bielefeld  
**Zum Thema referieren**  
Prof. Dr. T. Dingermann, Frankfurt am Main  
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen

Moderation:  
Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Klinik für Neurochirurgie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH, Krankenanstalten Gilde I, Bielefeld

**Termin:** Mi., 05.11.2008, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:  
€ 10,00  
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Kinderorthopädischer Nachmittag

■ **Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs** 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie, Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 12.11.2008, 15.30–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:  
 € 115,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeawl.de

*Fortbildungskurs für Ärzte/innen*  
**Bronchoskopie**  
**Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele 9 •**

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atemwege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie - Techniken der Probege-  
winnung und BAL
- Endoskopische Blutstillung
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung, La-  
ser, APC, Kryotherapie)
- Autofluoreszenz und EBUS
- Fallbeispiele (Obstruktion der zentralen Atemwege,  
OSAS, Bronchialkarzinom, Kryoextraktion, APC, Techni-  
ken beim peripheren Rundherd, mediastinale Biopsiege-  
winnung)

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr.  
 med. G. Nilius, Chefarzt, Klinik für Pneumologie, Helios-Kli-  
 nik Hagen-Ambrock

**Termin:** Sa., 15.11.2008, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie,  
 Helios-Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg  
 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aeawl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)**  
**Akupunktur bei akuten und chronischen**  
**Rückenschmerzen 10 •**

**Zielgruppe:**  
 Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der  
 TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

**Inhalte:**  
 Rückenschmerzen sind ein häufiges Problem in der Aku-  
 punkturpraxis. Manchmal erweist sich die Behandlung als  
 schwieriger, als die Veröffentlichungen zu den Modellver-  
 fahren vermuten lassen. In der Akupunktur gibt es aller-  
 dings zahlreiche Therapiekonzepte bei Rückenschmerzen,  
 die über die in den Modellverfahren angegebenen Konzep-  
 te weit hinaus reichen. In diesem Seminar sollen die Stra-  
 tegien schrittweise erarbeitet und an Fallbeispielen bespro-  
 chen werden.

- Ursachen für Rückenschmerz aus Sicht der Chinesischen  
Medizin
- Pathophysiologie des Rückenschmerzes in der TCM
- Differentialdiagnose von Rückenschmerzen nach den  
Leitbahnen, Zangfu und anderen Systemen
- Therapiestrategien aufgrund der chinesischen Diagnose
- Akupunkturbehandlung von Standardkonzept zur indivi-  
dualisierten Punktkombination
- Klinische Fallbesprechungen

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilver-  
 fahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medi-  
 zin an der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 05.11.2008, 10.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd,  
 Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:  
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aeawl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*  
**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)**  
**Therapeutisches Qi Gong für Ärzte/innen 10 •**

**Zielgruppe:**  
 Ärzte/innen mit Vorkenntnissen in der Akupunktur und der  
 TCM sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung

**Inhalte:**  
 Qi Gong als integraler Bestandteil der Chinesischen Medi-  
 zin folgt in weiten Teilen den gleichen Grundlagen, Prinzi-  
 pien und Therapiestrategien wie die Akupunktur.  
 Durch vielfältige Übungen, die entweder in Ruhe oder Be-  
 wegung ausgeführt werden, wird mit Atmung, Vorstel-  
 lungskraft und Körperhaltung das Qi bewahrt, gestärkt und  
 reguliert.

Qi Gong kann insbesondere für den Akupunkteur eine Me-  
 thode sein, das eigene Qi zu kultivieren und so die eigene  
 Wahrnehmung in Diagnose und Therapie zu schulen. Ins-  
 besondere in Kombination mit anderen Therapieformen der  
 Chinesischen Medizin kann Qi Gong den Genesungsprozess  
 von Patienten deutlich beschleunigen.  
 Deshalb unterscheidet sich diese Fortbildung deutlich von  
 anderen Qi Gong Seminaren dadurch, dass direkter Bezug  
 zu den medizinischen Aspekten hergestellt wird. Die Um-  
 setzung von Akupunkturstrategien in der Qi Gong wird  
 ebenso erläutert wie die Verbindung zu TCM-Syndromen.  
 Lernziel dieses Seminars ist die Beherrschung einfacher Qi  
 gong-Übungen sowohl für die Eigenanwendung als auch  
 für den therapeutischen Einsatz am Patienten im Kontext  
 der TCM.

Die Fortbildung wird von einem erfahrenen Qi Gong-Lehrer  
 in Zusammenarbeit mit einer langjährig in Klinik und Lehre  
 tätigen TCM-Ärztin durchgeführt.

- Allgemeine Einführung in Qi Gong
- Qi Gong aus der Sicht der Chinesischen Medizin
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft
- Übungsbeispiele aus dem bewegungstherapeutischen Qi  
Gong
- Übungen für den Leber-Funktionskreis
- Stilles Qi Gong
- Qi Gong-Massage

Leitung: Dr. med. Beate Maul, Koordinatorin der Fortbil-  
 dung „Qi-Gong“ des Fachbereichs Chinesische Medizin der  
 Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 26.11.2008, 10.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd,  
 Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:  
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aeawl.de

*Fortbildungsseminar*  
**EKG-Seminar für Ärzte/innen 15 •**

**Programm Freitag**

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung  
am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

**Programm Samstag**

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung  
Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für  
 Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

**Termin:** Fr., 28.11.2008, 9.00–17.00 Uhr  
 Sa., 29.11.2008, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum,  
 Duesbergweg 124

**Termin:** Fr., 30.01.2009, 9.00–17.00 Uhr  
 Sa., 31.01.2009, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd,  
 Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

*Aktionsbündnis Patientensicherheit*  
*Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte aus*  
*anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen*

**Patientensicherheit lernen**  
**Grundlagenseminar und Trainingskurs**  
**Anwenderwissen zur Analyse von Zwischen-**  
**fällen in kritischen Situationen**

**35 •**  
**15 • (nur Grundlagenseminar)**  
**22 • (nur Trainingsseminar)**

Grundlagenseminar und Trainingskurs „Patientensicherheit  
 lernen“ richten sich vor allem an Ärzte/innen und an Inter-  
 essierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen  
 und an das Management von Einrichtungen im Gesund-  
 heitswesen.

**Grundlagenseminar: Patientensicherheit**

Die Themen des Grundlagenseminars werden in Kurzvorträ-  
 gen vorgestellt und mit Fallbeispielen verdeutlicht. In  
 Kleingruppen vertiefen die Teilnehmer ihr Wissen

**Inhalte:**

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle und Analysetechniken
- Human Factors
- Team und Führung
- Organisationskultur und Sicherheitskultur

- Fehlermanagement und Fehlerprävention
- Critical Incident Reporting (CIRS)

**Trainingskurs:  
Von der Fehleranalyse zur Schadensprävention**

Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, auf der Basis eines systemischen Verständnisses der Fehlerentstehung in komplexen Organisationen aufgetretene Fehler und Schäden zu analysieren und darauf aufbauende Präventionsmaßnahmen zu entwickeln. Besonderer Wert wird auf die Technik der Prozessanalyse (root cause analysis), die Beobachtung und Analyse der Organisationsfaktoren einschließlich Team und Kommunikation sowie Einflussfaktoren für eine Sicherheitskultur gelegt. Die Fallbeispiele beziehen sich auf die wichtigsten Fehlerarten wie Medikamentenfehler, Patienten- oder Eingriffsverwechslungen, Sturzverletzungen und andere.

**Inhalte:**

- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Zwischenfallanalysen in kritischen Situationen
- Prozessanalyse praktisch
- Modelle und Methoden
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse
- Umsetzung von Analyseergebnissen

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt  
Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

**Termin:** Frühjahr 2009

**Ort:** Attendorn, Akademie Biggese e. V., Ewiger Str. 7-9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung/Verpflegung):

Komplettbuchung Grundlagenseminar/Trainingskurs:  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Grundlagenseminar:  
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 345,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Einzelbuchung Trainingskurs:  
€ 675,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 725,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 625,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Grundlagenseminar und Trainingskurs bauen modular aufeinander auf. Das Grundlagenseminar vermittelt Einsteigerkenntnisse zu Patientensicherheit, der Trainingskurs praktisches Anwenderwissen zur Fallanalyse für Fortgeschrittene. Für die Teilnahme an beiden Modulen ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte, Juristen/innen und Interessierte

**2. Ethikforum  
Ethische Fragen und Aspekte in der Organtransplantation und Intensivmedizin** 5 •

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein ganz besonderes Anliegen. Mit der Einrichtung eines eigenen Arbeitskreises „Ethik-Rat“ wird diesem Anliegen Rechnung getragen. Auf Initiative dieses Arbeitskreises wurde das „Ethikforum“ ins Leben gerufen, mit dem in loser Folge medizinisch-

ethische Themen aufgegriffen werden sollen. Mit den Referenten und Referentinnen aus Klinik und Praxis, haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die aufgeführten Themen gemeinsam zu erörtern und zu diskutieren. Das diesjährige Ethikforum wird sich mit den Themen „Ethische Aspekte der Organtransplantation“ und „Ethische Aspekte der Intensivmedizin“ beschäftigen.

- Begrüßung und Einführung  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe Münster
- Ethische Entscheidungskonflikte in der Intensivmedizin  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Salomon, Lemgo
- Organtransplantation in Deutschland:  
Bestandsaufnahme und Würdigung rechtlicher Grundlagen aus Sicht eines Transplantationsmediziners  
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Ethische Aspekte des Umgangs mit dem Mangel an Organpenden  
Prof. (em.) Dr. J. P. Beckmann, Hagen

Moderation: Dr. med. E. Engels, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

**Termin:** Sa., 13.12.2008, 10.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100

Teilnehmergebühr:  
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement  
■ **KPQM 2006 Schulungen** 10 •

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006  
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:  
Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

**Termine:** Sa., 30.08.2008 oder  
Sa., 06.09.2008 oder  
Sa., 25.10.2008 oder  
Sa., 08.11.2008 oder  
Sa., 15.11.2008 oder  
Sa., 29.11.2008

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:  
275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
245,00 € (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V  
■ **Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)** 20 •

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, –Naturheilverfahren–, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termine:** Sa./So., 16./17.08.2008  
Sa./So., 13./14.09.2008  
Sa./So., 22./23.11.2008  
**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

■ **Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 30

**FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL**

■ **Chefarztrecht ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun ge-

geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefärzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

**Themen:**

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 13.09.2008, 9.30–ca. 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum–Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen  
 Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen  
 und Krankenhausträger  
 Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln, anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus, anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ), anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung – anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 08.11.2008, 10.00–16.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**SONSTIGE VERANSTALTUNGEN**

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*

**■ IGeL sind gut – Argumentationshilfen  
 für den verantwortungsvollen Arzt**

„IGeL ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolgversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere  
 ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig  
 ...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst  
 ...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter  
 ...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten  
 ...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg  
 ...leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgesprächs  
 ...vom Einstieg bis zum Abschluss
- Welche Leistungen soll ich anbieten  
 ...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Hausarztpraxis
- Abrechnung und Verträge  
 ...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Do., 18.09.2008, 19.00–22.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr:  
 € 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: andrea.gerbautel@aekwl.de

*Fortbildungsseminar*

**■ Ärzte/innen on Air  
 Medientraining für Mediziner  
 Kompetenz im Umgang mit Zeitungen,  
 Radio- und Fernsehsendern**

**Nach der Deadline ist vor der Deadline!**

Die Arbeit der Medien

- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?

Interviews und Statements

- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung
- Methoden
- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrophon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 10.00–16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN  
 FÜR ARZTHELFER/INNEN/  
 MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE  
 UND SONSTIGES MEDIZINISCHES  
 ASSISTENZPERSONAL**

**■ Gastroenterologische Endoskopie  
 120-Stunden-Kurs (Theorie) nach  
 dem Curriculum der Bundesärztekammer**

**Termin:** ab 25.09.2008  
**Ort:** Münster  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**■ Ambulantes Operieren  
 60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum  
 der Bundesärztekammer**

**Termin:** ab 17.01.2009  
**Ort:** Münster  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

**■ Impfen – Theorie/Praktische Übungen**

**Termin:** Mi., 12.11.2008  
**Ort:** Dortmund  
**Termin:** Mi., 03.12.2008

**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2210

### ■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse

**Termin:** Sa./Mi., 25./29.10.2008  
**Ort:** Werl  
**Termin:** Mi./Sa., 26./29.11.2008  
**Ort:** Bochum  
**Termin:** Mi./Sa., 10./13.12.2008  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2217  
 Nähere Angaben s. Seite 51

### ■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs

**Termin:** Sa., 18.10.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2217  
 Nähere Angaben s. Seite 51

### ■ Fortbildungsseminar gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der Onkologie-Vereinbarung Update gynäkologische Tumore

**Termin:** Mi, 24.09.2008  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2217

### ■ Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

**Termin:** Mi., 22.10.2008  
**Ort:** Bad Oeynhausen  
**Termin:** Mi., 19.11.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2202

### ■ Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

**Termine:** Fr., 21.11.2008 und Sa., 22.11.2008  
**Ort:** Hagen  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2210  
 Nähere Angaben s. Seite 39

### ■ Train-the-trainer Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

**Termin:** Fr., 17.10.2008 und Sa., 18.10.2008  
**Ort:** Hagen  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2210  
 Nähere Angaben s. Seite 39

### ■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

**Termin:** Sa., 25.10.2008  
**Ort:** Bielefeld  
**Termin:** Mi., 12.11.2008  
**Ort:** Rheine

**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2207  
 Nähere Angaben s. Seite 38

### ■ Grundlagen der EKG-Untersuchung

**Termin:** Mi., 12.11.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL

**Termin:** Mo., 25.08. bis Fr., 29.08.2008 und Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008 sowie 1 Tag Kolloquium  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2207  
 Nähere Angaben s. Seite 35

### ■ Zusatzqualifikation Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL

**Termin:** jeweils Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008 jeweils Samstag, 18.10. und 29.11.2008 sowie Kolloquium  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2225  
 Nähere Angaben s. Seite 49

### ■ Der psychisch auffällige Mensch in der Praxis

**Termin:** Mi., 22.10.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Moderation (Modul 3)

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung  
**Termine:** s. Seite 49  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216  
 Nähere Angaben s. Seite 49

### ■ Qualitätsmanagement – Teams leiten im Veränderungsprozess

**Termin:** ab 11.03.2009  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2225  
 Nähere Angaben s. Seite 52

### ■ Terminmanagement – Kommunikation und Planung

**Termin:** Mi., 22.10.2008  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Kompetenz am Praxistelefon

**Termin:** Mi., 03.12.2008  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Datenschutz in der ambulanten Praxis

**Termin:** Sa., 23.08.2008  
**Ort:** Werl  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2217  
 Nähere Angaben s. Seite 52

### ■ Patientenkontakt in Stresssituationen

**Termin:** Mi., 27.08.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Zusatzqualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL

**Termin:** August–November 2008  
**Ort:** Münster  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2207  
 Nähere Angaben s. Seite 50

### ■ Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

**Termin:** s. Seite  
**Ort:** Dortmund  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2217  
 Nähere Angaben s. Seite 50

### ■ Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis

**Termin:** Mi., 17.09.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten und Patientinnen unter Anwendung von NLP-Techniken

**Termin:** Mi., 24.09.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Der EBM 2008 (für hausärztlich tätige Praxen)

**Termin:** Mi., 29.10.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Gynäkologie/Urologie)

**Termin:** Mi., 10.12.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Der EBM 2008 (für Praxen der Fachgebiete Chirurgie/Orthopädie)

**Termin:** Mi., 03.12.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ

**Termin:** Mi., 20.08.2008  
**Ort:** Münster  
**Termin:** Mi., 15.10.2008  
**Ort:** Gevelsberg  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2216

### ■ IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote

**Termin:** Fr., 15.08.2008  
**Ort:** Münster  
**Termin:** Fr., 19.09.2008  
**Ort:** Dortmund  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2225  
 Nähere Angaben s. Seite 51

### ■ Selbsthilfe Unterstützung für Patient und Praxis

**Termin:** 22.10.2008  
**Ort:** Dortmund  
**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2225

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage



Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Fortbildungsseminare für Arzthelfer/innen/  
Medizinische Fachangestellte

- **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)**
- **Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)**
- **Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1–3/je 8 Stunden) gemäß den Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Med. Fachangestellte, Med. Assistenzpersonal

**Modul 1: Kommunikation und Gesprächsführung**

- Techniken der Kommunikation anwenden
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Telefonkommunikation durchführen
- Konfliktlösungsstrategien einsetzen
- Sich mit der Berufrolle auseinandersetzen
  - Nähe-Distanz-Regulierung
  - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

**Modul 2: Wahrnehmung und Motivation**

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung verstehen
- Motivation und Bedürfnisse einschätzen
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

**Modul 3: Moderation**

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen

Leitung: Dipl.-Päd. Christa Kühnert-Löser, Dortmund und Dipl.-Psych. Julia Kugler, Münster

**Termine: Kommunikation und Gesprächsführung**

Sa., 16.08.2008 (Kugler)  
Wahrnehmung und Motivation  
Sa., 06.09.2008 (Kugler)  
Moderation

Sa., 13.09.2008 (Kugler)

**Zeiten:** jeweils 9.30–16.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):

€ 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 120,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

- **Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungsqualifikation „Ambulante Versorgung äl-

terer Menschen“ eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curriculums „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbildungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Motivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Beratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wundmanagement und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sollen.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1–2 ein Kammerzertifikat „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ aus.

**Module 1–2: (s. Seite )**

**Module 3–8: insgesamt 44 Std.**

**Modul 3 (6 Std.):**

**Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen**  
Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte Funktionsverluste, Multimorbidität und Chronizität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Folgeerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasculärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstranke und Palliativpatienten begleiten

**Modul 4 (6 Std.):**

**Geriatrisches Basisassessment**

Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel Index, Pflegegesetzadaptiertes Basisassessment/Verfahren zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/Verfahren zur Beurteilung der Hirnleistung anwenden/Verfahren zur Beurteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

**Modul 5 (12 Std.):**

**Hausbesuche und Versorgungsplanung**

Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen: häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psychosoziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamenteneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Hausbesuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversorgung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungsleistungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesuchen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

**Modul 6 (10 Std.):**

**Wundmanagement**

Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wundheilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen durchführen/Wundversorgung durchführen und Verbandstechniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durchführen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lagerungstechniken anwenden

**Modul 7 (4 Std.):**

**Organisation und Koordination**

Informationsmanagement und Koordination durchführen: Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation, Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

**Modul 8 (6 Std.):**

**Praktische Hausarbeit und Kolloquium**

in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschreibung und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1–2 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses.

Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–2 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 42).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Termine (Module 3 – 8):**

jeweils **Mittwoch, 15.10. und 26.11.2008**

jeweils **Samstag, 18.10. und 29.11.2008**

**Kolloquium – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt**

**Zeiten:** **Mittwoch jeweils 15.00–20.30 Uhr**

**Samstag jeweils 9.00–17.15 Uhr**

**Ort:** **Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b**

Teilnehmergebühr (Modul 3–8):

€ 645,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 745,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arzt-fachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,

E-Mail: andrea.gerbualet@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/  
Medizinische Fachangestellte

- **Ernährungsmedizin Baustein gemäß dem 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Arzthelfer/innen/Medizinischen Fachangestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.

Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordination und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen.

Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4–9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die Lernerfolgskontrolle im Rahmen einer Präsentation soll darüber hinaus Kompetenzen in der adressatenorientierten Aufbereitung und Darstellung zeigen.

- Module 1–3: s. Seite 42

Module 4–10: insgesamt 96 Std.

- Modul 4 (4 Std.): Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie

- Modul 5 (14 Std.): Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

- Modul 6 (16 Std.): Ernährung in besonderen Lebensabschnitten
- Modul 7 (24 Std.): Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen
- Modul 8 (16 Std.): Angewandte Ernährungsmedizin
- Modul 9 (6 Std.): Kooperation und Koordination
- Modul 10 (16 Std.): Praktische Hausarbeit und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1–3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1–3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 42).

Leitung: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsspezialist, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster  
Frau W. Träger, Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital, Münster

**Termine (Module 4–10):**

Mo., 25.08. bis Fr., 29.08.2008 und  
Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008 und  
**Kolloquium (ganztägig) – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt**

**Zeiten:** jeweils 8.30 – 16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Marienhaus am St. Franziskus-Hospital, Hohenzollertring 72

Teilnehmergebühr (Modul 4 – 10):

€ 1.290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 1.490,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 1.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arztfachhelfer/innen-Briefes“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Arzt-helfer/innen/Medizinische Fachangestellte zum/zur*

### ■ Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

**Modul 1: Einführung**

- Ziel des Fortbildungskurses und zukünftige Aufgabenfelder der Teilnehmer/innen
- Datenschutzrechtliche Grundlagen im Umgang mit Patientendaten
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Systematik des ICD-10-GM 2008 und des OPS 2008 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

**Modul 2: Medizinisches Basiswissen**

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2008 mit seinen Krankheitsbildern
- OPS 2008 mit seinen Komplexleistungen
- Der Geriatrische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche
- Repetitorium, Abschlussbesprechung

**Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung**

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4
- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationsersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung
- Abschlussdiskussion

**Modul 4: Begutachtung**

- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen der Gutachtenerstellung
- Einführung in die Gutachtenerstellung
- Praktische Übungen
- Abschlussprüfung

Leitung: Dr. med. P. Dinsse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung  
Westfalen-Lippe, Münster

**Termine Module 1 – 4:**

Mo., 18.08. bis Fr., 22.08.2008  
Mo., 01.09. bis Fr., 05.09.2008  
Mo., 22.09. bis Fr., 26.09.2008  
(Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse)  
Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008  
(MDK, SMD und Krankenkasse)  
Mo., 20.10. bis Fr., 24.10.2008  
(Klinik)  
Mo., 27.10. bis Fr., 31.10.2008  
(MDK, SMD und Krankenkasse)  
Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008  
(Klinik)

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärzt haus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)  
€ 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)  
€ 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

*Zusatzqualifikation für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal*

### ■ Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteninformationen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

**Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)**

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware

**Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)**

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation

**Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)**

Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet

**Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)**

Praxismanagement und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet

**Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)**

Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

**Hinweis:**

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmern/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

**Termine: Modul 1:**

Mi., 29.10.2008, 14.00–19.30 Uhr  
Mi., 05.11.2008, 14.00–19.30 Uhr  
Sa., 08.11.2008, 09.00–17.00 Uhr

**Modul 2:**

Mi., 19.11.2008, 14.30–19.15 Uhr  
Mi., 26.11.2008, 14.30–19.15 Uhr

**Modul 3:**

Sa., 29.11.2008, 09.00–17.00 Uhr  
Mi., 03.12.2008, 14.00–19.30 Uhr  
Sa., 06.12.2008, 09.00–17.00 Uhr  
Mi., 10.12.2008, 14.00–19.30 Uhr  
Fr., 12.12.2008, nach Absprache

**Modul 4:**

Sa., 10.01.2009, 09.00–18.30 Uhr

**Modul 5:**

Mi., 21.01.2009, 14.30–19.15 Uhr  
Mi., 28.01.2009, 14.30–19.15 Uhr

**Ort:** Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Straße 8

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen  
€ 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:

Modul 1  
€ 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 310,00 (Arbeitslose)

- Modul 2 bzw. Modul 5
- € 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 205,00 (Arbeitslose)
- Modul 3
- € 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 505,00 (Arbeitslose)
- Modul 4
- € 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- € 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
- € 190,00 (Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte*

**IGeL sind gut – Die Arzthelferin als Expertin für IgeL- und Selbstzahlerangebote**

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen IGeL vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begleitung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltags zu stellen. In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss. Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten motiviert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun.

Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere  
...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not  
...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes  
...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst  
...Sie wollen mehr...?!
- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg  
...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an  
...Repräsentationssysteme...
- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten  
...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs  
...Einstieg...  
...Bedarfsanalyse...  
...Vorteilsargumentation...
- Behandlung von Einwänden  
...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um...
- Preisargumentation  
...der Preis ist in Ordnung...
- Abschluss des Überzeugungsgesprächs  
...keine Angst vor dem Korb...

- Selbstmanagement  
...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Fr., 15.08.2008, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstraße 210–214

**Termin:** Fr., 19.09.2008, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):  
€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

*Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen/ Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

**Lehrgangsziele:**  
Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**  
Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

**Präsenzveranstaltung:**

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen  
Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
  - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
  - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
  - Dampf-Kleinsterilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
  - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
  - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
  - Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
  - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
  - Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
  - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
  - Dokumentation
  - Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis  
Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstraße 86–88

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
€ 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

**Medizinproduktegesetz – MPG**

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
  - zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
  - zur Risikoanalyse und –minderung
  - zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
  - zur Verhütung von Infektionsketten
  - zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
  - zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**  
Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

**Präsenzveranstaltung:**

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen  
Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
  - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung

- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
  - Dampf- Kleinstilatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
  - Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
  - Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
  - Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
  - Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
  - Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Steriltuttfreigabe
- Steriltuttlagerung und -transport
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa./Mi., 25./29.10.2008

**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

**Termin:** Mi./Sa., 26./29.11.2008

**Ort:** Bochum, RAMADA Hotel, Stadionring 22

**Termin:** Mi./Sa., 10./13.12.2008

**Ort:** Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
 € 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 240,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Supervision für leitende Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte*

### ■ Qualitätsmanagement Teams leiten im Veränderungsprozess

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

**Supervisionsbeginn:** Mi., 11.03.2009, 14.30–17.30 Uhr

**Supervisionsende:** Do., 14.01.2010, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Umfang: 10 Supervisionsitzungen

Dauer: ca. 1 Jahr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: andrea.gerbaulet@aeakwl.de

## ONLINE-FORTBILDUNGEN

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

**Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II**

**Online-Impfseminar**

**„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement**

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

## VERSCHIEDENES

### ■ Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen – und damit auch von Arztpraxen – wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeits/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

*Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen/  
 Medizinische Fachangestellte*

### ■ Datenschutz in der ambulanten Praxis Rechtliche Grundlagen des Datenschutzes in der ambulanten Praxis/ Praktische Anwendungen

Zielgruppe: Arzthelfer/innen/Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Praxis

- Rechtliche Grundlagen in der ambulanten Praxis
- Kleingruppenarbeit/Fallbesprechungen
- Gruppe 1: Datenschutz im Empfangsbereich
- Gruppe 2: Datenschutz im Wartebereich
- Gruppe 3: Datenschutz im Behandlungsbereich
- Gruppe 4: Datenschutz im Bereich Patientenrechte
- Gruppe 5: Datenschutz im EDV-Bereich
- Gruppe 6: Datenschutz im Bereich Datenübermittlung
- Gruppe 7: Datenschutz im Bereich Archivierung

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Allgemein- und Arbeitsmediziner, Botrop

**Termin:** Sa., 23.08.2008, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr pro Person:

€ 110,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 130,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL  
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH- LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

### VB DORTMUND

#### ■ Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubinski),  
Internet: [www.aerzteverein.de](http://www.aerzteverein.de)  
E-Mail: [info@aerzteverein.de](mailto:info@aerzteverein.de)

#### ■ Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann  
Tel.: 02 31/41 13 61  
Fax: 02 31/42 42 10

## ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

### ■ 67. Fortbildungskongress auf Norderney der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

**Termin:** 27.09. bis 03./04.10.2008  
(Herbstferien in Nordrhein-Westfalen)

Leitung: Prof. Dr. Reinhard Griebenow, Köln

Zum zehnten Mal findet die Zertifizierungswoche für Ärztinnen/Ärzte auf Norderney statt.

Diese Woche bietet die hervorragende Gelegenheit Punkte für das Fortbildungszertifikat zu erhalten. Sie haben die Möglichkeit aus unterschiedlichen Veranstaltungen (teilweise auch halbtags) auszuwählen.

Weitere Veranstaltungen:

Akupunktur, Arzt im Rettungsdienst, Echokardiographie, Dopplerechokardiographie, Hygiene in der Arztpraxis, Psychosomatische Grundversorgung (30 Stunden Intervention und 20 Stunden Theorie), Hypnose (Aufbaukurs), EKG-Kurse, EDV- und Internetkurse.

Neu:

8-stündige Veranstaltung zur Hautkrebsvorsorge sowie BGV A2.

Kostenlose Kinderbetreuung  
(von Montag bis Freitag ab 8.15 Uhr)  
Teilnehmer und Familienangehörige zahlen keine Kurtaxe

Auskunft:

Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,  
Telefon (0211) 4302-1304, Elke Buntenbeck,  
E-Mail: [Buntenbeck@aeagno.de](mailto:Buntenbeck@aeagno.de),  
oder Telefon (0211)4302-1306, Tanja Kohnen,  
E-Mail: [Tanja.Kohnen@aeagno.de](mailto:Tanja.Kohnen@aeagno.de),  
Fax: (0211) 4302-1390

# Palliativmedizinische Versorgung im Hochstift

Erfolgsmodell in den Kreisen Paderborn und Höxter

von Prof. Dr. Andreas S. Lübke Ph. D., Chefarzt Palliativstation Karl-Hansen-Klinik, Bad Lippspringe

Die Vorgaben stehen, nun müssen sie in der palliativmedizinischen Versorgung mit Leben erfüllt werden. Wie dies im Hochstift Paderborn mit engagierten Ärzten, Krankenkassen und einer speziellen Koordinatorin gelingt, beschreibt Prof. Dr. Andreas S. Lübke:

Nachdem verschiedene Fachgesellschaften ihre Vorstellungen geäußert haben, sich der gemeinsame Bundesausschuss positioniert hat sowie die Rahmenbedingungen für die ambulante palliativmedizinische Versorgung für das Land Nordrhein-Westfalen vor längerer Zeit abgestimmt worden sind, gilt es nun für die jeweiligen Kreise, die optimale Versorgungsstruktur für die Umsetzung der Palliativmedizin in der Bevölkerung zu implementieren.

Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen dort, jedoch vor allen Dingen aufgrund der unterschiedlichen Interessen der federführenden Akteure war und ist zu erwarten, dass niemals rigide Strukturen für einen jeden Bereich festgeschrieben werden können und dürfen. So muss, je nach Interesse, Verständnis von Kollegialität und vorhandener Kompetenz, für jeden der 300 Kreise in Deutschland eine individuelle Lösung für die Versorgung schwerkranker und sterbender Patienten mit chronischen, zum Tode führenden Erkrankungen gefunden werden.

## Stationäre Versorgung

500.000 Menschen leben in den Kreisen Paderborn und Höxter, dem so genannten Hochstift Paderborn. Dort existiert seit nunmehr zehn Jahren mit der Palliativstation in der Karl-Hansen-Klinik GmbH des Medizinischen Zentrums für Gesundheit eine Palliativstation, die pro Jahr bei zehn Betten etwa 300 Patienten mit einer mittleren Verweildauer von elf Tagen versorgt. Durch die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern der Umgebung (Paderborn, Salzkotten, Detmold, Brakel, u. a.), das engagierte Mitarbeiterteam, aber auch mit der Unterstützung durch Krankenkassen, den ambulanten Hospizdienst, das stationäre Hospiz, den palliativmedizinischen Pflegedienst der Caritas und viele andere Leistungserbringer, die moralisch und fachlich oder durch Patienten-zuweisung die Station

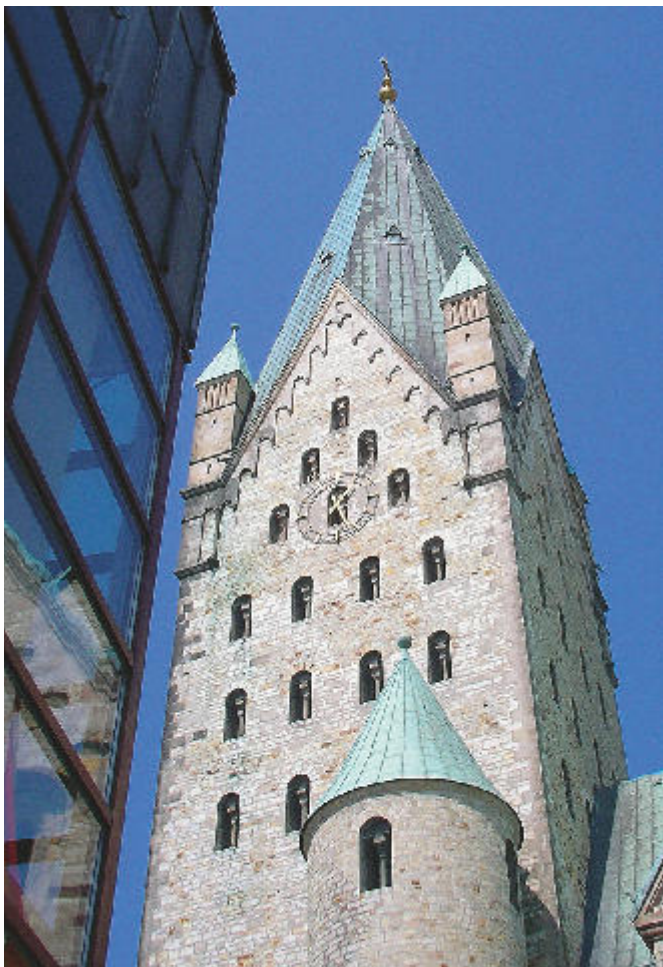
unterstützen, gelingt es, selten jedoch ohne kurze Warteliste, die stationäre palliativmedizinische Versorgung zu gestalten.

Aufgabe des Fördervereins „Pallium - Lebensqualität für Krebsbetroffene e. V.“ ist es, Mitarbeiter der Station bei Fort-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu unterstützen, die Station zu gestalten und mit Sachmitteln auszustatten, jedoch auch, sich der Palliativmedizin insgesamt verpflichtet zu fühlen. Diese setzt sich bekanntlich das Ziel, eine optimale Symptomkontrolle zu erreichen und dafür zu sorgen, dass die Patienten mit ihren Angehörigen die letzte Wegstrecke in ihrem Leben mit möglichst hoher Lebensqualität wunschgemäß gestalten können. Das wiederum bedeutet, dass in den meisten Fällen die häusliche Weiterversorgung geregelt werden soll.

## Paderborner Palliativnetz

So wurde vor eineinhalb Jahren auf Initiative einiger engagierter Palliativmediziner und Hausärzte aus den Kreisen Paderborn und Höxter das Paderborner Palliativnetz e. V. gegründet, das sich in Form eines gemeinnützigen Vereins konstituiert hat. Dadurch wurde es möglich, im nächsten Schritt einen integrierten Versorgungsvertrag, zunächst mit den Primärkassen unter Federführung der AOK, insbesondere mit persönlichem Engagement des AOK-Bezirksstellenleiters in Paderborn und dem des AOK-Vertragswesens in Dortmund, zu schließen. Kurz danach schloss die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe einen im Wortlaut fast identischen IV-Vertrag mit den Ersatzkassen.

Die andere Grundhaltung der Verantwortlichen der Ersatzkassen im Gegensatz zu der der Primärkassen zeigt sich allerdings im Detail. Sie hat dazu geführt, dass in anderen Kreisen mit dem VdAK keine Verträge zur ambulanten palliativmedizinischen Versorgung geschlossen worden sind oder die geschlossenen Verträge in Teilen unterlaufen werden. Es kann und darf nicht sein, dass Palliativmediziner verpflichtend bei einem Patienten Hausbesuche durchführen, wenn der Hausarzt es nicht für nötig hält. Auch kann es nicht ange-



Rund um den Paderborner Dom sind erfolgreiche Strukturen für die palliativmedizinische Versorgung von Patienten entstanden. Foto: Fotolia.com/Twilight Art Pictures

hen, dass Hospiz- und Pflegeheimpatienten nicht von dieser Regelung profitieren, weil sie ausgeklammert werden. Schließlich muss auf Seiten dieser Krankenkassenvertreter ein Umdenken erfolgen, weil Palliativmedizin eben nicht nur unmittelbar Sterbende betrifft und in jedem Fall ärztliche Einflussnahme erforderlich ist. Das wird offenbar von den Ersatzkassenvertretern anders gesehen. Schließlich ist es Unsinn, einen 40-Stunden-Grundkurs zur Verbesserung der palliativmedizinischen Kompetenz als Bedingung für die Hausärzte zur Teilnahme am ambulanten Vertrag zu machen. Diese Reglementierungen verhindern die politisch gewollte und medizinisch sinnvolle Ausweitung der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung für deren Versicherte.

### Mehr Einschreibungen als erwartet

Durch beide Versorgungsverträge in den Kreisen Paderborn/Höxter ist es dennoch möglich geworden, mehr Patienten einzuschreiben, die einer palliativmedizinischen Versorgung bedürfen, als dies zunächst erwartet werden konnte. Durch die Einschreibung können von den Hausärzten bestimmte Vergütungsziffern gesondert extrabudgetär geltend gemacht werden. Erforderlich hierzu ist ein Mindestmaß an Dokumentation, um auch später belegen zu können, dass durch das Einschreiben des Patienten die Versorgung tatsächlich verbessert werden konnte. Das Einschreibeformular ähnelt demjenigen, das für die Verlegung in ein stationäres Hospiz benötigt wird. Es umfasst zur Zeit die kurze und knappe Darstellung von fünf Leitsymptomen.

### Palliativmedizinischer Hintergrunddienst

Gleichzeitig mit dem Beitritt von 75 der 200 im Kreis Paderborn tätigen Hausärzte in den Verein gesellten sich ein Dutzend Palliativmediziner dazu, die sich unisono bereit erklärt haben, sieben Tage pro Woche 24 Stunden lang, rund um die Uhr also, wechselnd im Hintergrunddienst für die Hausärzte zur Verfügung zu stehen, damit palliativmedizinische Fragestellungen zur Symptomkontrolle, psychosozialen Problemlagen, Kommunikationsschwierigkeiten mit Patienten und Angehörigen, aber auch Kniffe und Tricks bei der Ausstattung mit Medikamenten und bei der Hilfsmittelversorgung mit den Kollegen besprochen werden können. Auch die Palliativmediziner können ihrerseits mit der Inanspruchnahme durch den Hausarzt eine Ziffer geltend machen, um diese Tätigkeit vergütet

zu bekommen. Sie können, müssen aber nicht Patientenbesuche machen und arbeiten im Rahmen eines zertifizierten Qualitätszirkels an strukturellen und qualitativen Fortentwicklungen (Notfallpläne für die Patienten zu Hause, Apothekenausstattung mit Opioiden, etc.).

Neu hinzugekommen im IV-Vertrag ist seit dem 01.04.2008 die Möglichkeit, Koordinationsleistungen zur Abrechnung zu bringen, Sie soll dazu dienen, den ambulanten palliativmedizinischen Pflegedienst, den ambulanten Hospizdienst, bestimmte Apotheken, Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen und andere Leistungserbringer der Palliativmedizin dann einzusetzen, wenn es gewünscht wird und sinnvoll ist. Diese Inanspruchnahme und Durchführung der Koordinationsleistungen kann durch das Netzwerk einmalig in Höhe von 200 € abgerechnet werden und sollte für denjenigen, der diese Leistung erbringt, eingesetzt werden.

### Eine Besonderheit im Hochstift: die koordinierende palliativmedizinische Fachberatung

Das besondere am Paderborn-Höxteraner-Modell ist es nämlich, quasi in einer dritten Stufe eine „koordinierende“ palliativmedizinische Fachberaterin (palliative care nurse), erreichbar unter Tel. 05251 122148, einzuschalten. Sie unterstützt die Hausärzte dabei, Patienten einzuschreiben, befreit sie weitgehend von den Formalitäten und übernimmt Dokumentationspflichten, die auch einer wissenschaftlichen Überprüfung standhalten sollten. Vor allen Dingen jedoch besteht die Aufgabe der Fachberaterin darin, auf Wunsch und Anweisung (Delegation) des Hausarztes dem Patienten einen Besuch abzustatten. Sie soll vor Ort Probleme der Symptomkontrolle identifizieren und dem Hausarzt rückspiegeln, Bedürfnisse bei der Hilfsmittelversorgung erkennen und Lösungen anstoßen, andere Leistungserbringer wie den palliativmedizinischen Pflegedienst, den ambulanten Hospizdienst, Physiotherapeuten und Logopäden einzuschalten und auch ggf. die Einschaltung eines Palliativmediziners nach Rücksprache mit dem Hausarzt empfehlen. Sie ist de facto „verlängerter Arm“ des Hausarztes, also auf dessen Anweisung tätig, erfüllt somit eine Aufgabe im Sinne der Delegation – und koordiniert. Die Erfahrung mit dieser zunächst über Spendengelder für die Dauer von einem Jahr finanzierten Kraft hat gezeigt, dass durch sie die Anzahl der einzu-

schreibenden Patienten deutlich gesteigert werden kann und sie dadurch ihre Stelle dauerhaft mittelbar (über die eingeschriebenen Patienten und die Koordinationsgebühr) selbst finanzieren kann.

Das dreistufige Paderborner Modell – Hausarzt, Palliativmediziner, palliativmedizinische Fachberatung – hat dazu geführt, dass pro Quartal etwa 60 bis 80 Patienten eingeschrieben werden. Dies entspricht einer Patienteneinschreibezahl von ca. 300 im Jahr und übertrifft in sofern die Erwartungen von etwa 200 bis 250 palliativmedizinisch zu versorgenden Patienten für 500.000 Einwohner.

Im Vergleich zu anderen Versorgungsstrukturen, die ohne die koordinierende palliativmedizinische Fachberatung arbeiten, ist die eingeschriebene Anzahl von Patienten etwa doppelt so hoch, sodass ganz offensichtlich durch das dreistufige Modell in Paderborn/Höxter in besonders erfreulicher Weise dem Versorgungsauftrag für die ambulante palliativmedizinische Versorgung nachgekommen wird. Durch die von den Primärkassen zur Verfügung gestellte Gebühr für die Koordination ist es möglich, die palliativmedizinische Fachberatung zu vergüten. Das gilt es nun auch auf die Ersatzkassen zu übertragen.

■ Für Rückfragen steht der Vorstand des Paderborner Palliativnetzes gerne zur Verfügung ([www.palliativnetz-paderborn.de](http://www.palliativnetz-paderborn.de)).

# Meilenstein für die Altersversorgung

## Betriebsrente für Praxismitarbeiterinnen

Zum 1. April 2008 ist der neue „Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung“ für das Personal in Arztpraxen in Kraft getreten. Mit ihm wird erstmals verpflichtend ein Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung sowie ein Zuschuss des Arbeitgebers zur Entgeltumwandlung eingeführt. Damit wird der im Jahr 2002 begonnene Weg, eine betriebliche Altersversorgung für Praxismitarbeiterinnen aufzubauen, konsequent fortgesetzt: Die bisher rein arbeitnehmerfinanzierte, freiwillige Form der Entgeltumwandlung wird durch einen obligatorischen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 20 Euro (für Vollzeitkräfte und Auszubildende) bzw. 10 Euro (für Teilzeitkräfte) zu einer „echten“ Betriebsrente ausgebaut.

Die neue Arbeitgeberleistung ist eine Komponente des aktuellen Tarifabschlusses für Medizinische Fachangestellte /Arzthelferinnen vom November 2007, und zwar anstelle einer höheren linearen Steigerung beim Gehalt. Die ärztlichen Arbeitgeber (AAA – Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten) wollen damit einen Beitrag zur Verminderung der sogenannten Altersarmut von Medizinischen Fachangestellten und Arzthelferinnen leisten und somit ihrer sozialen Verpflichtung nachkommen, die Praxisbindung erhöhen und zugleich zur Attraktivitätssteigerung des Berufes beitragen. Denn die ambulante Versorgung der Zukunft durch niedergelassene Ärzte ist nach ihrer Auffassung nur

mit qualifiziertem und engagiertem Personal in ausreichender Anzahl zu gewährleisten.

Die Mitarbeiterinnen konnten sich in der dreimonatigen Einführungsphase von April bis Juni 2008 zwischen den Varianten A und B entscheiden. Ab Juli sind die Arbeitgeber am Zug, für alle Mitarbeiter, die noch keine Entscheidung getroffen haben, Verträge einzurichten, da nunmehr die Beitragszahlungspflicht nach Tarifvertrag beginnt. Wenn Verträge erst nach Juli eingerichtet werden, müssen die Arbeitgeberbeiträge nachgezahlt werden – je nach Einzelfall entweder als Einmalzahlung in den Versicherungsvertrag oder mit dem laufenden Gehalt.

### Hinweise zur Umsetzung

Gehen Sie baldmöglichst auf Ihre Mitarbeiter zu, klären Sie die Wahl ab und organisieren Sie eine Beratung mit einem Repräsentanten der Deutschen Ärzte Finanz.

Bei der Wahl der Varianten (s. Kasten) setzen Sie möglichst jetzt schon komplett auf die betriebliche Altersversorgung (Variante B), denn zum Jahresende 2014 läuft der tarifliche Arbeitgeberzuschuss zu den vermögenswirksamen Leistungen sowieso aus. Ein bereits bestehender VWL-Vertrag kann auch ohne Arbeitgeberbeitrag mit staatlicher Förderung weiter bespart werden. Wird der (höhere) Betrag in die betriebliche Altersversorgung eingezahlt, fließen bis Ende 2014 mehr als 2.900 Euro zusätzlich in die Altersvorsor-

ge (aufaddierter Unterschiedsbetrag zwischen Variante A und B, bezogen auf eine Vollzeitkraft).

Motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, durch zusätzliche Entgeltumwandlung steuer- und sozialabgabenfrei ihre Versorgungslücke zu minimieren. Der Arbeitgeberzuschuss finanziert sich aus ersparten Sozialabgaben.

### Vorsorgeeinrichtung für Gesundheitsberufe

Mit dem Tarifvertrag abgestimmt ist die Gesundheitsrente, entwickelt von der Deutschen Ärzteversicherung und der apoBank unter Beteiligung der Tarifparteien der Ärzte- und Zahnärzteschaft und des Verbandes medizinischer Fachberufe. Die Gesundheitsrente wurde aus der Selbstverwaltung heraus mitentwickelt, um den ärztlichen Arbeitgebern eine orientierende Entscheidungshilfe für die Altersversorgung ihrer Mitarbeiter zu bieten.

Bei der Umsetzung der Betriebsrente hilft ein vereinfachtes Anmeldeverfahren per Liste. Das Produkt bietet wie ein Gruppenversicherungsvertrag alle Vorteile hinsichtlich Beiträgen, Verwaltungskosten, Logistik und Beratung sowie Ablaufleistung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

[www.gesundheitsrente.de](http://www.gesundheitsrente.de)

Tel. 01803 212271

E-Mail [service@gesundheitsrente.de](mailto:service@gesundheitsrente.de)

und [www.aerzte-finanz.de](http://www.aerzte-finanz.de)

## DIE TARIFLICHEN REGELUNGEN AB 1.4.2008 IM ÜBERBLICK

| Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung  | Monatsbeiträge in Euro |                |               |
|--|------------------------|----------------|---------------|
|  | Vollzeitkräfte         | Teilzeitkräfte | Auszubildende |
| <b>Variante A – nur bis 31.12.2014</b><br>(bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des Zuschusses für vermögenswirksame Leistungen von 30/15 Euro für Vollzeit-/Teilzeitkräfte) | 20                     | 10             | 20            |
| <b>Variante B</b> (bei Verzicht auf VWL-Zuschuss)  | 56                     | 28             | 38            |
| <b>Zuschuss des Arbeitgebers zur Entgeltumwandlung</b>   |                        | 20 %           |               |



## Trauer um Dr. Helmut Schwartze

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. med. Helmut Schwartze. Der 1921 in Münster geborene Dr. Schwartze war über 30 Jahre als Internist in eigener Praxis tätig. Berufspolitisch war sein Name vor allem eng mit dem Arzthelferinnen-Ausbildungswesen verbunden. Bereits 1967 nahm Schwartze als ärztlicher Fachlehrer an der Hansa-Berufsschule in Münster seine Lehrtätigkeit auf und übte diese Tätigkeit bis zum Jahr 1994 aus. Zudem war er viele Jahre Mitglied des Berufsbildungsausschusses, Prüfungsausschusses sowie des Schlichtungsausschusses der Ärztekammer Westfalen-Lippe. 1989 zeichnete die ÄKWL Helmut Schwartze für seine besonderen Verdienste mit dem Ehrenbecher und der goldenen Ehrennadel aus. Auch auf Bundesebene setzte sich Dr. Schwartze für die Belange der Ausbildung von Arzthelferinnen ein und war Mitglied in der Ständigen Konferenz „Medizinische Assistenzberufe“ der Bundesärztekammer.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird Dr. Helmut Schwartze über seinen Tod hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

## Ehrenmitgliedschaften und europäischer Vorsitz

Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster, wurde jetzt in Kopenhagen zum



Prof. Dr. Dr. h. c.  
Hugo Van Aken

Vorsitzenden aller europäischen nationalen Gesellschaften für Anästhesie gewählt. Van Aken ist seit 2007 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Bereits im April 2008 wurde Prof. Van Aken zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin gewählt, im Mai zum Ehrenmitglied der niederländischen Gesellschaft für Anästhesiologie.

### GRATULATION

|   |   |
|---|---|
| <b>Zum 97. Geburtstag</b><br>Dr. med. Martha Diedrichs, Gescher<br>07.09.1911           | <b>Zum 80. Geburtstag</b><br>Dr. med. Erich Meyer, Bielefeld<br>22.09.1928  |
| <b>Zum 96. Geburtstag</b><br>Dr. med. Luise Kuhlmeier-Brinkmann,<br>Löhne<br>06.09.1912 | <b>Zum 75. Geburtstag</b><br>Dr. med. Barbara Janetzky, Münster<br>13.09.1933   |
| <b>Zum 95. Geburtstag</b><br>Dr. med. Wolfgang Müller, Lage<br>30.09.1913               | <b>Zum 70. Geburtstag</b><br>Prof. Dr. med. Hermann Gottesbüren,<br>Lünen<br>17.09.1938<br>Dr. med. Wolfgang Nienaber, Telgte<br>21.09.1938                                     |
| <b>Zum 92. Geburtstag</b><br>Dr. med. Gert Herrmann, Minden<br>29.09.1916               | Peter Borgwardt, Geseke<br>25.09.1938   |
| <b>Zum 90. Geburtstag</b><br>Dr. med. Volkmar Schwier, Nottuln<br>22.09.1918            | <b>Zum 65. Geburtstag</b><br>Dr. med. Eckart John, Ibbenbüren<br>01.09.1943<br>Dr. med. Marlis Rahe, Münster<br>07.09.1943<br>Dr. med. Mechthild Sievers, Münster<br>27.09.1943 |
| <b>Zum 85. Geburtstag</b><br>Dr. med. Fritz Gorbahn, Witten<br>06.09.1923               |   |

### TRAUER

|  |             |
|--|-------------|
| Dr. med. Elisabeth Schlemmer, Witten<br>*05.10.1919    | +01.06.2008 |
| Dr. med. Margarete Asbach, Bochum<br>*03.09.1915       | +21.06.2008 |
| Prof. Dr. med. Norbert Brock, Bielefeld<br>*26.05.1912 | +25.06.2008 |

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Juni folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Facharztanerkennungen****Allgemeinmedizin**

Dr. med. Claudia Brink, Sundern  
Dr. med. Christine Hellwig, Münster  
Karin Kurzina, Gelsenkirchen  
Sepideh Vaezy, Bochum  
Juliane Vollmer, Werther

**Anästhesiologie**

Juan Carlos Beyer, Gronau  
Dr. med. Carsten Eisberg, Siegen  
Björn Heinemann, Bielefeld  
Dr. med. Arne Krüger, Dortmund  
Dino Lehmann, Bochum  
Dr. med. Markus Rieger, Siegen  
Dr. med. Adrienne-Claudia Scholz, Münster  
Dr. med. Jürgen Witte, Münster

**Arbeitsmedizin**

Isolde Golz, Herne  
Christian Herbst, Münster

**Chirurgie**

Bernhard Limper, Bottrop  
Andre Michel, Dortmund  
Tip Dr. (Dokuz Eylül Universität)  
Hülya Sarikaya, Bielefeld  
Frank Sternemann, Bielefeld

**Orthopädie und Unfallchirurgie**

Dr. med. Jörn Afflerbach, Lüdenscheid  
Dr. med. Alexander Awakowicz, Gelsenkirchen  
Christina Bell, Münster  
Dr. med. Michael Berkel, Gütersloh  
Dr. med. Achim Michael Frank, Sendenhorst  
Gerald Trottenberg, Brakel

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Katrin Hoffmann, Dortmund  
Tetyana Mykhaylova, Herten  
Dr. med. Katrin Nohtse, Herne  
Mahasin Osman, Gelsenkirchen  
Regine Rohmann, Ibbenbüren  
Dr. med. Iris Schub-Mostert, Warendorf  
Eva-Maria Temme, Münster

**Innere Medizin**

Björn Altenwerth, Arnsberg  
Isa Bialas, Dortmund  
Seung-Yong Chung, Neunkirchen  
Susanne Ernst, Dorsten  
Hikmet Kalayci, Dortmund  
Ralf Kapaun, Werne  
Michael Klomfaß, Salzkotten  
Dr. med. Markus Lehmann, Hamm  
Johannes Andreas Maubach, Siegen  
Yüksel Onay, Dortmund  
Dr. med. Samir Othman, Castrop-Rauxel  
Matthias Pees, Siegen  
Dr. med. Florian Plesch, Dortmund  
Wecheslaw Rosok, Castrop-Rauxel  
Larisa Schneider, Bochum  
Dr. med. Angélique Wendt, Herten  
Wilfried Wrasse, Castrop-Rauxel

**Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)**

Christoph Hanke, Extertal  
Dr. med. Gabriele Jahnke, Oerlinghausen  
Dr. med. Ines Lay, Oerlinghausen  
Dr. med. Jan Walter Pohle, Recklinghausen  
Dr. med. Michael Schlathölter, Westerkappeln

**Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie**

Dr. med. Sandra Scheel, Bielefeld

**Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie**

Dr. med. Jens Reese, Siegen

**Innere Medizin und Schwerpunkt Nephrologie**

Dr. med. Marie-Luise Beckmann, Emsdetten

**Kinder- und Jugendmedizin**

Angelika Franzen, Bielefeld  
Dr. med. Samira Hischma, Datteln  
Dr. med. Wiebke Weimer, Münster  
Armin Winkler, Münster

**Neurochirurgie**

Soraya Moradi-Nodjoubi, Minden  
Angelica Nurena Villanueva, Bielefeld

**Neurologie**

Sabine Zöllner, Bochum

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Stefan Ehlerding, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Mir Taher Fattahi, Gelsenkirchen  
Dr. med. Astrid Günther, Bielefeld  
Dr. med. Lutz Kornetzky, Bochum  
Reiner Krause, Arnsberg  
Melanie Vom Hofe, Bielefeld  
Stefan Wierzba, Herten  
Dagmar Wüllner, Herford

**Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Wibke Kirschneck, Bielefeld  
Dr. med. Adrian Moise, Bad Berleburg

**Radiologie**

Dr. med. Holger Heidersdorf, Minden  
Dr. med. Martin Vyleta, Bottrop

**Strahlentherapie**

Dr. med. Dorothee Berning, Münster

**Schwerpunkte****Forensische Psychiatrie**

Petra Bösser, Dortmund  
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Sprick, Dortmund

**Gastroenterologie**

Seyed Hamid Jamali, Rheine  
Dr. med. Michael Linnepe, Münster  
Dr. med. Ralf-Wilm Niehues, Münster  
M.B.Ch.B./Arab Medical Univ. Bengha Faraj Ali Yousf, Marsberg

**Gefäßchirurgie**

Kyung-Hun Chun, Lünen

**Hämatologie und Internistische Onkologie**

Dr. med. Almuth Eberle, Münster

**Kardiologie**

Dr. med. Stefanie Klein, Lünen  
Dr. med. Sven Ottemöller, Bad Oeynhausen  
Dr. med. (UA) Andrey Rozhnev, Hamm  
Dr. med. Hans Jörg von Roden, Vermold

**Neonatologie**

Dr. med. Alfred Windfuhr, Dortmund

**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**

Dr. med. Sabine Carius, Coesfeld

**Unfallchirurgie**

Ulrich Kaiser, Menden  
Mohamed Saad, Hamm  
Gholamreza Sarghinei, Soest

## WEITERBILDUNG

**Zusatzbezeichnungen****Akupunktur**

Dr. med. Matthias Becher, Warstein  
 Gabriele Franzen, Bochum  
 Dr. med. Rainer Hebrock, Hilchenbach  
 Cornelia Hecht-Seidel, Dortmund  
 Dr. med. Harald Langhorst, Herne  
 Dr. Erik Luyckx, Vreden  
 Michael Neuhaus, Sprockhövel  
 Dr. med. Andreas Ruch, Bad Driburg  
 Dr. med. Jan-Gerrit Voigt, Dorsten

**Allergologie**

Eva Hackenbruch, Siegen  
 Dr. med. Christian Riedel, Dortmund

**Andrologie**

Dr. med. Mohamed Ali Saleh Al-Mwalad, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Ullrich Bolbach, Dortmund  
 Michael Hassenpflug, Gronau  
 Dr. med. Tobias Heinke, Warendorf  
 Stefan Janek, Höxter  
 Dr. med. Ralf Thiel, Dortmund

**Betriebsmedizin**

Dr. med. Katja Verena Nierhoff-Lüttmann, Ibbenbüren  
 Albrecht Seyd, Schwelm

**Chirotherapie**

Dr. med. Stephan Borowski, Herten

**Diabetologie**

Dr. med. Alexandria Hellmich, Gladbeck  
 Dr. med. Karsten Jungheim, Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Nicola Kiko, Salzkotten  
 Dr. med. Dirk Meinke, Lüdenscheid

**Geriatric**

Anja Koschmieder, Nottuln  
 Bernd Meißnest, Gütersloh  
 Dr. med. Barbara Zeller, Bochum

**Homöopathie**

Dr. med. Verena Schick, Münster

**Infektiologie**

Dr. med. Collins Batsirai Chiwakata, Hemer  
 Dr. med. Ufuk Gündug, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Andreas Luttmann, Bünde  
 Dr. med. Tobias Meister, Münster

**Intensivmedizin**

Dr. med. Nurtac Ari, Bochum  
 Barbro Balsjö-Sachse, Hagen  
 Dr. med. Matthias Burrichter, Lünen  
 Jan Fleischhauer, Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Jan-Hendrik Günther, Höxter  
 Dr. med. Brigitte Lehning, Lübbecke  
 Priv.-Doz. Dr. med. Cornelia Piper, Bad Oeynhausen

**Kinder-Pneumologie**

Dr. med. Burkhard Fischer, Hamm  
 Dr. med. Holger Frenzke, Lüdenscheid

**Labordiagnostik****- fachgebunden**

Dr. med. Jürgen Hagenah, Lüdenscheid

**Manuelle Medizin/****Chirotherapie**

Dr. med. Michael Klemm, Bielefeld  
 Dr. med. Sabine Koller, Lienen  
 Thomas-Olaf Müller-Upmeier zu Belzen, Werther  
 Dr. med. Oliver Timm, Sendenhorst

**Medikamentöse Tumortherapie**

Dr. med. Arman Amiri-Sani, Borken  
 Dr. med. Stephan Döhring, Herne  
 Dr. med. Alfons Gunnemann, Detmold  
 Dr. med. Christian Haarmann, Arnsberg  
 Dr. med. Silke Zey, Marl

**Naturheilverfahren**

Dr. med. Anja Fleiss, Herne

**Notfallmedizin**

Hathumar Allhoff, Unna  
 Dr. med. Udo Bredenkötter, Bochum  
 Ulrich Falkenstein, Brakel  
 Dr. med. Eva Herwegen, Arnsberg  
 Christiane Meurer, Siegen  
 Dr. med. Dang Quan Nguyen, Detmold  
 Margarethe Piontek, Bochum  
 Dr. med. Mirko Pisek, Detmold  
 Dr. med. Cord Rehmsmeier, Münster  
 Birgit Rink, Bochum  
 Steffi Teschner, Paderborn  
 Brigitte Maria Volmering, Bocholt  
 Johann Wallner, Herne  
 Sonja Westkemper, Oelde  
 Andre Wiggers, Hagen

**Palliativmedizin**

Werner Bolte, Dorsten  
 Maria Luise Bruns, Bocholt  
 Ralf Kaiser, Castrop-Rauxel  
 Dr. med. Sigrid Kästner-Flender, Halle  
 Sibylle Mißmahl, Wenden  
 Anka Narz, Dortmund  
 Angelika Neuenfeld, Schwelm  
 Dr. med. Dirk Nischik, Greven  
 Dr. med. Nicola Pfeil, Bielefeld  
 Marianne Temmesfeld, Gelsenkirchen  
 Dr. med. Frank Völkert, Stadtlohn  
 Dr. med. Juliane Vollmer-Haase, Recklinghausen

**Physikalische Therapie**

Anka Narz, Dortmund

**Physikalische Therapie und Balneologie**

Dr. med. José Manuel Borde Ondarra, Nottuln  
 Dr. med. Heinrich Kleinert, Bochum  
 Dr. med. Michael Lerch, Iserlohn  
 Dr. med. Nathalie Schillians, Brakel  
 Dr. med. Andreas Schneider, Herford  
 Dr. med. Rainer Wirth, Borken

**Plastische Operationen**

Dr. med. Ralph Magritz, Recklinghausen

**Proktologie**

Dr.-medic/IFM Temeschburg  
 Marian Fernbach, Hamm  
 Frithjof Schöpp, Meinerzhagen

**Psychotherapie**

Dr. med. Brigitte Hornstein, Münster

**Rehabilitationswesen**

Dr. med. Dietmar Schäfer, Bad Berleburg

**Röntgendiagnostik****- fachgebunden**

Dr. med. Bernd Stuckmann, Hagen  
 Dr. med. Wolfram Teske, Bochum

**Schlafmedizin**

Dr. med. Thorsten-Raimund Diercks, Höxter

**Sozialmedizin**

Dr. med. Cornelia Schopp, Münster  
 Dr. med. Herbert Strecker, Lüdenscheid

**Spezielle Schmerztherapie**

Priv.-Doz. Dr. med. Claus G. Haase, Recklinghausen

## WEITERBILDUNG

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>Spezielle Unfallchirurgie</b>   | Dr. med. Ulrich Sudhues, Werne           |
| Dr. med. Michael Berkel, Gütersloh | Annette Winterland, Paderborn            |
| Dr. med. Andrzej Kaminski, Bochum  | Ansgar Wolf, Legden                      |
| Dirk Schäfers, Unna                | Dr. med. Andre-Ramin Zahedi, Dortmund    |
| <b>Sportmedizin</b>                | Dr. med. Günther Zdarsky, Bad Oeynhausen |
| Dr. med. Markus Brunke, Dortmund   |  |
| Jörg Demand, Hamm                  |  |

## AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

### Jugendarbeitsschutzgesetz

#### REGELUNG ÜBER DIE FREISTELLUNG VON JUGENDLICHEN UND VOLLJÄHRIGEN AUSZUBILDENDEN NACH DEM BERUFSSCHULUNTERRICHT

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2008/2009 möchten wir mit Bezug auf die Veröffentlichung im Westfälischen Ärzteblatt Ausgabe Juni 2008 über die Freistellung von jugendlichen und volljährigen Auszubildenden im Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht informieren.

Gemäß § 9 Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) darf der Arbeitgeber sowohl jugendliche als auch volljährige Auszubildende vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht in der Praxis nicht beschäftigen. Darüber hinaus dürfen jugendliche Auszubildende an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten, einmal in der Woche, in der Ausbildungsstätte ebenfalls nicht beschäftigt werden. Dagegen können volljährige Auszubildende nach dem Berufsschulunterricht in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden.

#### ANRECHNUNG DER BERUFSSCHULZEIT AUF DIE ARBEITSZEIT

Auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden werden angerechnet,

##### bei jugendlichen Auszubildenden

- Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden einmal in der Woche (s. oben) 8.00 Stunden
- an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Beispiel:

|                                   |                             |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr |                             |
| einschließlich Pausen             | = 5.10 Stunden              |
| + Wegezeiten                      | = 40 Minuten = 5.50 Stunden |

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| Anrechnung insgesamt | = 13.50 Stunden |
|----------------------|-----------------|

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13.50 Stunden auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26.10 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

##### bei volljährigen Auszubildenden

- die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und Wegezeiten an beiden Schultagen

Beispiel:

|  |                 |
|--|-----------------|
| Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr            |                 |
| an zwei Berufsschultagen                     | = 10.20 Stunden |
| + Wegezeiten an zwei Tagen (hin und zurück)  |                 |
| zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb | = 1.20 Stunden  |

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| Anrechnung insgesamt | = 11.40 Stunden |
|----------------------|-----------------|

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 11.40 Stunden auf die höchstzulässige wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 28.20 Stunden wöchentlich.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2253/-2256. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung Medizinische Fachangestellte/Arzthelferin im Internet unter der Adresse [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

# Entschädigungsregelung der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Mitglieder des Prüfungsausschusses im Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ vom 24. November 2007

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 24.11.2007 gem. § 40 (4) des Berufsbildungsgesetzes vom 23.05.2007 (BGBl. I S. 931 ff.) die folgende Entschädigungsregelung beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 11.06.2008 - II C 1-09-09-1 - genehmigt worden ist.

## § 1

### Entschädigung für Fahrtkosten und Sitzungsteilnahme

- (1) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse haben Anspruch auf Ersatz der nachgewiesenen baren Auslagen für Fahrtkosten bei Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel. Bei Benutzung eines Personenkraftwagens wird ein Kilometergeld in Höhe der als steuerfrei anerkannten Sätze (z. Z. € 0,30 pro Kilometer) gezahlt.
- (2) Darüber hinaus erhalten die Mitglieder der Prüfungsausschüsse zur finanziellen Abgeltung des Zeitaufwandes (Sitzungen, praktischer Teil der Prüfung/ggf. mündliche Ergänzungsprüfung) sowie für die Beaufsichtigung bei der schriftlichen Prüfung für jede volle Zeitstunde (60 Minuten) einen Betrag in Höhe von € 26,00. An- und Abfahrtszeiten werden nicht vergütet.
- (3) Für die Beaufsichtigung im Rahmen der Vorbereitungszeit auf den praktischen Teil der Prüfung wird für jede volle Zeitstunde (60 Minuten) ein Betrag in Höhe von € 8,00 vergütet. An- und Abfahrtszeiten werden nicht vergütet.

## § 2

### Entschädigung für die Vorbereitung und Abwicklung von Prüfungen

- (1) Der Aufwand für die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben und die Aufstellung von Bewertungsrichtlinien für den schriftlichen Teil der Prüfung wird für den verantwortlichen Berufsschullehrer, Fachlehrer oder für das Mitglied des Aufgabenerstellungskommission pro Prüfungsbereich wie folgt abgegolten:

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“

schriftlicher Teil:

Prüfungsbereich:

- |  |          |
|--|----------|
| a) Behandlungsassistenten              | € 208,00 |
| b) Betriebsorganisation u. -verwaltung | € 208,00 |
| c) Wirtschafts- und Sozialkunde        | € 104,00 |

Eine differenzierte Entschädigung der o. g. Beträge ist wie folgt möglich:

#### a) Prüfungsbereich Behandlungsassistenten

Gebiete:

- |  |         |
|--|---------|
| a) Qualitätssicherung                                    | € 12,48 |
| b) Zeitmanagement  | € 8,32  |
| c) Schutz vor Infektionskrankheiten                      | € 24,96 |
| d) Arzneimittel, Sera, Impfstoffe, Heil- und Hilfsmittel | € 18,72 |
| e) Patientenbetreuung u. Beratung                        | € 29,12 |
| f) Grundlagen d. Prävention u. Rehabilitation            | € 24,96 |
| g) Laborarbeiten   | € 20,80 |
| h) Datenschutz und Datensicherheit                       | € 8,32  |
| i) Dokumentation   | € 4,16  |
| j) Handeln in Notfällen                                  | € 24,96 |
| k) Abrechnung erbrachter Leistungen                      | € 31,20 |

#### b) Prüfungsbereich Betriebsorganisation und -verwaltung

Gebiete:

- |  |         |
|--|---------|
| a) Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen<br>der medizinischen Versorgung | € 41,60 |
| b) Arbeiten im Team  | € 12,48 |
| c) Verwaltungsarbeiten   | € 12,48 |
| d) Dokumentation   | € 12,48 |
| e) Marketing   | € 22,88 |
| f) Zeitmanagement  | € 10,40 |
| g) Datenschutz und Datensicherheit   | € 29,12 |
| h) Organisation und Leistungsabrechnung                                      | € 12,48 |
| i) Materialbeschaffung und -verwaltung                                       | € 54,08 |

- (2) Der Aufwand für die Erarbeitung der Prüfungsaufgaben mit praxisbezogenen Arbeitsabläufen zu Aufklären über Möglichkeiten und Ziele der Prävention und Durchführen von Laborarbeiten für den praktischen Teil der Prüfung wird für den verantwortlichen Berufsschullehrer, Fachlehrer oder für das Mitglied der Aufgabenerstellungskommission mit € 104,00 abgegolten.

- (3) Der Aufwand für die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben und für die Aufstellung von Bewertungsrichtlinien für die programmierte Zwischenprüfung wird – pro Prüfungsfrage und Situationsbeschreibung – wie folgt abgegolten:

Medizinischer Prüfungsbereich:

- |  |        |
|--|--------|
| pro Frage:   | € 2,50 |
| pro Situationsbeschreibung:  | € 5,00 |
| (Maximal 20 Situationsbeschreibungen sind zulässig,<br>davon 2 für Abrechnung erbrachter Leistungen) € 200,00 (max.) |        |

|  |                 |
|--|-----------------|
| Kaufmännischer Prüfungsbereich:                        |                 |
| pro Frage:   | € 5,00          |
| pro Situationsbeschreibung:                            | € 5,00          |
| (Maximal 10 Situationsbeschreibungen<br>sind zulässig) | € 150,00 (max.) |

Im Hinblick auf die zentral durchgeführte elektronische Ergebnisauswertung wird eine gesonderte Durchsicht- und Bewertungspauschale nicht gezahlt.

- (4) Der Aufwand für die Durchsicht und Bewertung der schriftlichen Arbeiten (schriftlicher Teil der Prüfung) wird für folgende Prüfungsbereiche wie folgt abgegolten:

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r

|   |        |
|---|--------|
| Prüfungsbereich:                        |        |
| a) Behandlungsassistenz                 | € 9,60 |
| b) Betriebsorganisation und -verwaltung | € 9,60 |
| c) Wirtschafts- und Sozialkunde         | € 4,80 |

Eine differenzierte Entschädigung der o. g. Beträge ist wie folgt möglich:

- a) Prüfungsbereich Behandlungsassistenz

|  |        |
|--|--------|
| Gebiete:   |        |
| a) Qualitätssicherung                                    | € 0,58 |
| b) Zeitmanagement  | € 0,39 |
| c) Schutz vor Infektionskrankheiten                      | € 1,15 |
| d) Arzneimittel, Sera, Impfstoffe, Heil- und Hilfsmittel | € 0,86 |
| e) Patientenbetreuung u. Beratung                        | € 1,34 |
| f) Grundlagen d. Prävention u. Rehabilitation            | € 1,15 |
| g) Laborarbeiten   | € 0,96 |
| h) Datenschutz und Datensicherheit                       | € 0,39 |
| i) Dokumentation   | € 0,19 |
| j) Handeln in Notfällen                                  | € 1,15 |
| k) Abrechnung erbrachter Leistungen                      | € 1,44 |

- b) Prüfungsbereich Betriebsorganisation und -verwaltung

|  |        |
|--|--------|
| Gebiete:   |        |
| a) Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen<br>der medizinischen Versorgung | € 1,92 |
| b) Arbeiten im Team  | € 0,58 |
| c) Verwaltungsarbeiten   | € 0,58 |
| d) Dokumentation   | € 0,58 |
| e) Marketing   | € 1,05 |
| f) Zeitmanagement  | € 0,48 |
| g) Datenschutz und Datensicherheit   | € 1,33 |
| h) Organisation und Leistungsabrechnung                                      | € 0,58 |
| i) Materialbeschaffung und -verwaltung                                       | € 2,50 |

Für die Beaufsichtigung des schriftlichen Teils der Prüfung gilt § 1 Abs. 2 entsprechend.

### § 3

#### Aufgabenerstellungskommission

- (1) Für die Teilnahme an Sitzungen der Aufgabenerstellungskommission (Überarbeitung des Aufgabenpools und der Aufgabenvorschläge mit Bewertungsrichtlinien) gilt § 1 Abs. 2 entsprechend.
- (2) Der Aufwand für die Erarbeitung von Prüfungsaufgaben und die Aufstellung von Bewertungsrichtlinien für die Prüfungen wird für das verantwortliche Mitglied der Aufgabenerstellungskommission analog § 2 (1), (2) und (3) gezahlt.

### § 4

#### Zentraler Prüfungsausschuss

Für die Teilnahme an Sitzungen des Zentralen Prüfungsausschusses zur Auswahl und Benennung von Prüfungsaufgaben aus dem bestehenden Aufgabenpool für die Prüfungen gilt § 1 Abs. 2 entsprechend.

### § 5

#### Anderweitige Entschädigung

Anspruch auf Entschädigung aufgrund der vorstehenden Regelungen besteht nur, soweit eine Entschädigung nicht von anderer Seite gewährt wird (§ 40 Abs. 4 BBiG).

### § 6

#### Inkrafttreten

Diese Entschädigungsregelung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Genehmigt.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 11.06.08

Im Auftrag

(Dr. Michael Heidinger)

Die vorstehende Entschädigungsregelung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen und im „Westfälischen Ärzteblatt“ bekanntgemacht.

Münster, 3. Januar 2008

Der Präsident

Dr. med. Theodor Windhorst



## Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: Juli 2008

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4-6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das

Datum der Approbation, ggf. Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

|       | Vertragsarztpraxen  | Abgabezeitraum Quartal: |
|-------|---|-------------------------|
|       | <b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>  |                         |
|       | <b>Hausärztliche Praxen (A = Allgemeinmedizin; I = Innere Medizin)</b>                                      |                         |
| a3211 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum  | nach Vereinbarung       |
| a3232 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum  | 2/09                    |
| a3278 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum  | nach Vereinbarung       |
| a3285 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum  | 4/08                    |
| a3327 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum  | 1/09                    |
| a3328 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum  | 3/09                    |
| a3043 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund  | nach Vereinbarung       |
| a3194 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund  | 4/08                    |
| a3277 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund  | sofort                  |
| a3288 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund  | 1/09                    |
| a3332 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund<br>(neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis) | 2/09                    |
| a3347 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                   | 1/09                    |



|       |  |                   |
|-------|--|-------------------|
| a2181 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | sofort            |
| a2263 | Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | nach Vereinbarung |
| a2488 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | nach Vereinbarung |
| a2954 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | nach Vereinbarung |
| a3114 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | nach Vereinbarung |
| a3151 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)     | 4/08              |
| a3167 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | sofort            |
| a3236 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | sofort            |
| a3306 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | sofort            |
| a3317 | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis  | 1/09              |
| a2504 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen  | sofort            |
| a2901 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | nach Vereinbarung |
| a3172 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen  | nach Vereinbarung |
| a3334 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 1/09              |
| a3092 | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm   | nach Vereinbarung |
| a3079 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne  | nach Vereinbarung |
| a3193 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne  | nach Vereinbarung |
| a3305 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne  | 1/09              |
| a3339 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne  | 1/09              |
| a2626 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna   | sofort            |
| a2721 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna   | 1/09              |
| a3170 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna   | nach Vereinbarung |
| a3258 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna<br>(neuer Partner für MVZ)                            | sofort            |
| a3329 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)            | nach Vereinbarung |
| a3342 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna   | 1/09              |





|       | Fachärztliche Internistische Praxen  |                   |
|-------|--|-------------------|
| a3331 | Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund<br>(neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis) | 2/09              |
| a3333 | Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis<br>(neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)        | 4/08              |
| a3284 | Internistische Praxis in der krfr. Stadt Hagen   | 2/09              |
| a3233 | Internistische Praxis, Schwerpunkt Rheumatologie im<br>Kreis Soest   | 1/09              |
|       | Weitere Fachgruppen  |                   |
| a3205 | Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis   | nach Vereinbarung |
| a3265 | Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                               | sofort            |
| a2636 | Augenarztpraxis im Märkischen Kreis<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                                 | sofort            |
| a3252 | Augenarztpraxis im Märkischen Kreis  | nach Vereinbarung |
| a3276 | Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis  | nach Vereinbarung |
| a3310 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum   | sofort            |
| a3158 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund   | 4/08              |
| a3316 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund   | nach Vereinbarung |
| a3330 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund   | 4/08              |
| a3137 | Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis  | sofort            |
| a3045 | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis   | nach Vereinbarung |
| a3061 | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis   | nach Vereinbarung |
| a3351 | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                                | 4/08              |
| a3192 | Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein  | nach Vereinbarung |
| a3199 | Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein  | 1/09              |
| a2371 | Frauenarztpraxis im Kreis Unna   | nach Vereinbarung |
| a3286 | HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis   | 1/09              |



|  |  |                   |
|--|--|-------------------|
| a3195  | HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein  | nach Vereinbarung |
| a3196  | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund   | sofort            |
| a3231  | Hautarztpraxis im Märkischen Kreis   | nach Vereinbarung |
| a3085  | Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                     | nach Vereinbarung |
| a2949  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund  | sofort            |
| a3081  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund  | 4/08              |
| a3237  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis   | nach Vereinbarung |
| a3270  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis   | nach Vereinbarung |
| a2983  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen   | sofort            |
| a3124  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna  | 4/08              |
| a3197  | Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis   | nach Vereinbarung |
| a3234  | Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis   | sofort            |
| a3279  | Nervenarztpraxis im Kreis Soest  | nach Vereinbarung |
| a3335  | Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bochum   | 1/09              |
| a3338  | Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Bochum   | 1/09              |
| a3346  | Orthopädische Praxis im Märkischen Kreis   | 2/09              |
| a3345  | Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis<br>(neuer Partner für überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft) | sofort            |
| <b>Regierungsbezirk Detmold</b>                                      |  |                   |
| <b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I= Innere Medizin)</b> |  |                   |
| d3180  | Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter   | 1/09              |
| d3244  | Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter   | nach Vereinbarung |
| d3225  | Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter   | 1/09              |



|       | Weitere Fachgruppen  |                   |
|-------|--|-------------------|
| d3281 | Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld   | 3/09              |
| d3292 | Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)  | sofort            |
| d2950 | Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh   | nach Vereinbarung |
| d3184 | Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh   | 1/09              |
| d3161 | Augenarztpraxis im Kreis Paderborn   | 4/08              |
| d3128 | Chirurgische Praxis im Kreis Herford   | nach Vereinbarung |
| d3182 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld  | sofort            |
| d3183 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld  | sofort            |
| d3336 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 1/09              |
| d3322 | Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)           | 1/09              |
| d3301 | Frauenarztpraxis im Kreis Herford  | 2/09              |
| d2267 | Frauenarztpraxis im Kreis Lippe  | sofort            |
| d3142 | Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke  | 1/09              |
| d2806 | Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn  | sofort            |
| d3107 | Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn  | sofort            |
| d2774 | HNO-Arztpraxis im Kreis Herford  | sofort            |
| d2359 | HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter   | nach Vereinbarung |
| d3337 | HNO-Arztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke  | 1/09              |
| d3297 | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld  | sofort            |
| d3190 | Hautarztpraxis im Kreis Paderborn  | sofort - 2/09     |
| d2499 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld                             | sofort            |
| d2773 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford   | sofort            |



|  |  |                   |
|--|--|-------------------|
| d3319  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford   | 4/08              |
| d3350  | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford   | nach Vereinbarung |
| d3243  | Nervenarztpraxis im Kreis Herford  | nach Vereinbarung |
| d3209  | Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke  | 2/09              |
| d3315  | Radiologische Praxis im Kreis Herford  | sofort            |
| <b>Regierungsbezirk Münster</b>                                      |  |                   |
| <b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I= Innere Medizin)</b> |  |                   |
| m2552  | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen  | sofort            |
| m2861  | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen  | sofort            |
| m2956  | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort            |
| m3033  | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort            |
| m3239  | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen  | 1/09              |
| m3274  | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen  | nach Vereinbarung |
| m3291  | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen  | nach Vereinbarung |
| m3132  | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster  | nach Vereinbarung |
| m3300  | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster  | 1/09              |
| m3321  | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster  | 1/09              |
| m3348  | Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster  | 1/09              |
| m3111  | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen   | sofort            |
| m3189  | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen   | sofort            |
| m3267  | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)          | 3/09              |
| m3273  | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen   | 1/09              |
| m3349  | Hausarztpraxis (I) im Kreis Steinfurt  | 4/08              |



|       | Fachärztliche Internistische Praxen   |                   |
|-------|---|-------------------|
| m3268 | Internistische Praxis im Kreis Recklinghausen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                      | 3/09              |
| m3325 | Internistische Praxis (Schwerpunkt Nephrologie)<br>im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 1/09              |
| m3326 | Internistische Praxis im Kreis Warendorf<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                           | 1/09              |
|       | Weitere Fachgruppen   |                   |
| m3290 | Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen  | 1/09              |
| m3320 | Chirurgische Praxis im Kreis Recklinghausen   | sofort            |
| m3036 | Chirurgische Praxis im Kreis Steinfurt  | sofort            |
| m3341 | Chirurgische Praxis im Kreis Steinfurt<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                             | 1/09              |
| m3133 | Frauenarztpraxis im Kreis Coesfeld  | nach Vereinbarung |
| m3323 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                        | 1/09              |
| m3343 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                        | sofort            |
| m3298 | Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen  | 2/09              |
| m3344 | Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt   | sofort            |
| m3340 | Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                                | 4/08              |
| m3314 | HNO-Arztpraxis im Kreis Borken  | nach Vereinbarung |
| m2960 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen   | sofort            |
| m2913 | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster   | nach Vereinbarung |
| m3324 | Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen<br>(neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)                             | 1/09              |
| m3293 | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bottrop  | nach Vereinbarung |



|                                  |  |                   |
|----------------------------------|--|-------------------|
| m2694                            | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen   | sofort            |
| m3002                            | Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen   | nach Vereinbarung |
| m2859                            | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen  | sofort            |
| m2909                            | Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen  | sofort            |
| m3185                            | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster  | 1/09              |
| m3186                            | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster  | sofort            |
| m3296                            | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster  | 1/09              |
| m3143                            | Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt  | sofort            |
| m3238                            | Nervenarztpraxis im Kreis Steinfurt<br>(neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)                            | sofort            |
| m2940                            | Orthopädische Praxis im Kreis Borken   | nach Vereinbarung |
| m3272                            | Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt  | nach Vereinbarung |
| m3260                            | Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop<br>(neuer Partner für orts- und fachübergreifende Gemeinschaftspraxis) | 4/08              |
| m3057                            | Urologische Praxis in der krfr. Stadt Münster  | nach Vereinbarung |
| <b>Psychotherapeutensitze</b>    |  |                   |
| <b>Regierungsbezirk Arnsberg</b> |  |                   |
| a/p213                           | psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund   | 1/09              |
| a/p211                           | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hagen   | 4/08              |
| a/p195                           | ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna  | sofort            |
| a/p214                           | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna   | nach Vereinbarung |
| <b>Regierungsbezirk Münster</b>  |  |                   |
| m/p197                           | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster   | sofort            |
| m/p 215                          | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Warendorf  | 1/09              |



## Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zur Niederlassung in Westfalen-Lippe hilft Ihnen die Praxisberatung der KVWL weiter. Alle Informationen und entsprechende Anträge finden Sie auch unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) in der Rubrik Mitglieder, Sicherstellung.

### Regierungsbezirk Arnsberg

Elke Nitschke  
Tel.: 02 31/94 32 32 51  
Fax: 02 31/9 43 28 32 51  
E-Mail: [elke.nitschke@kvwl.de](mailto:elke.nitschke@kvwl.de)

### Regierungsbezirk Detmold

Uta Plohmann  
Tel.: 02 31/94 32 32 48  
Fax: 02 31/9 43 28 32 48  
E-Mail: [uta.plohmann@kvwl.de](mailto:uta.plohmann@kvwl.de)

### Regierungsbezirk Münster

Annette Herz/Jutta Pierschke  
Tel.: 02 31/94 32 32 50  
Fax: 02 31/9 43 28 32 50  
E-Mail: [annette.herz@kvwl.de](mailto:annette.herz@kvwl.de)  
[jutta.pierschke@kvwl.de](mailto:jutta.pierschke@kvwl.de)

## Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe

### B e s c h l u s s

über die Feststellung von Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung nach den §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Neufassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 20.12.2007, in Kraft getreten am 02.04.2008

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 25.04.2008 das nach §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit der Bedarfsplanungs-Richtlinie in der Fassung vom 15.02.2007, zuletzt geändert am 20.12.2007, in Kraft getreten am 02.04.2008, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten **Zulassungsbeschränkungen** die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

#### Regierungsbezirk Münster

##### Kreis Steinfurt

Hausärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper  
Vorsitzender



## Übersorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad) **Stand: 27.06.2008** (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

• = gesperrt

| Planungsbereich  | Haus-<br>ärzte | Anästhe-<br>sisten | Augen-<br>ärzte | Chi-<br>rurgen | Frauen-<br>ärzte | HNO-<br>Ärzte | Haut-<br>ärzte | fach.<br>Inter-<br>nisten | Kinder- u.<br>Jugend-<br>med. | Nerven-<br>ärzte | Ortho-<br>päden | Psycho-<br>therap. | Diagn.<br>Radio-<br>logie | Uro-<br>logen |
|------------------|----------------|--------------------|-----------------|----------------|------------------|---------------|----------------|---------------------------|-------------------------------|------------------|-----------------|--------------------|---------------------------|---------------|
| Bielefeld        |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Bochum           | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Borken           |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Bottrop          | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Coesfeld         |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Dortmund         | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Ennepe-Ruhr      | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Gelsenkirchen    | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Gütersloh        |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Hagen            | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Hamm             | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Herford          |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Herne            | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Hochsauerland    |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Höxter           | •              | •                  |                 | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Lippe            |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Märkischer Kreis |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         |                               | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Minden-Lübbecke  |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Münster          | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Olpe             |                | •                  |                 | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Paderborn        |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Recklinghausen   | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Siegen           |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Soest            |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Steinfurt        | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |
| Unna             | •              | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •                  | •                         | •             |
| Warendorf        |                | •                  | •               | •              | •                | •             | •              | •                         | •                             | •                | •               | •**                | •                         | •             |

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.



**VB BIELEFELD**

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**  
 Zertifiziert 4 Punkte  
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 13. August 2008, 10. September 2008  
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
 Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

**VB BOCHUM**

**Interdisziplin. Sonographie Aufbaukurs: Gesichtswichteile und Weichteile des Halses (einschl. Speicheldrüsen) sowie Nasennebenhöhlen, Schilddrüse**  
 Freitag/Samstag/Sonntag, 12., 13. und 14.09.2008  
 Zertifiziert:  
**Gesichtswichteile und Weichteile des Halses = 18 Punkte**  
**Schilddrüse = 10 Punkte**  
 Kursgebühren: € 350,-  
 St.-Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin/HNO-Universitätsklinik, Bleichstr. 15, 44787 Bochum  
 Auskunft und Anmeldung:  
 Tel.: 0234/612601, Fax: 0234/612611  
 Internet: www.halssonographie.com  
 E-Mail: halssonographie@elis-stiftung.de

**VB DORTMUND**

**Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik**  
 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Dstd.  
 3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
 Wochenende 10 Dstd., 10 Punkte/Tag  
 4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL aner.)  
 5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL aner., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)  
 6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr  
 Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,  
 Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0  
 Fordern Sie Infos an:  
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA Neurologie und Psychiatrie, PT, FA für Psychosomat. Medizin und PT, PF nutzen: 58226 Schwerte, PF 5144  
 Anschr. ab 2008 in Website checken!  
 Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-mail: hanschristoph.schimansky@berlin.de  
 Download: www.schimansky-netz.eu  
 www.gog-institut.eu

**VB HAGEN**

**Psychosomatische Grundversorgung**  
 Fortbildung für alle Ärzte (auch Akupunkteure), 30-40 Std. monatlich, KV anerkannt, Anmeldung: Dr. Krampe, FA f. Psychosomatik, Hagen, Kreishausstr. 5, Tel./Fax: 0 23 31/2 78 00.

**VB MINDEN**

**Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB**  
 ÄKWL u. KVWL zertifiziert  
 Auskunft: 0 52 23/56 61.  
 www.dr-ganschow.eu

**Fortlaufende Balintgruppe**  
 monatlich  
 dienstags 18.30 - 21.45 Uhr  
 2 Doppelstunden  
 mit 5 Punkten zertifiziert  
 Auskunft: Dr. med. Ullrich Lampert  
 Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
 Tel.: 0571-21849, Fax: 0571-21813  
 E-Mail: info@Lampert-Raitzig.com

**VB MÜNSTER**

**Tiefenpsych.-Einzelselbsterf.**  
 ÄKWL anerkannt u. zertifiziert  
 Dr. med. Stefanie Luce  
 www.seelische-gesundheit-muenster.de  
 Tel.: 0251 527755

**Christoph-Dornier-Klinik GmbH**  
 Tibusstraße 7 - 11, 48143 Münster  
 Symposium: „EMDR in der Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen“  
 Dr. Arne Hofmann, EMDR - Institut Bergisch Gladbach  
 Samstag, 06.09.2008, 09:00 s.t. - 15:00 Uhr, Beitrag 40 €  
 Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 6 Punkten (Kat. C) anrechenbar.  
 Fortbildung: „Schematherapie - Möglichkeiten und Grenzen bei Patienten mit chronisch emotionalen Problemen“ (Wiederholungsveranstaltung)  
 PD Dr. Philipp Hammelstein, Praxis für Psychotherapie, Köln  
 Mittwoch, 08.10.2008, 16:00 s.t. - 19:00 Uhr, Beitrag 15 €  
 Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 5 Punkten (Kat. C) anrechenbar.  
 Fortbildung: „Die Behandlung von Beziehungsstörungen mit Gleichaltrigen im Jugendalter nach dem SELBST - Programm“  
 Dipl.-Psych. Eva Schmitt, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Bonn  
 Mittwoch, 03.12.2008, 16:00 s.t. - 19:00 Uhr, Beitrag 15 €  
 Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 5 Punkten (Kat. C) anrechenbar.  
 Anmeldung: Tel. 0251/4810-102, Frau Jürgens

**VB PADERBORN**

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz**  
 Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
 Veranstaltungsort:  
 Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr  
 Do. 14.08.2008, Do. 11.09.2008, Do. 09.10.2008, Do. 13.11.2008, Do. 11.12.2008  
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**21. Paderborner Notfallsymposium**  
 am Mittwoch, 20.08.2008, um 19 Uhr.  
 Thema: Aktuelle Therapie des Akuten Koronarsyndroms. Achtung: Änderung des Veranstaltungsortes! Jetzt Restaurant „Zu den Fischteichen“ Dubelohstr. 92.  
 Vorher wird ab 18.30 Uhr zu einem Imbiss eingeladen.  
 Auskunft Tel.: 05251 7021700  
**Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz**  
 Zertifiziert 3 Punkte  
 In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
 Leitung: Dr. med. J. Matzke,

Chefarzt der Medizinischen Klinik  
 Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,  
 Pathologisches Institut  
 Auskunft: Sekretariat  
 Tel.: 0 52 51/401-211

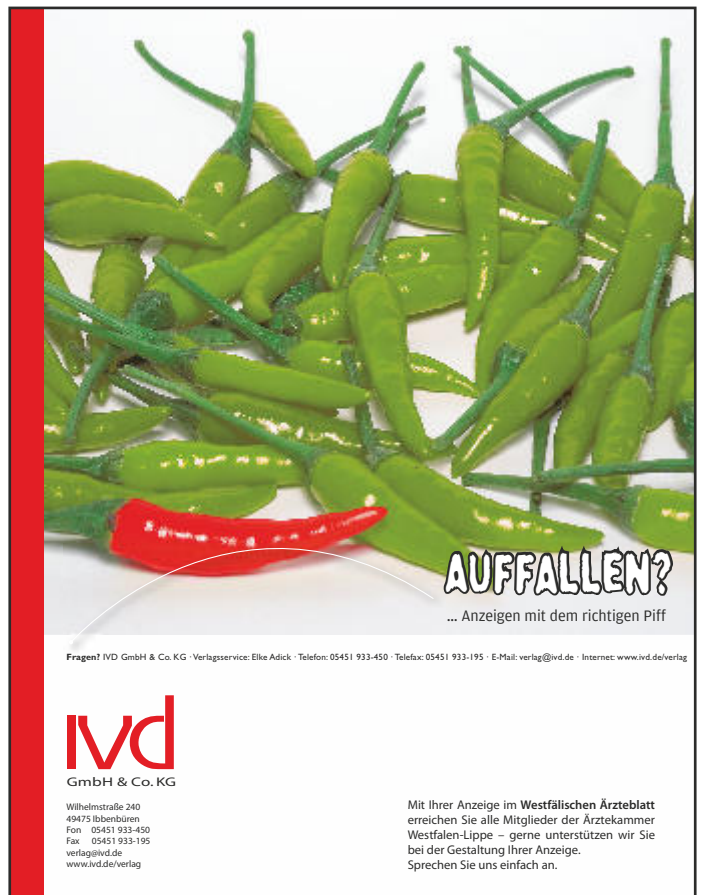
**VB RECKLINGHAUSEN**

**Balintgruppe in Haltern**  
 ÄKWL u. KVWL zertifiziert 5 Punkte  
 Auskunft: Tel: 0 23 64/96 87 68.  
 www.lewerich.de

**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte); Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte); Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);**  
 Vorgespräch jeweils notwendig  
 LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
 Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202  
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**VB STEINFURT**

**KV anerkannte Weiterbildung in psychosomatischer Grundversorgung Balintgruppe u. Supervision freitags/samstags in Steinfurt.**  
 Chefarzt Dr. Engelhardt  
 Psychiatrie, Psychotherapie  
 Tel.: 02554 1816



**AUFFALLEN?**  
 ... Anzeigen mit dem richtigen Piff

Fragen? IVD GmbH & Co. KG - Verlagsservice: Elke Adick - Telefon: 05451 933-450 - Telefax: 05451 933-195 - E-Mail: verlag@ivd.de - Internet: www.ivd.de/verlag

**ivd**  
 GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240  
 49475 Ibbenbüren  
 Fon 05451 933-450  
 Fax 05451 933-195  
 verlag@ivd.de  
 www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe - gerne unterstützen wir Sie bei der Gestaltung Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns einfach an.

## Stellenangebote

Große, fachübergreifende  
Gemeinschaftspraxis  
(gefäßchirurgisch-angiologisch)

**Raum 4**

**bietet Weiterbildungsmöglichkeit  
Angiologie (6 Monate)  
Phlebologie (18 Monate)**

Interessenten bitte melden unter  
Chiffre WÄ 0808 115

Große Hausarztpraxis im Essener  
Süden sucht zum 1.10.08 oder 1.1.09

**Ärzte/Ärztinnen**

(Allgemeinmediziner oder Internisten)  
in Voll- oder Teilzeit.

Gerne mit Zusatzbezeichnung  
Arbeitsbetriebsmedizin, Homöopathie,  
Psychotherapie.

Chiffre WÄ 0808 113



**Praxis für  
Frauenheilkunde**

Suchen

**Fachärztin/  
Weiterbildungsassistentin**

zunächst begrenzt von 9/2008 bis  
7/2009 für 15 - 20 Std./Woche  
zur Mitarbeit/Vertretung in  
gynäkologischer Gemeinschaftspraxis  
in Warendorf.

www.praxis-bkd.de  
Infos Praxis 02581 1717

Für unsere allgemeinärztliche und  
internistische Hausarztpraxis mit  
breitem Versorgungsspektrum im Kreis  
Paderborn suchen wir zur Ergänzung  
unseres medizinischen Betreuungs-  
angebotes eine/n

**ärztlichen Psychotherapeuten/  
ärztliche Psychotherapeutin.**

Eine KV-Zulassung ist möglich.  
Alle Formen der Kooperation sind  
unsererseits möglich. Tätigkeits-  
schwerpunkte stellen die Versorgung  
chronisch Erkrankter (insbesondere  
Tumor- u. Palliativpatienten) sowie die  
Behandlung von Kindern und Jugend-  
lichen mit überwiegend psychosomati-  
schen Störungen dar.

Zudem sollte Interesse an der  
psychotherapeutischen Notfall-  
betreuung/Krisenintervention bestehen.

Chiffre WÄ 0808 117

Pneumologische Praxis im

Münsterland sucht  
**WB-Assistent/-in**

(gerne auch Teilzeit).

WB-Ermächtigung für Pneumologie  
und Allergologie je 12 Monate.  
Chiffre WÄ 0808 119

Neurolog./psychiatrische Praxis  
in Bielefeld sucht

**ärztliche Mitarbeiter/-in  
als Angestellte**

oder auch Weiterbildungsass.

in Teil- oder Vollzeit,  
späterer Einstieg möglich.

Chiffre WÄ 0808 106

**FÄ/FA Innere Medizin,  
Sp Angiologie**

als Partner für Kardiologische GP im  
PLZ-Raum 42 zur Erweiterung ihres  
bereits breit aufgestellten  
Tätigkeitsspektrums gesucht.  
Sitz vorhanden. Zusätzlicher SP  
Kardiologie wäre von Vorteil aber nicht  
Bedingung. Auch Teilzeit möglich.

Absolute Vertraulichkeit  
wird zugesichert.  
Chiffre WÄ 0808 110

## Gibt es das in der Radiologie?

- Familienfreundliche Arbeitszeiten  
bei gutem Verdienst und sechs Wochen Jahresurlaub?
- Krankenhauskooperationen ohne Nacht- und Wochenenddienste?
- Selbstständiges Arbeiten als angestellter Arzt/angestellte Ärztin?
- Kollegiale Zusammenarbeit ohne Hierarchien?
- Langfristige Perspektiven in einem maroden Gesundheitssystem  
mit einem zukunftsfähigen Modell?
- Arbeiten wo andere Urlaub machen?

Das gibt es, und wer ähnliche Ziele verfolgt, sollte mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir - eine radiologische Gemeinschaftspraxis im Raum 5/3 - suchen einen  
Facharzt/eine Fachärztin für Radiologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Alle  
Modalitäten vorhanden, nähere Informationen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Chiffre WÄ 0808 109

Suche  
**WB-Assistentin/Assistenten**

für Allgemeinmedizin für große  
internistische Praxis in Bochum.  
Tel.: 0171 4503075

## Chiffre-Antworten

senden Sie bitte an:

**IVD GmbH & Co. KG**

Chiffre WÄ ...,

49475 Ibbenbüren

## Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Nuklearmedizin in OWL

sucht einen Facharzt/ärztin oder Arzt/Ärztin in fortgeschrittener  
Weiterbildung. Alle bildgebenden Verfahren, mehrere Standorte und  
Krankenhauskooperationen. Wir bieten die Mitarbeit in einem  
etablierten, kollegial geführten Team, ein gutes Arbeitsklima,  
regelmäßige Dienstzeiten und eine adäquate Vergütung.  
Langfristige Zusammenarbeit wünschenswert.

Chiffre WÄ 0808 107

## Honorarangebot

Für unsere staatlich anerkannten Altenpflegeschulen in Holzwickede  
und Lünen/Kreis Unna suchen wir zum 01. 10. 2008

**eine/n Honorarassistenten/in**  
für die Fächer Anatomie und Krankheitslehre.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Unsere Anschrift: Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.  
Fachseminar für Altenpflege  
Heike Brauckmann-Jauer  
Wichernstr. 1  
59439 Holzwickede

Telefonische Auskunft unter 0 23 01 - 29 78 74

## WB z. FA Innere- u. Allgem.-Med.

Junge, dynamische u. moderne Praxis mit zwei Standorten in  
**Münster** sucht (evtl. auch halbtags) weitere/n Arzt/Ärztin m. intern.  
klin. Erfahrung, gern auch chir./orthop. Erfahrung.

Breites Spektrum: Innere und Allgemeinmedizin, Allergologie,  
Akupunktur, Chirotherapie, Sportmedizin, Homöopathie,  
Naturheilverfahren, Psychosomatik, ganzheitl. Schmerztherapie.

Akademische Lehrpraxis der Westf. Wilhelms-Universität  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Tel. 02533 3001  
www.aerzte-ms.de heimann@aerzte-ms.de

## Für die Neugründung unseres innovativen Kompetenzzentrums rund um den Kopf

(Eröffnung 01/09 in BOT-Kirchhellen)

suchen wir folgende „Powertypen“:

1 Logopäden/in ges. Spektrum!

1 ärztl. Psychotherapeuten/in: mit Beh.-Schwerpkt. Veraltenther.,  
Hypnother., Motivationstraining für die Bereiche Tinnitus/Burn-out

1 Doppel Fa/FÄ Phon./Pädaudiologie und HNO: super interes-  
santer Einstieg in bereits etabl. HNO-Praxis!

1 Komplementärmediziner/in: Schwerpkt, kompl. TCM inkl.  
5-El.-Ern., klass. Homöopathie und ansonsten mögl. breites Spektrum im  
Bereich Allergologie, HNO-Erkt., Burn-out/CFS

Physiotherapeuten mit Schwerpunkt Osteopathie, Dorn-Breuß,  
Cranio-Sakrale ggf. Penzelther.

Unterlagen bitte an die HNO-Praxis Dr. M. Spies

Brugstr. 3, 46244 BOT-Kirchhellen

## Stellenangebote

**Fachärztin/arzt Dermatologie**  
oder **Weiterbildungsassistent/in**  
im Angestelltenverhältnis für  
gr. Praxis im südl. Ruhrgebiet  
ab 1.11. oder früher gesucht.  
Zeiten nach Absprache.  
Tel.: 0174 3304185

**Facharzt/-ärztin**  
**Augenheilkunde**  
zur Vertretung für halbe Tage von  
Einzelpraxis in Dortmund Innenstadt  
ab sofort gesucht.  
Dr. med. Henrike Lübben-Thiele  
Tel.: 0231 522023

**Chirurg/-in / Gefäßchirurg/-in**  
langfristig zur Kooperation mit oder  
ohne finanzielle Beteiligung gesucht.  
**Raum 4**  
KV-Sitz vorhanden.  
Chiffre WÄ 0808 114

Suche  
**WB Assistent/-in**  
**Allgemein/Innere**  
für hausärztl.-intern. Praxis mit  
diabetolog. Schwerpunkt. im Münsterland  
zum 01.01.2009.  
Tel.: 0170 7950463

## LWL-Klinik Gütersloh

Träger der LWL-Klinik Gütersloh ist der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)**, der in 95 Einrichtungen ein umfassendes psychiatrisches Verbundsystem mit hochdifferenzierten psychiatrischen und somatischen Behandlungs- und Betreuungsangeboten an 27 Standorten anbietet.

Die **LWL-Klinik Gütersloh** ist ein differenziertes Behandlungszentrum mit 421 KHG-Betten in den Abteilungen Allgemeine Psychiatrie, Sucht, Gerontopsychiatrie, Neurologie, Innere Medizin und Psychosomatik, und den angeschlossenen Tageskliniken mit 126 Betten medizinische Rehabilitation und 42 Pflegebetten sowie ausgebauter ambulanter Angebote.

Für unsere **Abteilung Innere Medizin und Psychosomatik** suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine/n

**Assistenzärztin/-arzt in Weiterbildung**

**für den Bereich der Psychosomatik als Stationsärztin/-arzt mit Vorkenntnissen in der Inneren Medizin (Dienstfähigkeit)**

oder eine/n

**Assistenzärztin/-arzt in Weiterbildung**

**mit psychotherapeutischen/psychosomatischen Vorkenntnissen mit Anfängerkenntnissen in der Inneren Medizin oder der Bereitschaft, sich kurzzeitig in diesem Sektor weiterbilden zu lassen**

Die Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik wird in der zukünftigen Entwicklung zum internistischen Bereich einen altersmedizinischen Schwerpunkt mit Tagesklinik (12 Betten) entwickeln (derzeit internistische Weiterbildung 2 Jahre, eine zusätzliche Weiterbildungsermächtigung für Geriatrie wird beantragt), betreibt jedoch auch eine psychosomatische Station mit 20 Betten in einem multimodalen Setting (tiefenpsychologisch orientierte Einzeltherapien, aber auch Einsatz verhaltenstherapeutischer Elemente in Gruppen- und Einzeltherapie sowie zusätzlicher Therapieangebote in analytischer Kunsttherapie, konzentrativer Bewegungstherapie, Musik- und Entspannungstherapie sowie Sporttherapie). Es besteht eine gute interne und externe Supervision. Die/Der gesuchte Weiterbildungsassistentin/-assistent wird zunächst unter oberärztlicher Leitung (Doppelfachärztin Psychosomatik und Psychiatrie) co-therapeutisch tätig sein und dann zunehmend selbstständig Patienten mit dem übrigen Team, zu dem auch noch ein Diplom-Psychologe als Stations-therapeut gehört, versorgen.

Mittelfristig wird erwartet, dass die/der Bewerberin/Bewerber im fachübergreifenden Hintergrunddienst auch im internistischen bzw. geriatrischen Bereich einsetzbar ist (ca. 4 Dienste/Monat).

Kandidatinnen/Kandidaten für eine Weiterbildung im Bereich der Psychotherapeutischen Medizin/Psychosomatik werden wir bei den Rotationsmöglichkeiten im Rahmen der Gesamtklinik unterstützen.

Für Kolleginnen/Kollegen, die sich in der fortgeschrittenen Weiterbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin befinden, könnte die Stelle ebenfalls interessant sein.

**Wir bieten** ein gutes Arbeitsklima und Entlastung von administrativen Aufgaben durch Kodierfachkraft und Sozialarbeiter, geregelte Arbeitszeiten, ein flexibles Arbeitszeitsystem und umfangliche Leistungen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge (finanzielle Beteiligung an der Teilnahme an einem Fitnessstudio-Programm). Wir fördern die interne und externe Weiterbildung und unterstützen diese mit einem eigenen Budget. Die Vergütung erfolgt nach TV-Ärzte/VKA, zusätzlich der Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge. Wir unterstützen Sie bei der Wohnraumsuche und können über eine Elterninitiative Kita-Plätze zur Verfügung stellen.

**Wir wünschen** uns eine/n teamfähige/n, humorvolle/n, engagierte/n Kollegin/Kollegen, die/der Krankheit als körperliches und seelisches Phänomen versteht und gerne an dieser Schnittstelle mit Patienten arbeiten möchte.

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Gütersloh bietet ein attraktives Wohnumfeld mit guter Infrastruktur und allen weiterbildenden Schulen am Ort. Die Klinik liegt in einer Parkanlage und wird in einem kontinuierlichen Prozess baulich modernisiert.

Für Auskünfte steht Ihnen der Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Psychosomatik, Herr Dr. Jan Peter Theurich (Telefon: 05241/502-2320 oder per email: Jan\_Peter.Theurich@wkp-lwl.org) oder die Oberärztin der Station Psychosomatik, Frau Dr. Isabell Wentzel (Telefon: 05241/502-2362, email: i.wentzel@wkp-lwl.org), zur Verfügung.

Sie sind gerne eingeladen, den Arbeitsbereich und das Team vorher unverbindlich kennen zu lernen.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden gemäß Landesgleichstellungsgesetz NW bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Frauen und Männer sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen richten Sie bitte an:

**LWL-Klinik Gütersloh**  
**Abt. Personalwesen**  
**Hermann-Simon-Str. 7**  
**33334 Gütersloh**

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## Stellenangebote

**Hausarztpraxis**

im westlichen Münsterland sucht  
WBA/WBÄ für Allgemeinmedizin.  
Spätere Praxisübernahme möglich.  
arztpraxis-muensterland@web.de

**HNO-Kollege/-in**

auf längere Zeit für ca. 10 Std./Wo.  
(z. B. Di. u. Do. vormittags) gesucht.  
Urlaubsvertretung incl., Raum 58/42.  
Tel. 0202 2602079

Der Verein f. Gesundheitssport u. Sporttherapie Münster e. V. sucht  
**Ärztinnen/Ärzte auf Honorarbasis**

zur Betreuung von Therapiesportgruppen am Vormittag. Die Betreuung kann auf mehrere Personen aufgeteilt werden, sodass je nach Wunsch und Einsatzbereitschaft der Dienstplan in Absprache erstellt wird. Die Gruppen starten am 11.08.08 in der DJK Sportschule Münster, Grevener Str.

Bei Interesse rufen Sie uns gerne an: 0251 293440  
oder per Mail [vgsmuenster@t-online.de](mailto:vgsmuenster@t-online.de)



Die Reha-Klinik Panorama ist eine Rehabilitationsklinik mit den Indikationsgebieten **Orthopädie** und **Innere Medizin**.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Assistenzärztin/-arzt**

- Orthopädie/Innere Medizin, Voll- oder Teilzeit

Unsere Chefärzte besitzen folgende Weiterbildungsmöglichkeiten:  
Innere Medizin: 12 Monate, Naturheilverfahren: 3 Monate,  
Orthopädie: 12 Monate

**Wir bieten:**

- Eine attraktive Vergütung, langfristige Berufsperspektiven, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung und ggf. beim Umzug.
- Förderung für die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen.
- Gutes Betriebsklima und Mitarbeit in einem engagierten Team.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:  
Herr Ballauff, Chefarzt Orthopädie, Tel. 02941/881-520

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Wilfried Schröder – Klinikleiter

Reha-Klinik Panorama GmbH, Eichenweg 3-5, 59556 Lippstadt-Bad Waldliesborn

Von Westfalen nach Westsachsen  
- wir haben es Ihnen erfolgreich vorgemacht ...

**FA/FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**,  
gerne auch mit Spezialisierung, Vollzeit- oder Teilzeitanstellung ggf.  
auch eigener KV-Sitz möglich, für moderne und attraktive Gyn-Praxis  
mit breitem Leistungsspektrum gesucht (ab Sommer 2008 oder später).

Informationen unter 0375 2704775,

Kontakt auch per E-Mail ([post@frauenarzt-zwickau.de](mailto:post@frauenarzt-zwickau.de)).

Entdecken Sie Zwickau und das Vorerzgebirge  
- Sie werden es lieben!

## Stellengesuche

Dt. Arzt, 39 J., Erf. Akut- +  
Gerontopsych. + KV-ND, übern.

**WE + Nacht** in Psych.,  
Reha o. Ä. auf Honorarbasis:  
Bereitschaftsdienst@gmx.de

**FÄ AllgMed** sucht  
TZ-Stelle in MS und naher Umg.  
Tel.: 0163 7821650

**Ärztlicher Psychotherapeut und Reamediziner**

FA psychosomatische Medizin/Psychotherapie, FA Innere Medizin,  
Psychoanalyse, Rehabilitationswesen sucht Teilzeitstelle in Essen oder  
näherer Umgebung ab 01. 04. 09. Langjährige Tätigkeit in Kliniken,  
Ambulanz, Konsiliardienst, gutachterliche Tätigkeit.  
Mitarbeit in Praxis, MVZ oder auch konsiliarisch in Klinik gewünscht.

Chiffre WÄ 0808 103

## Praxisangebote

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!

**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/874 20-19

**Bewertung von Arztpraxen und MVZ**

Praxisabgabe/-teilabgabe  
Praxisübernahme/-teilübernahme  
Sozietaets-/MVZ-Gründung  
Sozietaets-/MVZ-Trennung  
Zugewinnausgleich bei Ehescheidung  
Verkehrswertermittlung  
Erbauseinandersetzung  
Sachwertermittlung  
Insolvenz- und Gerichtsgutachten

Sachverständigenbüro Horst G. Schmid-Domin  
Hufelandstr. 56, 45147 Essen, Tel.: 0201/705225  
E-Mail: [SVB-Schmid-Domin@t-online.de](mailto:SVB-Schmid-Domin@t-online.de)  
[www.bewertung-arztpraxen.de](http://www.bewertung-arztpraxen.de)

Das **Medizinisch-Psychologische Institut**  
der TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG sucht  
für den Standort **Paderborn**

**Ärztinnen/Ärzte**

für 1-2 Tage/Woche auf Honorarbasis

Voraussetzung ist eine mindestens zweijährige klinische  
Tätigkeit (möglichst Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie).  
Das Aufgabenfeld umfasst die Begutachtung auffälliger  
Kraftfahrer überwiegend in Zusammenarbeit mit Psychologen.  
Spezielle verkehrsmedizinische Vorkenntnisse sind nicht  
erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG**

**Medizinisch-Psychologisches Institut**

**Herrn Dipl.-Psych. Klaus Peter Kalendruschat**

**Herforder Straße 74 · 33602 Bielefeld**

**Tel. 0521 989294-0 · E-Mail: [kkalendruschat@tuev-nord.de](mailto:kkalendruschat@tuev-nord.de)**

**[www.tuev-nord.de](http://www.tuev-nord.de)**

## Praxisangebote

**Allg. Arzt/Internist für ausscheid. Partner  
in GP mit Kardiologie gesucht**

- nördl. Münsterland - möglichst Diabetologie, Naturheilverfahren, Homöopathie, TCM zum Aufbau eines Gesundheitszentrums ab 1/09.

Tel.: 0172 5346001

**Tausche Kassensitz (PP, VT):**

biete Essen suche Bochum  
Chiffre WÄ 0808 105

**Hausärztlich-internistische  
Praxis**

(Zentrum Paderborn) Anfang 2009  
oder nach Vereinbarung abzugeben.  
Details im persönlichen Gespräch.  
Chiffre WÄ 0808 104

**Chiffre-Antworten**

senden Sie bitte an:

**IVD GmbH & Co. KG**

Elke Adick  
Chiffre WÄ ...  
49475 Ibbenbüren

AM: Kr. Steinfurt (EP), sofort (2x)

AM: Kr. Coesfeld (EP), sofort

**Gesuch!!** Raum MS (AM/EP), sofort

Praxisbörse (kostenfreie Inserate)  
Vermittlung & Praxiswertgutachten  
arbitrium-moers.de 0 28 41/88 40 9-42

**Orthopädischer Kassensitz  
in gutgehender GP,**

Raum 42 zum 01.01.2009 abzugeben.  
Hoher Igelanteil, hochwertige  
Ausstattung.  
Chiffre WÄ 0808 101

**HNO Praxis  
zw. Bielefeld - Paderborn**

Ich biete in unsicheren Zeiten einen  
sicheren Start in die Selbstständigkeit  
ohne das Risiko einer Finanzierung.  
Einzige HNO Praxis am Ort in einer  
Kleinstadt mit 28.000 Einw., Amb. OP.  
Einstieg per sofort möglich.

Chiffre WÄ 0808 118

**Im Feriengebiet  
Hausärztl.-Internist.-Praxis**

mittelgroß, ausbaufähig, Ausläufer  
des Weserberglandes, Höhenzüge bis  
350 m, trotzdem gute Infrastruktur:  
Vor Ort: Schulen, Supermärkte,  
Freibad, Apotheken, Diakoniestation,  
KG, RTW. Autobahn 10 Min., Großstadt  
30 Min., Landestheater 30 Min.,  
Hallenbad gut 10 Min.; gut organi-  
sierter Hintergrund und Notdienst  
wegen Altersgrenze abzugeben.  
(Bis 31. 03. 2009)  
Chiffre WÄ 0808 116

**Allgemeinarztpraxis**

in Oelde abzugeben,  
auch geeignet als Filialpraxis.  
praxis-oelde@gmx.de

**Hausärztlich-intern. Praxis**

abzugeben: Solingen, gute Lage, Park-  
plätze, moderne Praxisgestaltung,  
Doppelpraxis möglich. Option für die  
Erweiterung in ein Gesundheits-  
zentrum gegeben.  
Chiffre WÄ 0808 108

**Internist  
(hausärztl. Versorgung)**

bietet hochprofitable (1900 Scheine),  
etablierte und ertragsstarke Praxis  
zur Nachfolge. PLZ-Bereich: 33.  
Chiffre WÄ 0808 112

**Allgemeinarztpraxis  
im Münsterland**

aus Altersgründen zu 1/09 oder  
Zeitpunkt nach Absprache abzugeben.  
Kooperation mit Intern. mögl. Gut organ.  
Hintergrunddienst, kein WE Dienst.  
Chiffre WÄ 0808 111

## Vertretungen

**Suche Kollegin/Kollegen**

zur Mitarbeit/Urlaubsvertretung in  
meiner Kinderarztpraxis - zunächst  
einmal wöchentlich, später eventuell  
mehr - ab Oktober 2008 (Hochsauer-  
landkreis, 15 km von Korbach entfernt)  
Tel. 02982 1660  
DrUtaHildebrand@aol.com

**Sie haben  
Fragen zum  
Anzeigenmarkt?**

**Rufen Sie uns an,  
wir beraten  
Sie gern!**

**IVD** GmbH & Co. KG  
Elke Adick  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
verlag@ivd.de

## Gemeinschaftspraxis

**Psychotherapeutin oder  
Psychotherapeut gesucht**

zur Kooperation in einer  
hausärztlich internistischen Praxis  
ab 1/09, Kreis Recklinghausen.  
Tel.: 0177 8339742

**Große Anästhesiepraxis**

im Münsterland, sucht  
**Job-Sharing-Partner/in**  
ganztags od. halbtags ab sofort.  
Bitte melden unter:  
anaesthesie-jobsharing@freenet.de

## Immobilien

**Praxisraum von PPT in MS gesucht.**

Auch in interdisziplinärer Gem.praxis  
möglich. Tel. 0177 7174108 (AB)  
psypt@web.de

**Praxisräume/Höxter-Stadtmitte**

ab sofort zu vermieten, 133 m<sup>2</sup>,  
Keller u. Stellplätze vorhanden.  
Tel.: 05271 31989

**Kinderärztliche Praxisräumlichkeiten**

(ca. 140 m<sup>2</sup>, seit über 17 Jahren bestehend, zentrale Lage)  
Bad Oeynhausen, Herforder Straße 28, in einem **Ärztehaus** zum Jahresende bzw.  
zum Jahr 2009 zu vermieten. Ausreichende Parkplätze für Patienten vorhanden.

Informationen: Tel. 05254 7603 mobil: 0175 2975327

## Fortbildung / Veranstaltungen

**Sicher in die eigene Praxis!**

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie besser uns

**Einladung zum Existenzgründerworkshop**

**Termin & Uhrzeit:** 03.09.2008 um 19.00 Uhr  
**Ort:** Lortzingstr. 13 | 48145 Münster

**Themenschwerpunkte:**

- Grundsätzliches zu den neuen Versorgungsformen
- Kooperationsmodelle
- Praxisfinanzierung, Modelle und Geldgeber
- Kaufpreisfindung und betriebswirtschaftliche Grundüberlegungen

**Anmeldung & Organisation:**

Telefon: 0251 / 395 889 0 | Fax: 0251/ 395 889 20  
E-Mail: info@adiuvare.de | www.adiuvare.de

Ihr Spezialist für Heilberufe

Kompetenz in Betriebswirtschaft, Steuern & Recht

**adiuvare**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

## Fortbildung / Veranstaltungen

**PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG/BALINT**

Monatliche Termine in Kassel – [www.psg-kassel.de](http://www.psg-kassel.de)  
Dr. Wienforth/Dr. Bornhütter. Tel.: 0561 315183, Fax: -84

**Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe**

in Münster, wochentags oder Wochenenden,  
verhaltenstherapeutisch orientiert.

Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 · [vt@muenster.de](mailto:vt@muenster.de)

**Balintgruppe Münster-Gimbte**

Zertifizierung 5 Punkte  
1. Samstag im Monat  
5 Doppelstunden  
Dr. med. Regina Vogt  
Tel.: 02571 7075, Fax 02571 7000

**Psychosomatische Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,  
Selbsterfahrung (Balint). Für KV und  
Akupunktur. 10 x samstags, 9-17 h,  
Tage einzeln buchbar.  
Info: [dialog@rauser-boldt.de](mailto:dialog@rauser-boldt.de)  
Tel. (0231) 6992110.  
Heike Rauser-Boldt,  
Internistin – Psychotherapie.

**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl  
Tel.: 02922 867622

**Balintgruppe in Senden**

(zertifiziert 5 Punkte)  
jeden 2. Freitag des Monats  
von 18.30 – 22.00 Uhr

**Kompaktkurs**

Sa., 30. 08. 08, von 8.15 – 17.45 Uhr  
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)  
Roswitha Gruthöler  
[www.Balintgruppe.com](http://www.Balintgruppe.com)  
Tel.: 02507/982818

## Verschiedenes

**Uni Münster****Studenteneltern aufgepasst!**

• **Das Angebot:** Erwerb einer zum 01.09.2008 bezugsfertigen Neubau-Appartement-Wohnung mit 34-38 m<sup>2</sup> Wfl. in hochwertiger Ausstattung.

• Sie schaffen Ihrem studierenden Kind optimale Wohnverhältnisse in zentraler Uni-Lage am Coesfelder Kreuz, Nähe Mensa II u. Klinikum.

• Eine Reservierung bis zur Vorlage des ZVS-Bescheides ist möglich.

• Besichtigen Sie jetzt die Musterwohnung in Münster, Von-Esmarch-Straße 10

**WUG Bauträger GmbH**  
Telefon: 0251/ 390 26 18  
[www.wug-muenster.de](http://www.wug-muenster.de)

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**

Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium  
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,  
Biologie, Psychologie). Vorbereitung für  
Medizinertest und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

**Anzeigen-Hotline:**

Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

**Supervision – Organisationsberatung**

für Ärzte/innen und  
med. Einrichtungen/Praxen  
**Heike Rauser-Boldt, Ärztin**  
Systemische Supervisorin und Coach  
Infos: [dialog@rauser-boldt.de](mailto:dialog@rauser-boldt.de),  
Tel. (0231) 6992110

Ihr Partner für  
die Praxiseinrichtung

- ▷ Fachplanung
- ▷ Umbauservice
- ▷ eigene Herstellung



Planung | Projektmanagement | Realisierung

Am Holzbach 17  
48231 Warendorf  
Tel. 0 25 81 / 78 95 11-0  
[www.my-concept.de](http://www.my-concept.de)



MD HORIZONTE

**SPEZIELLE SCHMERZTHERAPIE**

80 Stunden Kompaktseminar  
Westerland/Sylt

Samstag, 11.10. bis Samstag, 18.10.2008

Samstag, 09.05. bis Samstag, 16.05.2009

Leitung: Prof. A. Lehmenkühler, Düsseldorf

**Referenten:**

Prof. Dr. Bingmann, Essen Dr. Dr. Bandmann, Düsseldorf  
Dr. Creon, Hamburg PD Dr. Elsner, Aachen Dr. Lin, Düsseldorf  
Prof. Dr. Miltner, Jena Prof. Dr. Richter, Jena  
Prof. Dr. Dr. Zimmermann, Heidelberg Dr. Zoremba, Aachen

Postfach 92 04 19

21134 Hamburg

[info@md-horizonte.de](mailto:info@md-horizonte.de)

Telefon 040 / 881 61 884

Telefax 040 / 866 91 158

[www.md-horizonte.de](http://www.md-horizonte.de)

## Verschiedenes

**LIBRA****Steuerberatungsgesellschaft****Fachberatung für Angehörige der Heilberufe**

Für Ihre erfolgreiche Arztpraxis, Klinik, Praxisnetz oder MVZ.

Steuerberater Kurt Haarlammert

Feldstiege 70, 48161 Münster

Tel.: 02533/9303-0, Fax: 02533/9303-99

E-Mail: [libra-muenster@t-online.de](mailto:libra-muenster@t-online.de), [www.steuerberatung-libra.de](http://www.steuerberatung-libra.de)



Prof. Dr. Niels Korte  
Marian Lamprecht

**KORTE**  
RECHTSANWÄLTE

**Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282

oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226

[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)

Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte

[www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
[kanzlei@anwalt.info](mailto:kanzlei@anwalt.info)



**Mechtild Düsing**  
Notarin,  
Fachanwältin für  
Verwaltungsrecht

**Studienplatzklagen! ZVS-Anträge!**

30 Jahre Erfahrung.

Geiststraße 2 · 48151 MÜNSTER

Tel. 0251/5 20 91-19

**MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN**

Rechtsanwältinnen · Notarin  
Rechtsanwälte · Notar

[www.meisterernst.de](http://www.meisterernst.de)

# Praxisabgeberseminare 2008

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und die damit verbundenen Kooperationsmöglichkeiten bis hin zum MVZ haben Auswirkungen auf jede Praxisabgabe. Eine strukturierte Praxisabgabeplanung und die optimale Nutzung der neuen Möglichkeiten begrenzt Risiken und eröffnet Chancen.

## Unsere Referenten:

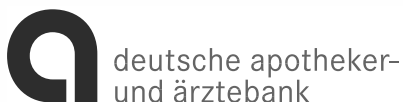
- **Ansgar von der Osten**  
(stellv. Geschäftsbereichsleiter KVWL)
- **Ass. jur. Bertram Koch**  
(Justiziar der ÄKWL)
- **Frank Arrenberg/F.-E. Sticher**  
(Steuerberater)
- **Wilfried Brickenkamp**  
(Leiter der Rentenabteilung, ÄVWL)
- **Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG**
- **Condiomed Projektmanagement GmbH**

## Die Themen:

- Bedarfsplanung, Versorgungsstruktur, Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher Sicht, Vertragsinhalte und Vertragsgestaltung
- Praxisabgabe aus steuerlicher Sicht, integrierte Versorgung, Praxiswertermittlung
- Altersversorgung des Arztes
- Anlagemöglichkeiten, Abgeltungssteuer
- Praxisvermittlung und Praxisabgabemanagement, Ruhestandsplanung

## Termine in 2008:

Bielefeld Mi., 13.08.  
Münster Mi., 24.09.



## Anmeldungen und Informationen unter:

Tel.: 02 31/5 32 34 47  
Fax: 02 31/5 32 34 49

**Teilnahmegebühr: 75,- EUR**



# Niederlassungsseminare 2008

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz und die damit verbundenen Kooperationsmöglichkeiten bis hin zum MVZ haben Auswirkungen auf jede Niederlassung. Eine strukturierte Niederlassungsplanung und die optimale Nutzung der neuen Möglichkeiten begrenzt Risiken und eröffnet Chancen.

## Unsere Referenten:

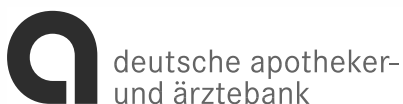
- **Ansgar von der Osten**  
(stellv. Geschäftsbereichsleiter KVWL)
- **Ass. jur. Bertram Koch**  
(Justiziar der ÄKWL)
- **Frank Arrenberg/F.-E. Sticher**  
(Steuerberater)
- **Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG**
- **Condiomed Projektmanagement GmbH**

## Die Themen:

- Zulassung, Bedarfsplanung, Versorgungsstruktur, Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Die Niederlassung aus berufsrechtlicher Sicht, Vertragsinhalte und Vertragsgestaltung
- Praxisübernahme aus steuerlicher Sicht, steuerliche Aspekte der neuen Kooperationsmodelle. Medizinische Versorgungszentren, integrierte Versorgung
- Finanzierungsmodelle, öffentliche Mittel
- Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung, Förderungsmöglichkeiten (z.B. Gründungszuschuss)

## Termine in 2008:

Bielefeld Sa., 13.09. Hagen Sa., 20.09.  
Bochum Sa., 18.10. Münster Sa., 25.10.  
Dortmund Sa., 06.09.



## Anmeldungen und Informationen unter:

Tel.: 02 31/5 32 34 47  
Fax: 02 31/5 32 34 49

**Teilnahmegebühr: 75,- EUR**



The background of the entire page is a green ECG (heart rate) line on a dark grid. The line shows a regular, rhythmic pulse.

Das auffälligste Symptom von Allianz MedKompetent:  
ein regelmäßiger Puls.

**Allianz MedKompetent. Maßgeschneiderte Finanz- und Versicherungslösungen für Mediziner.** Gegen einen unregelmäßigen Puls hilft eine sichere Vorsorge: Allianz MedKompetent. Damit bieten wir Ihnen Versicherungslösungen, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen für Ihre aktuelle Lebensphase. Für jeden beruflichen Abschnitt (z. B. Studium, Assistenzarztzeit, Praxisgründung, Ruhestand) wählen unsere Ärzteberater mit Ihnen gemeinsam das Richtige aus. Insbesondere in der Krankenversicherung bieten wir Ihnen als jahrzehntelanger Partner des Marburger Bundes und der meisten Ärztekammern individuell entwickelte Tarife für Ärzte. Informieren Sie sich bei Ihrer Allianz vor Ort oder unter [www.aerzte.allianz.de](http://www.aerzte.allianz.de).

**Hoffentlich Allianz.**

**Allianz** 